



Bürgerversammlung

**Donnerstag, 1. Dezember 2016
19.30 Uhr, Stadtsaal KREUZ**

Einladung zur Bürgerversammlung vom

**Donnerstag, 1. Dezember 2016, 19.30 Uhr
im Stadtsaal KREUZ**

Beim Eintritt in den Versammlungsraum sind die Stimmausweise abzugeben. Sollten Sie keinen erhalten haben, können Sie ihn bis am 1. Dezember 2016, 16.30 Uhr, beim Stimmregisterführer (Information, im Parterre des Stadthauses) beziehen.

Traktanden

1. Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2017
Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
2. Bericht und Antrag über die Schaffung eines Fonds zur Förderung von erneuerbaren Energien in Rapperswil-Jona
3. Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Wettbewerbskredits von Fr. 394'000.– für den Neubau eines Pflegezentrums sowie Alterswohnungen mit Service im Gebiet Schachen
4. Allgemeine Umfrage

Traktandum 1

Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2016
Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Budget 2017

Zusammenzug Gliederung nach Institutionen
Zusammenzug Gliederung nach Kostenarten
mit Kommentar
Laufende Rechnung mit Kommentar

Investitionsbudget mit Kommentar

Anhang zum Budget 2017

- Abschreibungsplan
- Finanzbedarfsplan/Steuerplan
- Finanzplanung mit Investitionsprogramm
2017 bis 2021

Traktandum 2

2 Bericht und Antrag über die Schaffung eines Fonds
8 zur Förderung von erneuerbaren Energien in
Rapperswil-Jona

68

11 Traktandum 3

12 Bericht und Antrag für die Bewilligung eines
Wettbewerbskredits von Fr. 394'000.– für den Neubau
17 eines Pflegezentrums sowie Alterswohnungen mit
Service im Gebiet Schachen

32

71

47

48

49

Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2017

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Das Budget 2017 weist bei einem Aufwand von 162'382'000.– und einem Ertrag von Fr. 155'789'900.– einen Aufwandüberschuss von Fr. 6'592'100.– aus. Der Aufwandüberschuss soll dem Eigenkapital belastet werden. Der Stadtrat beantragt, den Steuerfuss um 10 % auf neu 80 % zu senken.

A. Ausgangslage

Der Finanzhaushalt der Stadt ist gesund. Steuerfuss und Gebühren sind attraktiv. Die Verschuldung ist in einem vertretbaren Rahmen. Die Eigenkapitalbasis ist solide.

Im Rechnungsjahr 2015 konnte ein Ertragsüberschuss von rund 7,8 Millionen Franken ausgewiesen werden. Auch für das laufende Jahr 2016 zeichnet sich ein positiver Abschluss ab, welcher vor allem auf die hohen Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen zurückzuführen ist. Die Nachsteuern und die Einkommens- und Vermögensteuern sind per Ende September 2016 bereits 3,8 Millionen Franken über dem Budget, weshalb die Budgetierung für 2017 von einer deutlich höheren Basis ausgehen kann. Das Budget 2017 rechnet mit einem Aufwandüberschuss von rund 6,6 Millionen Franken, was rund acht Steuerprozenten entspricht. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre lag das budgetierte Defizit bei rund zwei Millionen Franken. Dem Budgetentwurf liegt ein Gemeindesteuerfuss von 80 % zugrunde. Grundsätzlich besteht seit der Vereinigung die Praxis, dass gezielt Eigenkapitalbezüge zugelassen werden und zwar jeweils im Umfang von drei Steuerfussprozenten bzw. derzeit von rund 2,4 Millionen Franken. Bei der Budgetierung der Nachsteuern und Einkommenssteuern für das Jahr 2017 kann von einer deutlich höheren Basis ausgegangen werden. Umgekehrt ist die Situation bei den juristischen Personen, wo 0,9 Millionen Franken weniger als 2016 budgetiert werden.

Der Stadtrat hat sich dazu entschlossen, seine Beteiligung an der Energie Zürichsee Linth AG (vormals Erdgas Obersee AG) von 95,5 % auf 35 % zu reduzieren, wie er dies bereits zu Beginn der Amtsdauer in seinen Legislaturzielen festgehalten hat. Hintergrund ist ein modernes Verständnis öffentlicher Körperschaften, welches nicht vereinbar ist mit der Mehrfachrolle der Stadt als Mehrheitsaktionärin, Regulatorin, Anbieterin und Kundin zugleich. Dies zumal die Versorgung mit Erdgas im Gegensatz zu Wasser und Strom nicht zum Pflichtbedarf der Stadt gehört.

Die Stadt verkauft im letzten Quartal 2016 zwei Drittel ihrer Mehrheitsbeteiligung von 95,5 % an der regionalen Energiedienstleisterin Erdgas Obersee AG. Als Ausdruck einer breiteren strategischen Ausrichtung hat sich die Erdgas Obersee AG entschlossen, mit dem neuen Namen Energie Zürichsee Linth AG in die Zukunft zu gehen. Ein Drittel der Aktien hat die Stadt

bereits zum Preis von Fr. 1'833.– pro Aktie an die Credit Suisse Anlagestiftung, Zürich, verkauft. Die Finanzinvestorin wird auch im Verwaltungsrat des Unternehmens Einsitz nehmen.

Die Stadt bietet interessierten Anlegern weitere 30 % der Aktien zu denselben Konditionen zum Kauf an. Ab 21. November 2016 sollen die Aktien der Energie Zürichsee Linth AG ausserbörslich über die Plattform der Zürcher Kantonalbank gehandelt werden. Die bisherigen Minderheitsaktionäre – insbesondere die Gemeinden Uznach und Glarus Nord – behalten ihre Anteile an der Energie Zürichsee Linth AG. Somit hält die Stadt zukünftig noch 35 % an der Energie Zürichsee Linth AG. Sie wird strategische Investorin bleiben. Durch den Aktienverkauf fließen der Stadt bis Ende 2016 Erlöse im Umfang von rund 44 Millionen Franken zu. Der Stadtrat möchte den Grossteil dieses Betrages für den Abbau von Schulden in Form von zusätzlichen Abschreibungen beim Jahresabschluss 2016 verwenden. Dies ist ein wichtiger Beitrag für künftige Generationen und weiterhin solide Stadtfinanzen im Hinblick auf grössere Investitionsvorhaben wie das Zentrum Schachen oder die Schwimm- und Eisanlagen im Lido. Der Schuldenabbau vermindert den jährlich wiederkehrenden Abschreibungs- und Zinsaufwand und entlastet das städtische Budget damit nachhaltig, so dass der Steuerfuss bereits ab 2017 von 90 % auf 80 % gesenkt werden kann. Gleichzeitig lanciert der Stadtrat mit einem Teil der Mittel einen Fonds für städtische Energieprojekte. Der Fonds wird mit drei Millionen Franken dotiert und bekräftigt den Willen der Stadt im Bereich erneuerbarer Energien eine Vorreiterrolle zu übernehmen und die Energierichtplanung umzusetzen. Der Bürgerschaft wird dazu eine separate Vorlage unterbreitet.

Der vertretbare Ausgabenanstieg gegenüber dem Budget 2016 ist vor allem auf höhere Personalaufwendungen (unter anderem Stellenplananpassungen bei den Sportanlagen Lido, beim Erweiterungsbau Schulhaus Weiden, bei den Hauswartungen, beim Sozialamt, beim Littering sowie für die neue Koordinationsstelle Sport und die neue Fachstelle Alter) sowie auf einen höheren Sachaufwand zurückzuführen. Im Zusammenhang mit der Behörden- und Verwaltungsorganisation sind weitere einzelne Stellenplananpassungen möglich. Der Stadtrat würde ausgewiesene Stellenplanerweiterungen über ausserordentliche Kredite im Rahmen der Finanzkompetenzen einholen.

Trotz insgesamt erfreulicher Aussichten darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass die auf Bundesebene geplante Unternehmenssteuerreform III in zwei bis drei Jahren einen erheblichen Rückgang der Gewinn- und Kapitalsteuern verursachen könnte. Immerhin besteht eine reelle Chance, dass für die Städte und Gemeinden der absehbare Einnahmefall zumindest teilweise kompensiert wird. Verlässliche längerfristige Prognosen zu den Steuererträgen sind auch deshalb schwierig, weil sowohl das wirtschaftliche wie auch das politische Umfeld nicht nur in Europa, sondern weltweit wenig Stabilität aufweist.

Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2017

Im Rahmen der Vereinigung wurde in Aussicht genommen, gezielt Eigenkapitalbezüge im Umfang von bis zu drei Steuerprozenten oder 2,4 Millionen Franken zuzulassen. Auf das Budget 2008 wurde der Steuerfuss um zehn Steuerfussprozente reduziert. Damals wurden die Reformgewinne aus dem Finanzausgleich und der Aufgabenteilung Bund / Kanton / Gemeinden den Steuerzahlenden weitergegeben. 2009 konnte eine weitere Steuerfussenkung beschlossen werden. Beim Budget 2010 war es dann aus finanzpolitischen Überlegungen nicht möglich, die weiteren Entlastungen des Kantons weiterzugeben. Hingegen wurden drei Steuerfussprozente auf das Budget 2011 reduziert. Im Rahmen des Budgets 2015 erfolgte eine weitere Reduktion um zwei Steuerfussprozente auf 90 %.

B. Ausblick

Im Hinblick auf die Budgetierung 2018 sind derzeit noch keine grösseren neuen Ausgaben bekannt. Im Auge zu behalten sind Stellenplan und Klassenplanung. Wenn die Teuerung ansteigt, steigen auch die Personalaufwendungen. Auf das Schuljahr 2017/2018 zeichnet sich eine analoge Klassenzahl wie im Vorjahr ab. Weitere mögliche Kostentreiber sind Sozialhilfeausgaben, Asylwesen sowie Pflegefinanzierung, wo die Entwicklungen ungewiss sind. Bezüglich Steuergesetzänderung sowie Aufgabenteilung Gemeinden / Kanton sind derzeit keine Veränderungen bekannt. Aufgrund der Mittel aus der Aktienplatzierung der Erdgas Obersee AG sinkt der Abschreibungsaufwand ab 2018 um rund 5,5 Millionen Franken. Aufgrund der zusätzlichen Mittel aus der Aktienplatzierung bleibt der Fremdmittelbedarf klein und die Zinssätze dürften auf tiefem Niveau verharren, so dass die Zinsaufwendungen nicht markant ansteigen werden. Bei den Steuern dürften sich wiederum steigende Einnahmen ergeben. Auf Bundesebene laufen derzeit die Diskussionen über die Unternehmenssteuerreform III, die auch auf die Gemeinden erhebliche Auswirkungen haben könnte. Zu berücksichtigen ist, dass die Investitionsvolumina für einige Jahre hoch bleiben. Dies ergibt steigende Abschreibungen und Zinsen. Diese Auswirkungen sind in der Finanzplanung zu beurteilen. Offen sind die wirtschaftliche Entwicklung und damit die notwendige Zunahme bei den Steuereinnahmen.

Der Stand der Jahresrechnung 2016 zeigt, dass die Einnahmen – allen voran bei den Steuern der natürlichen Personen – über den budgetierten Zahlen liegen. Ansonsten liegen die Ausgabenpositionen und die Einnahmen im Rahmen. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass sich jeweils Minderaufwendungen ergeben. Es ist davon auszugehen, dass 2016 wiederum ein erheblicher Ertragsüberschuss resultieren wird.

C. Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung 2017 schliesst gemäss Budget mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 6'592'100.– ab.

aufgeführt. Weitere Informationen befinden sich zudem beim Zusammenzug auf Seite 11. Im Folgenden werden nun die wichtigsten Änderungen gegenüber dem Budget 2016 erwähnt.

Aufwand*Personalaufwand*

Der Personalaufwand steigt um 1,8 % bzw. 1,22 Millionen Franken. Im Verwaltungsbereich ergeben sich verschiedene Anpassungen im Stellenplan. Bei der Schule sind es insbesondere die Zusatzaufwendungen bei den Fördermassnahmen und die zusätzliche Sportklasse in der Oberstufe. Dazu kommen die Personalaufwendungen für die warme Mittagsverpflegung, welche zu Lasten der Stadt gehen und nicht den Eltern verrechnet werden. Bei den Sozial- und Personalversicherungsbeiträgen ergeben sich keine Veränderungen. Eine generelle Besoldungsanpassung ist nicht vorgesehen, die Stufenanstiege werden gewährt.

Sachaufwand

Der Sachaufwand steigt um 0,87 Millionen Franken bzw. 3,0 % an. Er beläuft sich auf 29,79 Millionen Franken (Budget 2016 28,92 Millionen Franken).

Unterhaltsaufwendungen

Der bauliche Unterhalt steigt um 0,23 Millionen Franken an. Der werterhaltende Unterhalt wird vorgenommen. Grössere Unterhaltsprojekte ab Fr. 50'000.– sind wie üblich im Investitionsbudget aufgeführt. Grössere bauliche Unterhaltsaufwendungen sind auch bei verschiedenen Finanzliegenschaften vorgesehen.

Passivzinsen / Abschreibungen

Die Passivzinsen für Fremdmittel sind tiefer als im Vorjahr budgetiert. Die Aufwendungen für die Fremdkapitalzinsen reduzieren sich, da alle Zinsabsicherungsinstrumente entfallen. Die Zinssätze im kurz- und langfristigen Bereich sind weiterhin tief, so dass sich bei den Zinsaufwendungen trotz hoher Investitionen zurzeit keine Aufwandsteigerungen abzeichnen.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 0,78 Millionen Franken höher. Die ordentlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens sind 0,95 Millionen Franken höher, die Direktabschreibungen um 0,01 Millionen Franken höher sowie die Abschreibungen von Spezialfinanzierungen um 0,04 Millionen Franken tiefer. Erstmals enthalten ist die Abschreibung des Darlehens an die Studentenwohnungen der Hochschule für Technik HSR. Nicht in der Abschreibungsplanung enthalten ist der Neubau des Zentrums Schachen, wo die erste Abschreibungstranche für den Neubau mit dem ersten Eingang von Mieterträgen zusammenzulegen ist.

Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2017*Entschädigungen*

Die Entschädigungen an Gemeinwesen steigen um Fr. 290'000.–. Sie beinhalten die Entschädigung für die Stadtpolizei, den städtischen Anteil am regionalen Zivilstandsamt, die Verwertungskosten im Bereich Entsorgung, den städtischen Anteil am Zweckverband Logopädischer Dienst sowie der Werkjahrschule Uznach, Beiträge an Sonderschulkosten, die Entschädigungen an die Stiftung RaJoVita und die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Linth (Kesb) usw. Höher als im Vorjahr sind der städtische Anteil am regionalen Zivilstandsamt und die Beiträge an die Einrichtungen der familienergänzenden Kinderbetreuung. Dies gilt auch für den Anteil am Zweckverband Werkjahr Linthgebiet, da dort neu eine Klasse mehr geführt wird. Die Beiträge an die Stiftung RaJoVita bleiben gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Die vorgesehenen Mehraufwendungen sind für die Implementierung des neuen Altersleitbildes.

Informatik

Bei der Informatik steigt der Nettoaufwand um 0,09 Millionen Franken an. Erhöhungen ergeben sich bei den Personalressourcen und somit bei den Personalaufwendungen. Dies ist insbesondere auf die Umsetzung der virtuellen Desktop-Infrastruktur und das neue Schulinformatikkonzept mit der Ausweitung der Mengengerüste zurückzuführen. Erhöhungen ergeben sich auch bei den Anschaffungen von Hard- und Software. Die Einnahmen aus den Informatik-Dienstleistungen zugunsten Dritter reduzieren sich leicht. Für den Betrieb des Netzwerks konnte der Vertrag neu ausgehandelt werden, was zu Minderaufwendungen führt.

Dienstleistungen und Honorare

Die Planungsaufwendungen in den Bereichen Stadtentwicklung, Bausekretariat, Hochbau sowie Tiefbau und Verkehrsplanung sind im Budget 2017 mit Fr. 1'304'000.– veranschlagt und liegen damit im Rahmen des Budgets 2016. Hinzu kommen die entsprechenden Projektierungskredite aus dem Investitionsbudget sowie die Aufwendungen zur Initialisierung von späteren Bauvorhaben in der Laufenden Rechnung. Insgesamt belaufen sich die Aufwendungen für Dienstleistungen und Honorare auf 8,19 Millionen Franken (Vorjahr 7,97 Millionen Franken). Darin enthalten sind auch Aufwendungen wie das Projekt Energieoptimierung, die Öffentlichkeitsarbeit des Stadtrats, die Informatikdienstleistungen Dritter, die Dienstleistungen im Bereich Abfall und Abwasser, Beschäftigungsprogramme, Porti, Betriebskosten, Schülertransporte, Sicherheitsdienste usw.

Ressort Bildung, Familie

Im Ressort Bildung, Familie sind Nettoaufwendungen von 55,01 Millionen Franken veranschlagt (Vorjahr 53,90 Millionen Franken). Grundlage für die Budgetierung bildet die vom Schulrat und vom Stadtrat genehmigte Klassenorganisation 2016/2017 mit 148 Klassen. Bei den Personalaufwendungen der

Volksschule ergibt sich eine Steigerung von rund 0,43 Millionen Franken. Der Nettoaufwand der Schulanlagen beläuft sich auf 6,57 Millionen Franken (Vorjahr 6,05 Millionen Franken). Die Schulbetriebskosten steigen um 0,37 Millionen Franken an. Im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung belaufen sich die Mehraufwendungen auf rund Fr. 350'000.–.

Kultur

Die Nettoaufwendungen im Bereich Kultur sind mit 1,41 Millionen Franken im Rahmen des Vorjahrs budgetiert. Für den Betrieb des Stadtmuseums ist der hälftige Betrag von Fr. 172'000.– budgetiert. Für das Kunst(Zeug)Haus sind Fr. 210'000.– enthalten. Zum sechsten Mal ist das städtische Kulturprogramm vorgesehen. Der Nettoaufwand zu Lasten der Stadt beläuft sich auf Fr. 41'300.–. Für die Durchführung der Kulturnacht sind Fr. 25'000.– und für das Projekt «Voyages entre les langues» sind Fr. 20'000.– im Budget enthalten.

Öffentlicher Verkehr

Die Kosten im öffentlichen Verkehr sinken um 0,25 Millionen Franken. Den grössten Anteil an der Reduktion weisen die Abgeltungen für den Regional- und Ortsverkehr aus. Gründe dafür sind Effizienzsteigerungen bei den Transportunternehmen sowie höhere Bundesbeiträge für den Regionalverkehr. Beim Unterhalt der Bahnstationen sind die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr höher, da die Garantiefrieten beim Bahnhof Jona auslaufen.

Ressort Gesellschaft

Beim Ressort Gesellschaft betragen die Nettoaufwendungen 8,89 Millionen Franken (Vorjahr 8,22 Millionen Franken). Im Asylwesen steigen die Aufwendungen zu Lasten der Stadt auf Fr. 730'000.– (Vorjahr Fr. 260'000.–). Darin enthalten ist neu ein Beitrag an die Betreuung, Beschulung etc. von unbegleiteten, minderjährigen Asylsuchenden gemäss Konzept der Vereinigung der St. Gallischen Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten. Dieser Beitrag beläuft sich auf Fr. 270'000.–. Der Nettoaufwand bei der finanziellen Sozialhilfe steigt um 0,17 Millionen Franken an. Die Fallzahlen in der Sozialhilfe sind steigend, doch werden die Kosten der anerkannten Flüchtlinge zu Beginn durch den Bund abgegolten. Per April 2017 werden die Rückerstattungen unter den Heimatgemeinden auf Bundesebene abgeschafft. Der Nettoaufwand der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Linth reduziert sich auf 1,42 Millionen Franken (Vorjahr 1,43 Millionen Franken). Der Anteil der Stadt verringert sich demnach auf Fr. 550'000.– (Vorjahr 580'000.–).

Zweckverband Soziale Dienste Linthgebiet

Der Kostenbeitrag der Stadt Rapperswil-Jona an den Zweckverband Soziale Dienste Linthgebiet bleibt gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert.

Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2017

Ressort Gesundheit, Alter

Der Nettoaufwand beim Ressort Gesundheit, Alter beläuft sich auf 6,82 Millionen Franken (Vorjahr 6,63 Millionen Franken). Für die Pflegefinanzierung (Gemeindeanteil an Kanton) sind seit 2014 die Gemeinden neu vollumfänglich für die Restfinanzierung zuständig. Der Aufwand erhöht sich erneut auf neu 3,3 Millionen Franken. Die Leistungen an die Stiftung RaJoVita belaufen sich auf 4,16 Millionen Franken (Vorjahr 4,11 Millionen Franken) und nehmen damit leicht zu.

Polizeiwesen

Der Nettoaufwand im Bereich Polizeiwesen beläuft sich auf Fr. 955'600.– (Vorjahr Fr. 957'400.–).

Spezialfinanzierungen

Aus den Parkgebühren werden Einnahmen von 2,47 Millionen Franken veranschlagt (inkl. Parkhäuser). Das Budget sieht Einlagen von Fr. 361'800.– aus den öffentlichen Parkplätzen sowie Fr. 224'300.– aus den Parkhäusern Schanz und See vor. Im Parkhaus Bühl wird eine Entnahme aus der Reserve von Fr. 44'300.– budgetiert.

Der Stadtrat hat beschlossen, die Abwassergebühren von bisher Fr. 1.50 auf neu Fr. 1.30 pro Kubikmeter Frischwasser zu reduzieren. Die Einnahmen fallen dementsprechend tiefer aus. Zudem werden die Anschlussgebühren tiefer budgetiert, da verschiedene Grossprojekte vermutlich erst im 2018 in Rechnung gestellt werden können. Wiederum enthalten ist die Abwasserabgabe Mikroverunreinigungen von Fr. 250'000.– bzw. Fr. 9.– pro Einwohner. Diese Abgabe ist zu entrichten, solange die Abwasserreinigungsanlage nicht mit einer weiteren Reinigungsstufe ausgebaut ist. Dieses Projekt wird an die Hand genommen, sobald bei anderen Abwasserreinigungsanlagen entsprechende Erfahrungen vorliegen. Die Aufwendungen für den baulichen Unterhalt der Kanäle und Aussenstationen als auch der Abwasserreinigungsanlage reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um rund 0,1 Millionen Franken. Die Verbrauchsmaterialien werden tiefer und die Chemikalien leicht höher veranschlagt. Für die Bewirtschaftung des Generellen Entwässerungsplans (GEP) sind einmalig Kosten von Fr. 35'000.– für die Digitalisierung der Pläne sowie der Integration im Geoinformationssystem (GIS) vorgesehen. Die Abwasserrechnung sieht einen Bezug aus der Reserve von Fr. 322'800.– vor.

Die Grundgebühren für den Abfall und die Sackgebühren gehen von den gleichen Gebührenansätzen aus. Die Einnahmen werden leicht höher veranschlagt. Die Abfallrechnung sieht eine Entnahme aus der Reserve von Fr. 263'300.– vor.

Die Feuerwehersatzabgabe wird unverändert belassen. Höher budgetiert sind die Anschaffungen für Fahrzeuge und Geräte, das Verbrauchsmaterial sowie die Kosten für die Erweiterung des Hydrantennetzes. Die Reserve weist per Ende 2015 einen

Bestand von 1,12 Millionen Franken aus. Per Saldo sieht die Feuerwehrrechnung einen Bezug aus der Reserve von Fr. 321'100.– vor.

Ertrag

Steuereinnahmen natürliche Personen und andere Steuerarten
Bei den Steuereinnahmen dürften die budgetierten Steuern für das laufende Jahr 2016 über alle Steuerarten insgesamt übertroffen werden. Aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2016 wird für 2017 mit einem Zuwachs bei den Steuereinnahmen gemäss den Empfehlungen des Kantons von + 3,0 % gerechnet. Bei einem Steuerfuss von 80 % führt dies zu Einnahmen von 65,0 Millionen Franken bei den laufenden Einkommens- und Vermögenssteuern. Bei den Nachzahlungen für frühere Jahre wird mit 8,5 Millionen Franken gerechnet. Die Nachzahlungen für frühere Jahre sind erfahrungsgemäss grösseren Schwankungen unterworfen. Der Durchschnitt über fünf Jahre beläuft sich auf 5,8 Millionen Franken. Der Kanton rechnet mit dem mutmasslichen Ergebnis 2016 und damit werden 8,5 Millionen Franken eingesetzt. Bei den Grundsteuern kann aufgrund der Zunahme von Gebäuden und der laufenden Neuschätzungen mit leicht höheren Einnahmen gerechnet werden. Der Grundsteuersatz bleibt mit 0,3 % unverändert. Bei den Handänderungssteuern wird aufgrund der durchschnittlichen Einnahmen der letzten Jahre mit Einnahmen von 2,4 Millionen Franken gerechnet. Sie sind schwierig zu budgetieren bzw. hängen von ausserordentlichen Fällen ab und weniger von der Zahl der Geschäftsfälle.

Vermögenserträge

Bei den Vermögenserträgen ergeben sich Minderaufwendungen von rund 1,08 Millionen Franken. Enthalten sind hier die Einnahmen aus Mieten, Bankzinsen, Wertschriften erträgen, Verzugszinsen im Bereich Steuern, aber auch Buchgewinne. Die Einnahmen aus Verzugszinsen und Ausgleichszinsen bleiben voraussichtlich unverändert. Die Wertschriften erträge sinken um 0,98 Millionen Franken. Nach der Aktienplatzierung an einen Finanzinvestor bzw. an Dritte hält die Stadt noch rund 35 % Aktien an der heutigen Erdgas Obersee AG bzw. der künftigen Energie Zürichsee Linth AG. Die tiefere Beteiligung ergibt tiefere Dividendeneinnahmen.

Steuern juristischer Personen und Grundstückgewinnsteuern

Bei den Steuern juristischer Personen kann mit Einnahmen von 15,7 Millionen Franken gerechnet werden. Das Budget 2016 wird voraussichtlich nicht erreicht. Für 2017 wird mit einer Zuwachsrate von einem Prozent gerechnet. Die Grundstückgewinnsteuern sind schwierig zu budgetieren. Sie hängen von ausserordentlichen Fällen ab, weniger von der Zahl der Geschäftsfälle im Grundbuchwesen. Das Budget 2017 rechnet mit Einnahmen von 4,9 Millionen Franken.

Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2017

D. Investitionsrechnung

Nach der Gemeindeordnung werden Kredite für Investitionen bis zu einer Million Franken je Fall direkt mit der Genehmigung des Budgets bewilligt. Für solche Ausgaben werden keine separaten Kreditvorlagen unterbreitet. Für das Jahr 2017 handelt es sich um folgende Investitionsausgaben und Kreditsummen (Reihenfolge nach Kontenplan):

– Vereinigung Rapperswil-Jona, 10 Jahre Jubiläum 2007-2017	Fr. 270'000.–	– ARA Rapperswil-Jona, Erneuerung Rechenanlage	Fr. 190'000.–
– Projekt Behörden- und Verwaltungsorganisation, Umsetzungsarbeiten	Fr. 360'000.–	– Pumpwerk Oberseestrasse, Sanierung, Ausführung	Fr. 320'000.–
– Circusmuseum (Visitor Center) Umnutzung, Projektierung	Fr. 185'000.–	– Kanalisation Bildaustasse, Abschnitt Hanfländer- bis Meiengartenstrasse, Sanierung, Projektierung	Fr. 20'000.–
– Erlebnis Pfahlbauten Zürichsee, Projektinitialisierung	Fr. 50'000.–	– Kanalisation Eisenbahnstrasse und Florastrasse (Schönboden- bis Helvetiastrasse), Sanierung, Projektierung	Fr. 30'000.–
– Projekt Ufnau, Investitionsbeitrag	Fr. 135'000.–	– Kanalisation Rebhalde (Lenggisergrasse – Alpenblickstrasse), Sanierung, Projektierung	Fr. 50'000.–
– Stadthaus Rapperswil-Jona, Machbarkeitsstudie	Fr. 100'000.–	– Friedhof Jona, Erweiterung Urnengräber	Fr. 260'000.–
– Werkdienst, Ersatz Lieferwagen mit Ladebrücke, Kleinlastwagen, Kleintraktor und Schneefräse	Fr. 320'000.–	– Stadtplanung, Kooperationsprozess Altstadt (Rahmenkredit)	Fr. 50'000.–
– Werkhof Bildaustasse, Ersatz Lüftungsanlage, Ausführung	Fr. 500'000.–	– Kindergarten Südquartier, Umbau/Umnutzung Mehrzweckraum EG für warme Mittagverpflegung sowie verschiedene bauliche Massnahmen	Fr. 310'000.–
– Kniestrasse, Abschnitt Alte bis Neue Jonastrasse, Sanierung, Ausführung	Fr. 230'000.–	– Schulanlage Bollwies, Umbau zu Primarstufenunterrichtsräumen	Fr. 265'000.–
– Druckerstrasse, Strassenbau, Projektierung	Fr. 50'000.–	– Schulanlage Herrenberg, Ersatz Heizung, Ausführung	Fr. 195'000.–
– Austrasse, Sanierung, Projektierung und Ausführung	Fr. 225'000.–	– Schulanlage Burgerau, Ersatz Wasserleitungen	Fr. 200'000.–
– Bildaustasse, Abschnitt Hanfländer- bis Meiengartenstrasse, Sanierung, Projektierung	Fr. 30'000.–	– Schulanlage Kreuzstrasse, Ersatz Heizung und Lüftung, Projektierung und Ausführung	Fr. 520'000.–
– Eisenbahnstrasse und Florastrasse (Schönboden- bis Helvetiastrasse), Sanierung, Projektierung	Fr. 50'000.–	– Schulanlage Hanfländer, Sanierung Flachdach Garderorben	Fr. 110'000.–
– Lärmsanierungen entlang Gemeindestrassen, Ermittlung und Projektierung	Fr. 60'000.–	– Kindergarten Säntisstrasse, Erneuerung Unterrichtsräume und Garderobe	Fr. 100'000.–
– Rebhalde (Lenggisergrasse – Alpenblickstrasse), Sanierung, Projektierung	Fr. 50'000.–	– Schulanlage Rain, Ersatz Brenner, Ausführung	Fr. 600'000.–
– Sanierung Tägeraustasse mit Froschdurchlass	Fr. 200'000.–	– Schulanlage Rain, Umrüstung der Korridorbeleuchtung auf LED	Fr. 120'000.–
– Gubel, öffentlicher Seezugang, Ausführung	Fr. 750'000.–	– Schulanlage Bollwies, Turnhalle, Erneuerung Vereinseingang und Sanierung Duschen	Fr. 75'000.–
– Aussenraumgestaltung Überbauung BühlPark/Jonaport, Ausführung (Anteil Stadt)	Fr. 300'000.–	– Schulanlage Schachen, Ersatz, Brenner, Ausführung	Fr. 810'000.–
– Erweiterung Rosengarten (Blindengarten), Parkhaus Schanz, Ausführung	Fr. 270'000.–	– Schulhaus Dorf, Erweiterung Spielplatz inkl. Ersatz Glasscheiben	Fr. 150'000.–
– Agglo-Programm 2. Generation, öffentliche Veloparkierungen, Projektierung	Fr. 70'000.–	– Neubau Zentrum Schachen, fachliche Begleitung der Teilprojekte	Fr. 100'000.–
– Druckerstrasse, Neubau Kanalisation, Projektierung	Fr. 25'000.–	– Grünfeld, Sportanlagen, Tribünendach Faustball, Kostenbeitrag	Fr. 120'000.–
– ARA Rapperswil-Jona, Elimination Mikroverunreinigungen 5. Reinigungsstufe, Projektierung	Fr. 100'000.–	– Eisanlagen Lido, Erneuerung Gebäudeleitsystem	Fr. 120'000.–
		– Eisanlagen Lido, Ersatz Verglasung Casino Lounge	Fr. 75'000.–
		– Jugendherberge Busskirch, Gesamtsanierung und Umbau, Projektierung	Fr. 100'000.–
		– Seebadanstalt Bühlerallee, Sanierung Holzfassade	Fr. 200'000.–
		– Neubeschaffung Schlauchverleger-Anhänger	Fr. 39'000.–

Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2017

Die nachstehenden Ausgaben zulasten des Finanzvermögens werden lediglich im Sinne einer Kenntnissnahme unterbreitet:

- KREUZ, Arealentwicklung, Planung **Fr. 100'000.–**
- Bootsanlagen, Hafen Lido, Sanierung, Seeanstoss, ökologische Ersatzmassnahmen, Projektierung **Fr. 200'000.–**
- Hafen Untersee, Ersatz Steg, Westseite, Projektierung und Ausführung **Fr. 115'000.–**
- Alterswohnungen Etzelblick, Rietstrasse 92, Innensanierung Wohnungen **Fr. 1'800'000.–**
- Mehrfamilienhaus Burgeraustasse 18, Sanierung, Ausführung **Fr. 200'000.–**
- BWZ Zürcherstrasse, Pavillon, Umbau Aufenthaltsraum **Fr. 95'000.–**
- Erneuerbare Energien, Projekt **Fr. 160'000.–**

Das Investitionsbudget 2017 sieht Bruttoinvestitionen inkl. Finanzvermögen von 42,26 Millionen Franken vor (abzüglich Beiträge Dritter von Fr. 1'082'000.–). Im Vorjahr lag das Investitionsvolumen bei 54,96 Millionen Franken. Die Kostenanteile für das nächste Jahr für grosse Projekte sind:

- Erweiterung Oberstufenanlage Weiden (ca. 12 Millionen Franken)
- Pflegezentrum Bühl, Sanierung (ca. 3,6 Millionen Franken)
- Lido, Ersatz Ausseneisfeld mit provisorischer Überdachung (ca. 1,9 Millionen Franken)

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Das Budget 2017, bestehend aus Laufender Rechnung und Investitionsrechnung, wird genehmigt. Damit sind auch die Kredite für die Investitionen gemäss Liste im vorstehenden Abschnitt D bewilligt.
2. Für das Jahr 2017 werden folgende Steueransätze beschlossen:
 - Gemeindesteuern 80 %
 - Grundsteuern 0,3 %

Rapperswil-Jona, 17. Oktober 2016

Stadtrat Rapperswil-Jona

Erich Zoller
Stadtpräsident

Hansjörg Goldener
Stadtschreiber

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission zum Budget 2017

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) prüft nebst Jahresrechnung und Budget die Amtsführung des Stadtrats sowie wichtige Projekte und die Geschäftsführung in ausgewählten Verwaltungseinheiten. Im Prüfungsjahr 2016 hat die GPK folgende (zusätzliche) Schwerpunkte festgelegt, die im Rahmen von Arbeitsgruppen genauer geprüft wurden:

- Behörden- und Verwaltungsreorganisation (BVO);
- Verwaltungsbereiche Liegenschaften und Personal;
- Untersuchung Stellenbesetzung Leiter Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Linth (Kesb);
- strategische Planungsinstrumente der Stadt;
- Bahn- und Bushof Bühl;
- Schulraumerweiterung Weiden;
- Zentrum Schachen.

Das Zentrum Schachen wird auch in den kommenden Jahren prioritär behandelt. Im nächsten Jahr bildet das Grossprojekt Lido einen weiteren Prüfungsschwerpunkt.

Der von Stadtrat und Verwaltung verfolgte Budgetprozess 2017 war für die GPK jederzeit ein hilfreiches Instrument für ihre Überlegungen.

Erdgas Obersee AG (neu Energie Zürichsee Linth AG); Aktienplatzierung und Mittelverwendung

Die Stadt Rapperswil-Jona hat sich aus strategischen Gründen entschieden, 60 % ihres Aktienpaktes an der Erdgas Obersee AG von bisher über 95 % zu veräussern. 30 % der Aktien wurden an einen Finanzinvestor verkauft und weitere 30 % sollen im Publikum platziert werden. Die Stadt bleibt strategische Investorin und hält weiterhin 35 % am Unternehmen. Der mutmassliche Verkaufserlös für den 60 %-Anteil beläuft sich auf gegen 44 Millionen Franken.

Die Gemeindeordnung der Stadt Rapperswil-Jona enthält keine Bestimmung bezüglich der Veräusserung von Unternehmensbeteiligungen (Finanzvermögen). Somit ist der Stadtrat für Geschäfte dieser Art abschliessend zuständig.

Der mutmassliche Verkaufserlös von 44 Millionen Franken stellt buchhalterisch einen ausserordentlichen Ertrag dar und erhöht folglich das Rechnungsergebnis 2016. Der Stadtrat geht derzeit – inklusive des ordentlichen Ergebnisses aus der Laufenden Rechnung – von einem Gesamtüberschuss von rund 50 Millionen Franken aus.

Die Bürgerschaft befindet im Rahmen der Rechnungsgemeinde im Juni 2017 über die Überschussverwendung. Der Stadtrat wird zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von gegen 50 Millionen Franken beantragen, was automatisch zu einem

Schuldenabbau führt.

Dieser Schuldenabbau führt wiederum zu einer jährlichen Reduktion des Zins- und Abschreibungsaufwands in der Höhe von ca. 5 Millionen Franken, allerdings erst ab 2018, wodurch für 2017 ein Budgetdefizit von rund 6,6 Millionen Franken veranschlagt wird. Die Entlastungswirkung bleibt in den ersten drei bis vier Jahren in etwa gleich hoch und nimmt danach kontinuierlich ab.

Aufgrund dieser nachhaltigen Budgetentlastung beantragt der Stadtrat bereits an der Budgetgemeinde vom 1. Dezember 2016 eine Senkung des Steuerfusses um insgesamt 10 %. Davon sind 6 % auf dieses Geschäft zurückzuführen, wobei 1 % der Einnahmen aus den laufenden Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen in etwa Fr. 800'000.– entspricht. Die übrigen 4 % sind im Kontext der ordentlichen Entwicklungen im städtischen Haushalt zu beurteilen.

Zudem soll der vorgesehene Fonds zur Förderung erneuerbarer Energien für städtische Energieprojekte mit 3 Millionen Franken dotiert werden.

Damit das vorgeschlagene Mittelverwendungskonzept aufgeht, bedarf es der Zustimmung der Bürgerschaft zur vorgesehenen Überschussverwendung im Juni 2017.

Weitere Bemerkungen und Hinweise

Die aufgeführten Bemerkungen und Hinweise befassen sich mit der strategischen Planung, dem Investitionsbudget 2017 und der Investitions- und Finanzplanung 2017 - 2021 sowie mit dem Budget zur Laufenden Rechnung 2017.

Grundlagen für die Beurteilung des Gesamtbudgets 2017:

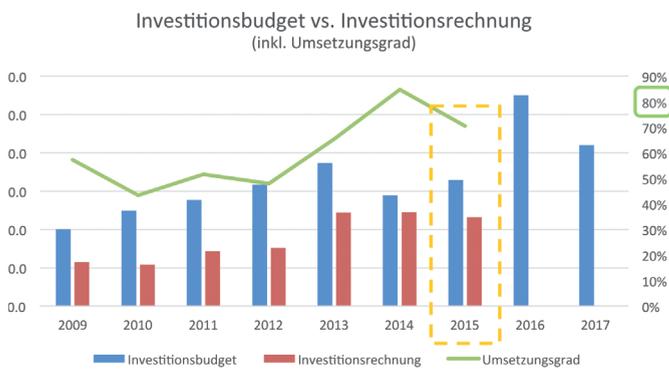
- Die strategische Planung bildet eine elementare Grundlage für die Erstellung und Beurteilung von Budgets und Planrechnungen. Im Wesentlichen beinhaltet diese in Rapperswil-Jona eine Schwerpunktplanung, welche der neue Stadtrat im Hinblick auf die nächste Legislaturperiode (2017-2020) überarbeiten wird. Daraus lassen sich wiederum Massnahmen sowie Indikatoren für das Controlling (operative Ebene) ableiten.
- Die Verschuldung wird sich aufgrund der Veräusserung der Mehrheitsbeteiligung an der Erdgas Obersee AG in diesem Jahr einmalig erheblich reduzieren, steigt in den Folgejahren aufgrund des überdurchschnittlich hohen Investitionsvolumens allerdings wieder deutlich an.
- Den im Vorjahr eingeführten fünfjährigen Investitionsplafond in der Höhe von 130 Millionen Franken (Planziel) hat der Stadtrat aufgrund der aus seiner Sicht nicht gegebenen Prak-

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission zum Budget 2017

tikabilität wieder aufgehoben. Die GPK erachtet eine vorausschauende Planung und Steuerung der Investitionstätigkeit als zentral. Ohne geeignete Instrumente bleibt dieses Problem ungelöst.

Investitionsbudget 2017 und Investitions- und Finanzplanung 2017 – 2021:

Einführend stellt das unten aufgeführte Diagramm den Zusammenhang zwischen Investitionsbudget, Investitionsrechnung und Umsetzungsgrad graphisch dar:



Lesebeispiel: Im Jahr 2015 betrug das Investitionsbudget 32,9 Millionen Franken. Die effektiv getätigten Investitionen gemäss Investitionsrechnung beliefen sich auf 23,2 Millionen Franken, sodass der Umsetzungsgrad einen Wert von rund 71 % erreichte.

- Die geplanten jährlichen Investitionen bewegen sich auf einem sehr hohen Niveau. Der Investitionsstau mit Schneepflugeffekt besteht weiterhin, insbesondere weil der im letzten Jahr eingeführte mehrjährige Investitionsplafond wieder aufgehoben wurde. Neben den finanziellen Rahmenbedingungen bilden die personellen Ressourcen einen weiteren limitierenden Faktor.
- 2017 stehen einem Investitionsvolumen von 42 Millionen Franken (Nettoinvestitionen von 40,5 Millionen Franken) Mittel zur Selbstfinanzierung von 6,5 Millionen Franken (ohne Spezialfinanzierungen) gegenüber. Die Umsetzung der budgetierten Investitionen von 42 Millionen Franken stellt nach wie vor eine grosse Herausforderung dar. Die Priorisierung bleibt somit eine vorrangige Aufgabe.
- Die hohe Investitionstätigkeit setzt sich über den gesamten Planungszeitraum (2017 – 2021) fort. Das Investitionsvolumen von 2018 – 2021 beträgt ca. 180,3 Millionen Franken. Für die Jahre 2022 und später ist neu ein Volumen von 67,3 Millionen Franken enthalten.

- Der durchschnittliche Umsetzungsgrad in den Jahren 2013 - 2015 liegt bei rund 74 %. 2015 resultierte ein Umsetzungsgrad von 71 %, womit der Wert von 80 %, welchen die GPK als Zielgrosse empfiehlt, nicht ganz erreicht werden konnte.

Budget 2017 – Laufende Rechnung:

- Der Ertrag verringert sich aufgrund der beantragten Senkung des Steuerfusses um 10 % im Vergleich mit 2016 von 158,3 Millionen Franken auf rund 155,8 Millionen Franken. Der Aufwand steigt hingegen von 158,9 Millionen Franken auf rund 162,4 Millionen Franken. Das Budgetdefizit beträgt Fr. 6'592'100.– und soll durch einen Eigenkapitalbezug gedeckt werden.
- Bei den generell gestiegenen Steuereinnahmen profitiert man nach wie vor von den aktuell guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie einer aktiven Standortpolitik.
- Die budgetierten Aufwandsteigerungen betreffen sowohl den Personal- als auch den Sachaufwand. Der höhere Personalaufwand ist im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme neuer bzw. erweiterter Infrastruktur sowie auf die Behörden- und Verwaltungsreorganisation (BVO) zurückzuführen.

Würdigung und Empfehlungen zum Gesamtbudget

Die Zusammenarbeit zwischen der GPK und dem Stadtrat sowie den Verantwortlichen der Stadtverwaltung war jederzeit konstruktiv und kooperativ. Die GPK konnte sich von deren Kompetenz überzeugen und dankt ihnen für ihre Arbeit.

Die GPK spricht folgende Empfehlungen aus:

- Durchführung eines breit abgestützten Leitbildprozesses, der die Grundlage für die langfristige strategische Entwicklung (Perspektive von 10 Jahren und länger) bildet. Die bisherige Schwerpunktplanung (auf eine 4-jährige Legislaturperiode ausgerichtet) genügt dafür nicht.
- Die Aussagekraft der strategischen Planung für eine betriebswirtschaftliche Beurteilung der Investitionsrechnung sowie der Investitions- und Finanzplanung weiter erhöhen und das Controlling (operative Ebene) sicherstellen.
- Die Einführung einer integrierten Aufgaben- und Finanzplanung (d.h. Zusammenführung und Vereinheitlichung der bestehenden Instrumente) prüfen.
- Ein systematisches Leistungscontrolling (insbesondere bei durch Dritten im Auftrag und Interesse der Stadt erfüllten Aufgaben) einführen.

Traktandum 1

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission zum Budget 2017

- Der jährliche Umsetzungsgrad von mindestens 80 % bei den Investitionen soll gehalten werden, indem auf eine realistische Investitionsplanung (d.h. Priorisierung, Redimensionierung, zeitliche Verschiebung und/oder Verzicht auf Projekte) abgestellt wird, welche mit den vorhandenen personellen Ressourcen und dem Finanzplan (wie z.B. Verschuldung, Eigenkapitalverzehr, Selbstfinanzierungsgrad) abgeglichen ist.
- Mit Blick auf die höheren, aus Sicht der GPK nicht unrealistisch budgetierten Erträge, insbesondere im Bereich Steuern, bleibt die Einhaltung einer konstanten und konsequenten Ausgabenpolitik weiterhin Grundbedingung für einen nachhaltig gesunden Finanzhaushalt. Diesbezüglich gilt es klar festzuhalten, dass die Steuererträge (vor allem bei den juristischen Personen) mitunter starken konjunkturellen und strukturellen Schwankungen unterworfen sind. Diese Erträge sollte man für die Zukunft nicht einfach als gegeben betrachten.

Steuerfuss

Die GPK kann die Überlegungen und Berechnungen zur Senkung des Steuerfusses um 10 % auf neu 80 % nachvollziehen und unterstützt den Antrag des Stadtrats.

Wir sind davon überzeugt, mit unseren Arbeiten einen wesentlichen Beitrag zu einem nachhaltig gesunden Finanzhaushalt der Stadt Rapperswil-Jona zu leisten.

Rapperswil-Jona, 24. Oktober 2016

Die Geschäftsprüfungskommission

Hermann Blöchliger
Präsident

Ralph Dudler
Schreiber

Traktandum 1

Laufende Rechnung, Zusammenzug

Gliederung nach Institutionen

Kto.	Text	Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Laufende Rechnung <small>Total</small>	161'472'989.09	161'472'989.09	158'890'500	158'286'200	162'382'000	155'789'900
	<small>Saldo</small>				604'300		6'592'100
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	42'811'230.15	126'438'751.99	37'027'900	124'278'300	37'400'400	120'620'900
11	Bau, Verkehr, Umwelt	25'163'441.16	12'660'440.18	26'528'200	13'024'800	26'056'100	12'529'100
12	Bildung, Familie	56'174'341.38	4'577'284.64	58'756'300	4'860'700	60'257'400	5'244'500
13	Gesellschaft	17'739'776.81	9'980'788.53	16'772'300	8'549'300	18'673'700	9'784'600
14	Gesundheit, Alter	7'697'103.69	1'267'230.40	7'896'600	1'266'700	8'084'000	1'264'500
15	Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus	7'148'767.57	3'298'393.34	7'431'700	3'293'300	7'314'300	3'270'100
16	Sicherheit, Versorgung, Anlässe	4'738'328.33	3'250'100.01	4'477'500	3'013'100	4'596'100	3'076'200

Budgetergebnis:

Das Budget 2017 rechnet mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 6'592'100.--.

Gliederung nach Kostenarten

Kto.	Text	Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Gesamttotal	161'472'989.09	161'472'989.09	158'890'500	158'286'200	162'382'000	155'789'900
					604'300		6'592'100
3	Aufwand	161'472'989.09		158'890'500		162'382'000	
30	Personalaufwand	63'672'362.73		66'405'200		67'627'500	
31	Sachaufwand	26'263'463.45		28'918'000		29'786'300	
32	Passivzinsen	2'294'324.55		2'527'000		1'412'500	
33	Abschreibungen	13'262'024.62		13'691'900		14'475'400	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	10'276'930.18		10'567'000		10'857'000	
36	Eigene Beiträge	24'626'521.44		23'927'600		25'488'300	
38	Einlagen in Sondervermögen	9'728'333.68		1'877'400		2'080'500	
39	Intern verrechneter Aufwand	11'349'028.44		10'976'400		10'654'500	
4	Ertrag		161'472'989.09		158'286'200		155'789'900
40	Steuern		80'586'789.46		80'045'000		78'605'000
41	Konzessionen		71'725.85		71'000		62'000
42	Vermögenserträge		7'493'737.65		7'492'600		6'410'600
43	Entgelte		28'166'672.08		27'473'700		26'920'900
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		25'078'967.55		23'701'000		22'806'000
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		2'637'673.67		2'985'900		3'151'500
46	Beiträge für eigene Rechnung		5'009'196.15		4'471'000		5'595'300
48	Entnahmen aus Sondervermögen		1'079'198.24		1'069'600		1'584'100
49	Intern verrechneter Ertrag		11'349'028.44		10'976'400		10'654'500

30 Personalaufwand

Der Vergleich mit dem Budget 2016 zeigt, dass die Personalaufwendungen (inkl. Sozial- und Personalversicherungen) um 1,22 Mio. Franken (+ 1,8 %) ansteigen. Das Budget geht von keiner generellen Anpassung der Besoldungsansätze aus; Stufenanstiege werden gewährt. Im Verwaltungsbereich steigen die Lohnaufwendungen um 1,06 Mio. Franken an, im Volksschulbereich steigen diese um 0,14 Mio. Franken. Im Verwaltungsbereich gibt es Stellenplananpassungen bei der Stadtkanzlei (+ 10 %), bei den Sportanlagen Lido (+ 90 %), beim Schulhaus Weiden Erweiterungsbau (+ 190%), bei den Hauswartungen (+ 100 %), beim Sozialamt, beim Littering (+ 40 %), Koordinationsstelle Sport (+ 80 %), für die Fachstelle Alter, Gesundheit (+ 50 %) und beim Ressortsekretariat Gesellschaft, Gesundheit/Alter (+ 50 %). Aufgrund des Projekts Behörden- und Verwaltungsorganisation ergibt sich eine Reduktion bei den Löhnen der Behörden sowie Stellenplanergänzungen bei den Ressortleitungen (+ rund 100 %).

Im Volksschulbereich werden im Schuljahr 2016/2017 148 Klassen (zusätzlich ein Kindergarten) geführt. Es wird eine Se-

kundarklasse weniger, dafür eine Sportklasse zusätzlich, geführt. Auf ds Schuljahr 2017/2018 könnte sich eine gleich bleibende Klassenzahl ergeben.

Es werden weitere Zivildienstleistende im Unterrichtswesen eingesetzt. Im Bereich der fördernden Massnahmen steigt der Bedarf an Setting im Einzelfall, wobei gleichzeitig der Aufwand an Sonderbeschulungen sinkt.

Die Sozialversicherungsbeiträge und die Personalversicherungsbeiträge nehmen aufgrund der höheren Lohnaufwendungen um 0,06 resp. 0,31 Mio. Franken zu. Für die Ausfinanzierung nach bisherigem Leistungsprimat bei der Verwaltung für bevorstehende Pensionierungen sind 0,59 Mio. Franken vorgesehen.

Der übrige Personalaufwand sinkt um 0,25 Mio. Franken. 2016 waren die einmaligen Anerkennungen an die Mitarbeitenden enthalten.

31 Sachaufwand

Der Sachaufwand steigt um 0,87 Mio. Franken oder 3,0 % an. In der Jahresrechnung 2015 betrug dieser 26,26 Mio. Franken. Die Aufwendungen für Büro- und Schulmaterial sowie Drucksachen bleiben mit 1,65 Mio. Franken unverändert.

Bei den Anschaffungen von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen ist es ein Plus von 0,10 Mio. Franken, u.a. im Informatikbereich Verwaltung und Schule, bei den Parkanlagen und Spielplätzen mit der Street-Workout-Anlage, eines neuen Fahrzeuges im Hauswartbereich, im Bestattungsbereich mit den neuen Schmiedeeisenkreuzen bei den Urnengräbern, teilweise Mobilierergänzungen in den Schulanlagen und einem Ticketautomaten beim Strandbad Stampf.

Die Energieaufwendungen (Wasser, Strom, Gas) bleiben mit 3,49 Mio. Franken praktisch unverändert.

Die Aufwendungen für das Verbrauchsmaterial werden leicht tiefer (– 0,06 Mio. Franken) veranschlagt, und zwar vor allem aufgrund des tieferen Bedarfs an Verbrauchsmaterialien bei der Informatik und den Abwasseranlagen.

Der bauliche Unterhalt steigt um 0,23 Mio. Franken an. Der notwendige, werterhaltende Unterhalt wird vorgenommen. Grössere Unterhaltsprojekte ab Fr. 50'000.– sind wie üblich im Investitionsbudget separat ausgewiesen. Grössere bauliche Unterhaltsaufwendungen sind vorgesehen bei verschiedenen Finanzliegenschaften wie Bootsanlagen mit Ersatz Hensa-Sporn im Hafen Untersee, Storenersatz beim Bubikerhaus sowie Belags- und Lüftungssanierungen beim Parkhaus Schanz.

Dann ergeben sich Mehraufwendungen beim baulichen und betrieblichen Unterhalt im Bereich der Naturschutzgebiete, dann Heizungssanierungen beim Kindergarten Busskirchstrasse, beim Kindergarten Südquartier sowie beim Kindergarten Schachen, Ersatz der Aussenspielgeräte bei der Schulanlage Weiden, verschiedene betriebliche Optimierungen bei der Schulanlage Rain, Graffitienschutz bei der Villa Grünfels, Pressecontainer und Ersatz von Sitzen in der Eishalle Lido.

Der Unterhalt von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen bleibt praktisch unverändert (+ 0,05 Mio. Franken). Mehraufwendungen ergeben sich beim Vermessungswerk sowie beim Unterhalt des Holzstegs Rapperswil-Hurden. Enthalten sind Aufwendungen für Fahrzeugleasing.

Bei den Aufwendungen für Mieten und Pachten ergibt sich ein Mehraufwand von 0,07 Mio. Franken; dies für die Mieten von neuen Räumlichkeiten für die Zivilschutzorganisation.

Bei den Aufwendungen für Spesenentschädigungen sind insbesondere die Aufwendungen für Schulanlässe und Klassen-/Ski-

lager enthalten. Diese steigen aufgrund der neuen Regelung etwas an (+ 0,11 Mio. Franken).

Bei den Dienstleistungen und Honoraren enthalten sind Porti, Bank- und Postgebühren; Öffentlichkeitsarbeit; Buchprüfung durch Dritte; Gebührenbelastungen vom Kanton; Dienstleistungen Informatik für Netzwerk, Wartung und Support, Programme vom Rechenzentrum, Betrieb geografisches Informationssystem; Entsorgung Grüngut, Klärschlamm, Papier, Glas, Karton, Strassenwischgut; Bestattungskosten; Dienstleistungen Psychomotorik Schule; Schülertransporte; Versicherungen, Grundsteuern, Abgaben bei den Liegenschaften; Beschäftigungsprogramme im Sozialbereich; Entschädigungen an private Beistände. Hinzu kommen Honorare für Aufträge für Planungen, Projektierungen von Dritten etc.

Die Aufwendungen für Dienstleistungen und Honorare steigen um 0,22 Mio. Franken an. Höher veranschlagt sind die Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Betriebskosten der Verwaltung und die Gebührenbelastungen beim Einwohneramt nehmen zu, auf der anderen Seite jedoch auch die entsprechenden Rückerstattungen. Bei der Informatik sind die Drittdienstleistungen für den Wechsel zur IP-Telefonie enthalten. Im Liegenschaftsbereich sind verschiedene Projektinitialisierungen enthalten, so bei verschiedenen Schulanlagen und Kindergärten, dann aber auch bei den Sportanlagen sowie bei einigen Finanzliegenschaften. Dann nehmen die Aufwendungen für die Grüngutabfuhr zu. Für Abklärungen der Nutzungsentwicklung des Zeughausareals sind ebenfalls Mittel eingestellt. Im Schulbereich sind verschieden Projekte enthalten, wie beispielsweise das Projekt Chanson. Bei der Informatik sind die Aufwendungen für die Netzwerkdienstleistungen aufgrund neuer, besserer Verträge deutlich tiefer.

Die übrigen Sachaufwendungen werden mit 0,08 Mio. Franken veranschlagt. Höher als im Vorjahr sind die Aufwendungen für die warme Mittagsverpflegung.

32 Passivzinsen

Die Passivzinsen (Aufwand) sind deutlich tiefer als im Vorjahr budgetiert (– 1,11 Mio. Franken). Durch die Aktienplatzierung der Aktien der Erdgas Obersee AG fließen erhebliche liquide Mittel in die Stadtkasse, sodass Fremdmittelkredite zurückbezahlt werden können und vorerst keine weiteren Kredite mehr aufgenommen werden müssen. Auf der anderen Seite sind die Zinsen weiterhin historisch tief. Auslaufende Kredite konnten zu erheblich günstigeren Konditionen erneuert werden. Die Zinsabsicherungsinstrumente sind zwischenzeitlich ausgelaufen.

33 Abschreibungen

Die Abschreibungen sind – auch gemäss Finanzplanung – gegenüber dem Vorjahr rund 0,78 Mio. Franken höher.

Die Direktabschreibungen der Investitionsrechnung (Vorhaben bis Fr. 100'000.–) sind analog dem Vorjahr.

Zusätzliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens sind keine budgetiert.

Bei den Abschreibungen im Finanzvermögen werden solche bei den Berufsschulhäusern vorgenommen. Die Bootsanlagen werden nicht mehr weiter abgeschrieben.

Weitere Informationen zu den Abschreibungen können dem Anhang zum Budget (Abschreibungsplan) entnommen werden.

Die Empfehlungen zu den jährlich notwendigen Abschreibungen von 12 % bis 13 % des Verwaltungsvermögens können mit diesem Abschreibungsbudget eingehalten werden.

Durch die Aktienplatzierung der Aktien der Erdgas Obersee AG fließen erhebliche liquide Mittel in die Stadtkasse. Diese sollen im Rahmen der Jahresrechnung 2016 für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden, womit sich ab Budget 2018 eine entsprechend deutliche Entlastung bei den Abschreibungen ergeben wird.

35 Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen steigen um 0,29 Mio. Franken. Sie beinhalten die Entschädigung für die Stadtpolizei, den städtischen Anteil am regionalen Zivilstandsamt, die Verwertungskosten im Bereich Entsorgung, den städtischen Anteil am Zweckverband Logopädischer Dienst sowie der Werkjahrsschule Uznach, Beiträge an Sonderschulkosten, die Entschädigungen an die Stiftung RaJoVita und die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Linth (Kesb) etc.

Der städtische Anteil am regionalen Zivilstandsamt See-Linth ist höher. Das gilt auch für den Anteil am Zweckverband Werkjahr Linthgebiet, da dort neu eine Klasse mehr geführt wird. Die Beiträge an die Einrichtungen der familienergänzenden Kinderbetreuung steigen an. Auf der anderen Seite bleiben die Beiträge an die Stiftung RaJoVita gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Vorgesehen sind die Aufwendungen für die Implementierung des neuen Altersleitbildes.

36 Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge steigen um 1,56 Mio. Franken an. Hier enthalten sind Kulturbeiträge, Kultureinrichtungen, der Defizitanteil an den Zweckverband Soziale Dienste Linthgebiet, der schulpsychologische Dienst, die Abgeltungen im Bereich öffentlicher Verkehr, die Aufwendungen im Bereich Soziales etc. Neu enthalten ist der jährliche Beitrag der Stadt an die Obersee Schifffahrt. Die Abgeltungen für den öffentlichen Verkehr sinken um 0,38 Mio. Franken. Dies aufgrund von Effizienzsteigerungen bei den Transportunternehmen sowie höherer Bundes-

beiträge für den Regionalverkehr.

Ebenfalls neu enthalten ist der Bezug aus dem neuen Fonds erneuerbare Energien.

Die Anteile der Pflegefinanzierung steigen um 0,1 Mio. Franken an (neu 3,3 Mio. Franken).

Im Ressort Gesellschaft ergeben sich verschiedene Aufwandsteigerungen, so im Asylwesen, bei den Prämien- und Kostenbeteiligungen, im Flüchtlingswesen und der finanziellen Sozialhilfe. Teilweise sind jedoch die Nettoaufwendungen nach Abzug von Rückerstattungen, Beiträgen etc. gleich wie im Vorjahr. Bei den Prämien- und Kostenbeteiligungen verbleibt der Nettoaufwand von 0,12 Mio. Franken bei der Stadt. Die Nettoaufwendungen bei den Asylsuchenden nehmen um 0,47 Mio. Franken auf neu 0,73 Mio. Franken zu; diese Aufwendungen sind durch die Stadt zu tragen. Bei der finanziellen Sozialhilfe beträgt der budgetierte Nettoaufwand 3,27 Mio. Franken, 0,17 Mio. Franken mehr als im Vorjahr.

Beim Fonds Gesundheit, Alter sind keine Bezüge vorgesehen.

38 Einlagen in Sondervermögen

Die Einlagen nehmen um 0,20 Mio. Franken zu. Tiefer ist die Einlage bei der Spezialfinanzierung Parkierung (– 0,06 Mio. Franken). Beim Abwasserwesen ergibt sich aufgrund der Reduktion der Abwassergebühren ein Bezug aus der Reserve. Die veranschlagten Einlagen in die Unterhaltsreserven/Vorfinanzierungen der Finanzliegenschaften sind 0,65 Mio. Franken höher als im Vorjahr. Bei den Finanzliegenschaften werden lediglich bei denjenigen Liegenschaften Einlagen gemacht, wo der Bestand der Reserve den zehnjährigen Instandsetzungsaufwand nicht zu decken vermag. Bei den anderen Finanzliegenschaften werden die Mehrerträge aus den Betriebsrechnungen in den Steuerhaushalt vereinnahmt.

39 Intern verrechneter Aufwand

Die internen Verrechnungen sind 0,32 Mio. Franken tiefer. Im Interesse der Transparenz der Dienstleistungen, die ein Verwaltungsbereich für einen anderen erbringt, werden die internen Verrechnungen laufend verfeinert. Beim Finanzvermögen, den spezialfinanzierten Bereichen sowie den regionalen Dienstleistungen sind die Verrechnungen zwingend vorgegeben.

Höher sind die verrechneten Aufwendungen des Sozialamts zu Lasten des Asylwesens. Tiefer sind vor allem die intern verrechneten Kapitalzinsen, wo der interne Zinssatz weiter reduziert wurde.

Gemäss Vorgaben des Stadtrats werden die Spezialfinanzierungen mit 0,00 % verzinst (Guthaben) und die Negativverzinsung wurde auf 2,00 % festgelegt.

40 Steuern

Es handelt sich um die laufenden Einkommens- und Vermögenssteuern, die Nachzahlungen für frühere Jahre, die Grundsteuern, die Handänderungssteuern sowie die Hundesteuern. Die Mindereinnahmen bei den Gemeindesteuern belaufen sich insgesamt auf 1,44 Mio. Franken.

Bei den Steuereinnahmen der Gemeindesteuern dürften die budgetierten Steuern für das laufende Rechnungsjahr 2016 über alle Steuerarten insgesamt erreicht resp. teilweise überschritten werden. Aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2016 wird mit einem Zuwachs von + 3,0 %, dies gemäss Empfehlungen des Kantons, gerechnet. Auswirkungen aufgrund von Steuergesetzrevisionen, tarifarischen Massnahmen etc. ergeben sich für 2017 keine.

Bei einem Steuerfuss von neu 80 % führt dies zu Einnahmen von 65,00 Mio. Franken bei den laufenden Einkommens- und Vermögenssteuern. Dies ist ein Minus von 4,40 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahresbudget.

Bei den Nachzahlungen von Steuern für frühere Jahre wird für 2017 mit 8,50 Mio. Franken gerechnet; dies aufgrund der mutmasslichen Einnahmen 2016 und den durchschnittlichen Einnahmen der Vorjahre. Bei den Grundsteuern kann mit leicht steigenden Einnahmen gerechnet werden, insgesamt 2,51 Mio. Franken. Der Grundsteueransatz bleibt mit 0,3 % unverändert. Bei den Handänderungssteuern wird aufgrund der durchschnittlichen Einnahmen der letzten Jahre, analog des Budgets 2016, mit Einnahmen von 2,40 Mio. Franken gerechnet.

41 Konzessionen

Im Werbebereich sind die Einnahmen aus den Plakatanschlagstellen leicht tiefer als im Vorjahr budgetiert.

42 Vermögenserträge

Bei den Vermögenserträgen ergeben sich Mindereinnahmen von 1,08 Mio. Franken. Enthalten sind hier die Einnahmen aus Mieten, Bankzinsen, Wertschriftenerträgen, Verzugszinsen im Bereich Steuern, aber auch Buchgewinne.

Die Wertschriftenerträge sinken um 0,98 Mio. Franken. Einerseits war im Vorjahr die vierte Sonderdividende der Erdgas Obersee AG enthalten. Nach der Aktienplatzierung an Finanzinvestor und Publikum hält die Stadt noch rund 35 % an der heutigen Erdgas Obersee AG und künftigen Energie Zürichsee-Linth AG. Die kleinere Beteiligung ergibt tiefere Dividendeneinnahmen. Allerdings verspricht die künftige Dividendenpolitik höhere Dividenden als früher.

Die Liegenschaftserträge der Liegenschaften des Finanzvermögens sinken um 0,09 Mio. Franken auf 3,83 Mio. Franken. Die Mieteinnahmen sinken bei verschiedenen Finanzlieg-

schaften leicht.

Die Liegenschaftserträge der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens bleiben mit 1,18 Mio. Franken praktisch unverändert gegenüber Vorjahr.

43 Entgelte

Die Entgelte sinken um 0,55 Mio. Franken. Dies sind Gebühreneinnahmen, Bezugsprovisionen, Feuerwehersatzabgaben, aber auch Schulgelder, Parkgebühren, Einnahmen aus den Dienstleistungen für Dritte im Bereich Informatik sowie die Rückerstattungen im Bereich Gesellschaft/Soziales, bei den Sozialversicherungen und Unfallversicherungen sowie Verkehrsbussen.

Die Einnahmen aus der Feuerwehr-Ersatzabgabe werden mit 1,62 Mio. Franken unverändert veranschlagt. Bei den Einnahmen aus den klassischen Verwaltungsgebühren ergeben sich gewisse Mehreinnahmen, so bei den Gebühren des Betriebsamts und des Einwohneramts.

Mit leichten Mindereinnahmen wird bei den Musikschulgebühren gerechnet.

Die Einnahmen aus den Informatikdienstleistungen für Dritte nehmen insgesamt zu, da für weitere Institutionen Dienstleistungen erbracht werden können.

Bei den Parkgebühren werden Gesamteinnahmen von 2,64 Mio. Franken veranschlagt, 0,16 Mio. Franken weniger als im Vorjahr; dies aufgrund der Einnahmen in der Jahresrechnung 2015. Die Mindereinnahmen betreffen vor allem die öffentlichen Parkplätze und nicht die Parkhäuser; dort vor allem die Teuchelweiherwiese.

Im Abwasserbereich ist mit Mindereinnahmen sowohl bei den Abwassergebühren als auch bei den Anschlussbeiträgen zu rechnen. Die Abwassergebühren werden auf neu Fr. 1.30 pro m³ gesenkt. Dies aufgrund der guten Situation der Betriebsrechnung mit Einnahmen und Ausgaben sowie der komfortablen Reservestellung. Die Einnahmen aus Anschlussbeiträgen werden ebenfalls tiefer veranschlagt. Dies aufgrund des Standes und der Bewilligungen von Bauvorhaben.

Aufgrund der flächendeckenden warmen Mittagsverpflegung in den Schulanlagen nehmen die entsprechenden Einnahmen zu. Diese Einnahmen decken den Einkauf der Mittagsverpflegung, nicht jedoch die mit der Systemänderung verbundenen Mehraufwendungen, so insbesondere die höheren Personalaufwendungen. Bei der Nachmittags- und Ferienbetreuung ist mit Mehreinnahmen bei den Elternbeiträgen zu rechnen.

Die Rückerstattungen werden um 0,29 Mio. Franken höher ver-

anschlagt. Die Rückerstattungen aus Mutterschaftsbeiträgen, Erwerbsersatzbeiträgen etc. wurden wiederum gemäss dem Durchschnitt der vergangenen Jahre veranschlagt.

Im Sozialhilfereich ergeben sich deutliche Verschiebungen bei den Rückerstattungen. In einzelnen Bereichen, so bei der finanziellen Sozialhilfe, beim Asylwesen, bei den Prämien und Kostenbeteiligungen sowie bei der Alimentenbevorschussung, steigen auch die Nettoaufwendungen an.

44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Es handelt sich um die Gemeindeanteile an den Steuern juristischer Personen, Grundstückgewinnsteuern sowie Quellensteuern. Insgesamt ergeben sich Mindereinnahmen von 0,90 Mio. Franken.

Bei den Steuern juristischer Personen kann aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2016 für 2017 mit Einnahmen von 15,70 Mio. Franken gerechnet werden. Gemäss kantonaler Empfehlung wird mit einem Zuwachs von 1,00 % gerechnet. Bei den Grundstückgewinnsteuern wird erneut mit Einnahmen von 4,90 Mio. Franken gerechnet. Es wird, wie in den vier Vorjahren, nicht auf den Durchschnitt der vergangenen Jahre abgestellt, sondern eine höhere Budgetposition eingesetzt, und zwar aufgrund der mutmasslichen Einnahmen 2016 sowie der weiterhin regen Bau- und Grundstückshandelstätigkeit.

Bei den ordentlichen Quellensteuern wird aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2016 analog der Steuern der natürlichen Personen mit einem Zuwachs von 3,0 % gerechnet, was Einnahmen von 2,10 Mio. Franken ergibt.

Aufgrund der Anpassungen des kantonalen Finanzausgleichs erhält die Stadt künftig keine Mittel mehr aus dem soziodemografischen Sonderlastenausgleich.

45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

Die Rückerstattungen steigen um 0,17 Mio. Franken an. Höher sind die Einnahmen aus den Schulgeldern der Sportschule von externen Schülern, da eine weitere Sportklasse geführt wird. Der städtische Anteil an der regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) sinkt leicht, da die Gesamtaufwendungen der Kesb ebenfalls leicht tiefer sind.

46 Beiträge für eigene Rechnung

Die Beiträge für eigene Rechnung steigen um 1,12 Mio. Franken. Es handelt sich u.a. um die Rückerstattungen vom Kanton im Asylwesen, der Verlustscheinbewirtschaftung, der Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen, den Kantonsbeitrag an die pädagogisch-therapeutischen Massnahmen sowie die Kostenbeiträge der Werke.

Bei der Krankenpflegegrundversicherung (Verlustscheinbe-

wirtschaftung) ergeben sich höhere Rückerstattungen von Kanton/Bund. Auch im Asylwesen werden die Einnahmen aus den Rückerstattungen deutlich höher veranschlagt.

48 Entnahmen aus Sondervermögen

Die Entnahmen steigen um 0,52 Mio. Franken an. Aufgrund der Senkung der Abwassergebühren resultiert aus der Betriebsrechnung der Abwasseranlagen ein Reservebezug. Die Bezüge für Feuerwehr- und Chemiewehrstützpunkt sind 0,05 Mio. Franken höher als im Vorjahresbudget. Bei den Finanzliegenschaften sind die Bezüge aus den Unterhaltsreserven 0,05 Mio. Franken höher als im Vorjahr. Enthalten ist der Bezug aus dem neuen Fonds erneuerbare Energie.

49 Intern verrechneter Ertrag

Die internen Verrechnungen sind 0,32 Mio. Franken tiefer. Im Interesse der Transparenz der Dienstleistungen, die ein Verwaltungsbereich für einen anderen erbringt, werden die internen Verrechnungen laufend verfeinert. Beim Finanzvermögen, den spezialfinanzierten Bereichen sowie den regionalen Dienstleistungen sind die Verrechnungen zwingend vorgegeben.

Höher sind die verrechneten Aufwendungen des Sozialamts zuzulasten des Asylwesens. Tiefer sind vor allem die intern verrechneten Kapitalzinsen, wo der interne Zinssatz weiter reduziert wurde.

Gemäss Vorgaben des Stadtrats werden die Spezialfinanzierungen mit 0,00 % verzinst (Guthaben) und die Negativverzinsung wurde auf 2,00 % festgelegt.

In der Laufenden Rechnung erscheinen sämtliche Erträge (Einnahmen) und Aufwendungen (Ausgaben) der Stadt. Aufwendungen sind zum Beispiel Personalaufwendungen (Besoldungen), Kosten von Konsumgütern und Dienstleistungen, Aufwendungen für den Unterhalt von Bauten und Anlagen, Beiträge, Passivzinsen, Abschreibungen oder Einlagen in Spezialfinanzierungen (Reserven). Die Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Steuern, Rückerstattungen, Gebühren, Beiträgen von Bund und Kanton sowie Entnahmen aus Spezialfinanzierungen usw. zusammen.

Die nachstehenden Tabellen umfassen je eine Kontengruppe. Daran schliesst ein Kurzkomentar an, der auf die wesentlichsten Veränderungen gegenüber dem Budget 2016 hinweist (neue Aufgaben und Ausgaben). Das detaillierte Budget und die Details zum Anhang können mit beigelegter Karte oder per E-Mail (stadtkanzlei@rj.sg.ch) bei der Stadtkanzlei bestellt werden.

Weitere Informationen finden Sie sodann beim Zusammenzug, d.h. bei der Gliederung nach Kostenarten ab Seite 11.

10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Kto.	Text	Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	42'811'230.15	126'438'751.99	37'027'900	124'278'300	37'400'400	120'620'900
	Total						
	Saldo	83'627'521.84		87'250'400		83'220'500	
100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	230'475.20	8'760.40	209'500	3'000	210'700	3'000
101	Geschäftsprüfungskommission	130'682.00		130'800		133'800	
102	Stadtrat, Kommissionen	1'763'840.77	93'685.00	1'701'000	86'200	1'617'500	83'800
104	Stadtpräsidium, Verwaltungsstellen	11'442'200.28	7'139'612.96	12'340'100	7'150'400	13'142'300	7'416'700
1040	Stadtkanzlei/Dienste	3'191'657.04	3'168'360.36	3'542'500	3'091'700	3'839'500	3'171'200
1041	Steuerverwaltung	1'185'875.80	2'250.00	1'197'100	3'000	1'206'700	2'400
1042	Finanzverwaltung	789'173.90	144'650.00	867'100	147'900	850'600	159'300
1043	Betreibungsamt	373'435.30	24'553.60	374'900	7'200	365'700	7'200
1044	Grundbuchamt	561'559.25	1'549'261.65	601'600	1'687'000	574'600	1'657'000
1045	Informatik	2'357'476.64	1'106'126.60	2'704'000	1'155'000	2'948'600	1'150'600
1046	Einwohneramt	633'563.50		654'800		697'200	10'000
1047	Sozialamt	1'176'294.25	265'650.00	1'192'800	153'200	1'428'100	322'700
1048	Sicherheit	772'535.85	478'132.00	777'600	477'700	773'300	478'300
1049	Regionales Zivilstandsamt See-Linth	400'628.75	400'628.75	427'700	427'700	458'000	458'000

100 Bürgerversammlung, Abstimmung, Wahlen

Es finden voraussichtlich drei Bürgerversammlungen und mindestens eine städtische Volksabstimmung statt. Dadurch entstehen gegenüber dem Vorjahr Mehrkosten von rund Fr. 30'000.–.

1040 Stadtkanzlei/Dienste

Aufgrund des guten Rechnungsabschlusses 2015 wurden 2016 die Beiträge an die Reka-Checks und Teamgelder verdoppelt. 2017 werden diese Beiträge zu Gunsten des Personals wieder im üblichen Rahmen ausgerichtet. Die Porti, Post und Bankgebühren bleiben unverändert, da keine Preisanpassungen angekündigt sind.

1045 Informatik

Im Bereich der Hardware sind verschiedene Anpassungen am Rechencenter notwendig. Die Mehrkosten gegenüber dem Budget 2016 belaufen sich auf rund Fr. 50'000.–. Dagegen reduziert sich das Budget beim Verbrauchsmaterial um rund Fr. 30'000.–. Bei den Netzwerkdienstleistungen sind durch die Zunahme der Endgeräte und der Glasfasernetz-Erweiterung Mehrkosten ausgewiesen. Zusätzliche Kosten entstehen durch die Umstellung von der analogen auf die ISDN-Technologie. Dies führt zu einmaligen Umstellungskosten.

Kto.	Text	Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
105	Kulturelles	1'567'683.38	127'640.25	1'583'500	151'400	1'553'300	141'800
1050	Kulturförderung, Beiträge	1'403'258.80	52'765.20	1'435'500	51'200	1'406'300	51'200
1051	Kulturprogramm	144'318.78	73'191.00	131'300	99'000	130'700	89'400
1052	Circusmuseum	20'105.80	1'684.05	16'700	1'200	16'300	1'200

1050 Kulturförderung, Beiträge

In diesem Konto ist das Projekt «Voyages entre les langues» enthalten. Das Projekt wird gemeinsam mit dem Kulturverbund der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona realisiert. Der Anteil der Stadt beläuft sich auf Fr. 20'000.–.

Kto.	Text	Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
107	Verwaltungsgebäude	794'876.67	163'911.90	926'000	191'000	851'800	214'000
1070	Stadthaus	472'242.12	70'378.60	484'600	96'000	453'200	109'000
1071	Jonaport (Miete)	131'653.45	50'676.35	155'900	42'000	155'800	42'000
1072	Neuhof 9	30'427.25	8'912.50	90'300	8'000	50'000	18'000
1073	Alte Jonastrasse 24 (Miete)	78'997.30	33'944.45	86'400	45'000	82'900	45'000
1074	St. Gallerstrasse 29 (Miete)	81'556.55		108'800		109'900	
108	Verschiedenes, Wirtschaft, Aussenbeziehungen, Standortförderung	654'275.50	44'560.00	801'000	53'000	695'200	53'000
1080	Industrie, Gewerbe, Handel	135'315.05		217'000		160'200	
1081	Fonds Versicherungsrisiken	2'600.00	2'600.00	20'000	20'000	20'000	20'000
1082	Aussenbeziehungen	51'871.50		60'000		65'000	
1083	Grundbuchvermessung	48'944.05	41'960.00	50'000	33'000	75'000	33'000
1084	Gemeindeanlässe	39'491.90		37'500		36'000	
1085	Stadtentwicklung	376'053.00		416'500		339'000	

1070 Stadthaus

Beim Stadthaus fallen beim Unterhalt Minderkosten von rund Fr. 30'000.– gegenüber dem Vorjahresbudget an. Allfällige Mehrkosten für bauliche Anpassungen aufgrund der Behörden- und Verwaltungsorganisation werden mit dem Investitionsbudget beantragt.

1080 Industrie, Gewerbe, Handel

Die Beiträge an die Wirtschaftsförderung belaufen sich insgesamt auf rund Fr. 160'000.–. Gegenüber dem Vorjahresbudget ergibt sich ein Minderaufwand von Fr. 50'000.–, da 2017 keine Expo stattfindet.

1082 Aussenbeziehungen

Die Stadt leistet jährlich Mitgliederbeiträge an die verschiedensten Vereine und Institutionen. Aufgrund der Erfahrungswerte werden sie entsprechend erhöht.

1083 Grundbuchvermessung

Im Zusammenhang mit der Harmonisierung der Daten der amtlichen Vermessung und der Einführung eines Katasters für die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen werden die entsprechenden Kosten in das Budget 2017 aufgenommen.

1085 Stadtentwicklung

Der Beitrag an die Region ZürichseeLinth beläuft sich gemäss Angaben des Zentrums für Regionalmanagement auf Fr. 280'000.–. Darin enthalten sind Fr. 27'000.– für den Verein Kultur ZürichseeLinth.

Kto.	Text	Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
109	Finanzen	26'227'196.35	118'860'581.48	19'336'000	116'643'300	19'195'800	112'708'600
1090	Gemeindesteuern	538'957.13	80'873'445.85	450'000	80'425'000	450'000	78'985'000
1092	Einnahmenanteile	88'307.50	26'734'063.80	65'000	25'324'500	65'000	24'505'500
1093	Zinsen	2'100'894.00	4'229'680.33	2'349'600	3'917'500	1'158'900	2'489'900
1094	Erträge ohne Zweckbindung	5'951.30	1'579'687.05	6'000	1'657'000	6'000	1'564'400
1095	Rechnungsergebnis	7'822'168.25					
1096	Abschreibungen	10'649'233.56		11'367'500		12'329'600	
1099	Liegenschaften						
	Finanzvermögen	5'021'684.61	5'443'704.45	5'097'900	5'319'300	5'186'300	5'163'800
109900	KREUZ, Kultur und Gastlichkeit	604'695.02	604'695.02	575'900	575'900	527'000	527'000
109901	Rütiwiesstrasse 8 (MFH)	33'793.57	25'715.10	38'300	25'000	39'600	25'500
109902	Lenggiserstrasse 1 (2FH/Lager)	26'909.46	26'909.46	22'800	24'100	24'100	24'100
109904	Jonaport 21 – 25 (REFH)	27'959.35	39'480.00	53'000	53'000	32'500	42'300
109906	Jonaport 8 (EFH)	11'808.36	9'542.05	18'800	10'800	16'200	11'100
109907	Jonaport 6 (EFH)	12'868.69	9'542.05	28'300	11'800	33'900	12'100
109908	St. Gallerstrasse 1 (Haus Schlüssel)	83'729.85	83'729.85	128'300	128'300	129'900	59'600
109909	Porthofstrasse 16 (MFH)	48'369.05	76'841.40	57'600	71'000	55'800	73'000
109910	Landwirtschaft Busskirch						
109912	Hessenhofweg 15 (EFH)	-10'529.19	21'600.00	8'300	15'000		
109915	Scheune Porthofstrasse	4'232.82	2'400.00	24'000	2'400	11'400	1'400
109916	Kreuzstrasse 40 (MFH), Espart	10'549.70	50'469.90	24'200	51'800	51'500	51'500
109917	Rietstrasse 74 (EFH), Espart	7'672.85	18'828.00	48'200	48'200	8'300	18'800
109919	Merkurstrasse 20 (MFH/ Gewerbe), Espart	206'550.20	206'550.20	151'200	151'200	151'000	151'000
109920	Alterswohnungen Etzelblick (Rietstrasse 92), Espart	343'622.45	343'622.45	330'600	330'600	345'000	345'000
109921	Bootsanlagen	710'365.20	895'609.30	704'800	885'300	904'500	904'500
109922	Parkplatz Bachstrasse	40'252.20	131'233.95	63'300	129'000	56'600	129'000
109923	Rietstrasse 88 (MFH), Espart	42'125.20	61'167.60	53'400	62'500	56'600	62'500
109924	Zürcherstrasse 9 (Bürohaus), Espart	162'673.20	162'673.20	162'700	162'700	164'000	164'000
109925	Areal Zeughaus (Gewerbe), Espart	640'704.85	640'704.85	630'300	630'300	656'300	656'300
109926	Areal Gaswerkstrasse (ehemals Gaswerk)	41'275.21	44'599.11	50'300	43'300	43'700	43'700
109927	Marktgasse 17 (STWEG)	21'464.65	32'645.25	19'800	26'000	19'000	26'000
109928	Berufsschulhaus Zürcherstrasse 1 (Haus 1 + 2)	483'494.97	483'494.97	464'500	464'500	464'500	464'500
109929	Berufsschulhaus Zürcherstrasse 7	303'638.29	303'638.29	287'100	287'100	295'100	295'100

Kto.	Text	Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
109930	Berufsschulhaus Pavillon (Haus 4)	209'345.75	209'345.75	212'200	212'200	184'800	184'800
109931	Hochbaute Parkhaus See	23'763.10	23'763.10	18'700	18'700	19'700	19'700
109932	Parkplatz ARA	80'137.00	174'965.00	84'700	130'000	77'600	170'000
109934	Ferienhaus Lenzerheide	70'858.70	25'793.67	102'700	48'000	81'100	-27'000
109935	Bubikerhaus (Herrenberg)	37'980.00	37'980.00	38'300	38'300	57'200	38'300
109937	Rathausplatz 2 (Büro/Wohnung)	150'539.00	150'539.00	146'600	146'600	146'600	146'600
109938	Hauptplatz 6 (Bürohaus)	84'370.45	84'370.45	80'800	80'800	76'800	76'800
109939	Oberseestrasse 46 (MFH), Espart	61'092.85	88'834.05	61'000	83'300	58'400	88'000
109940	Tiefenaustrasse 7 (Feuerwehr/Wohnung)	30'103.55	30'103.55	38'600	38'600	60'200	60'200
109941	Rietstrasse 66 (ehem. Werkhof)	147'933.40	147'933.40	148'400	148'400	148'400	148'400
109943	Kinderhort Kreuzstrasse 42	57'596.30	57'596.30	59'800	59'800	55'600	55'600
109944	Burgeraustasse 18 (MFH)	70'575.16	70'575.16	62'600	62'600	54'800	54'800
109945	Endingerstrasse, Einsiedlerhaus (Baurecht)	56'839.52	56'839.52	51'300	51'300	50'200	50'200
109946	Kreuzstrasse 57, Versammlungsraum	54'409.20		18'100	1'500		
109947	Schachenstrasse 2						
109999	Diverse Grundstücke Finanzvermögen	27'914.68	9'373.50	28'400	9'400	28'400	9'400

1093 Zinsen

Die Zinsen sind weiterhin historisch tief. Der Zinsaufwand reduziert sich somit entsprechend. Im Zusammenhang mit der Aktienplatzierung der Erdgas Obersee AG gehen die Einnahmen aus den Dividenden aufgrund der tieferen Beteiligung zurück.

1094 Erträge ohne Zweckbindung

Aufgrund des dritten Nachtrags zum Finanzausgleichsgesetz bzw. der neuen Parameter und der neuen Berechnungsweise erhält die Stadt aus dem soziodemografischen Sonderlastenausgleich keine Mittel mehr (rund Fr. 95'000.– Mindereinnahmen).

109934 Ferienhaus Lenzerheide

Beim Ferienhaus Lenzerheide sind verschiedenen Sanierungsmassnahmen notwendig. Zusammen mit dem neuen Betreiberpaar erfolgen auch Anpassungen des Betriebs. 2017 wird deshalb von einem Aufwandüberschuss ausgegangen.

109937 Rathausplatz 2 (Büro/Wohnung)

Die Erneuerung der Brandmeldeanlage verursacht Kosten von rund Fr. 20'000.–.

109940 Tiefenaustrasse 7 (Feuerwehr/Wohnung)

Das Amt für Feuerschutz hat die Stadt aufgefordert, die Mängel an der Blitzschutzanlage zu beheben. Die Kosten belaufen sich auf rund Fr. 24'000.–.

11 Bau, Verkehr, Umwelt

Kto.	Text	Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11	Bau, Verkehr, Umwelt	25'163'441.16	12'660'440.18	26'528'200	13'024'800	26'056'100	12'529'100
	Total						
	Saldo		12'503'000.98		13'503'400		13'527'000
110	Bauverwaltung/ Liegenschaftenverwaltung	2'608'454.95	640'532.65	3'056'300	615'300	3'113'800	627'700
1100	Bauverwaltung	1'615'688.30	472'778.65	1'926'800	452'000	1'875'600	464'400
1101	Liegenschaftenverwaltung	992'766.65	167'754.00	1'129'500	163'300	1'238'200	163'300
111	Gemeindestrassen, Brücken, Plätze	7'844'155.14	4'435'812.14	7'902'100	4'311'400	7'658'200	4'168'100
1110	Werkdienst	4'598'372.15	1'040'316.00	4'741'000	1'046'300	4'647'800	1'045'800
1111	Werkhof Bildaustasse 20, Espart	218'926.55	368'639.70	245'600	349'600	254'600	366'500
1113	Parkplatzbewirtschaftung (Spezialfinanzierung)	3'026'856.44	3'026'856.44	2'915'500	2'915'500	2'755'800	2'755'800
11130	Parkhaus Schanz	412'360.55	412'360.55	408'800	408'800	408'800	408'800
11131	Parkhaus See	667'619.44	667'619.44	666'000	666'000	666'000	666'000
11132	Cityparkhaus		74'370.65		75'000		75'000
11133	Öffentliche Parkplätze	1'206'904.91	1'695'990.13	1'208'700	1'685'200	1'179'400	1'501'200
11134	Parkhaus Bühl	152'915.67	152'915.67	174'300	60'500	104'800	104'800
11138	Finanzierung	35'000.00	23'600.00	35'000	20'000	35'000	
11139	Ausgleich Spezial- finanzierung	552'055.87		422'700		361'800	
112	Denkmalpflege, Heimatschutz	131'903.05		95'000	5'000	95'000	1'000
113	Parkanlagen, Rad- und Wanderwege	750'507.39	10'616.05	875'600	21'400	931'200	28'400

1101 Liegenschaftenverwaltung

2017 sind verschiedene Planeraufträge vorgesehen. Die notwendige Koordination wird sichergestellt. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf Fr. 50'000.-.

1110 Werkdienst

In Zukunft sind mit der neuen Heizung Kosteneinsparungen möglich. Dies dürfte ab 2018 der Fall sein. Der Füllgrad der Salzsilos kann heute nur über den Verbrauch grob geschätzt werden. Mit einer Anzeige kann die Bewirtschaftung vereinfacht werden. Dafür werden Fr. 25'000.- in das Budget aufgenommen.

11130 Parkhaus Schanz

Im Parkhaus Schanz werden der Belag in der Ausfahrt saniert (Fr. 20'000.-) sowie die Lüftungsanlagen angepasst (Fr. 30'000.-).

113 Parkanlagen, Rad- und Wanderwege

Im Zusammenhang mit dem Projekt «street workout» sind zusätzliche Einrichtungen geplant. Der Standort ist noch offen, sicherlich werden aber bei der HSR zusätzliche Geräte installiert. Für das Projekt werden Fr. 50'000.- vorgesehen.

Kto.	Text	Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
114	Öffentlicher Verkehr	4'827'563.23	208'833.25	4'940'200	207'600	4'693'600	212'400
1140	Regionalverkehr	4'369'136.60	8'731.05	4'466'100	9'000	4'113'600	8'900
1141	Bahnstationen Jona, Kempraten, Blumenau	75'184.79	1'316.00	124'500	1'000	131'000	500
1142	Schifffahrt, Hafenanlagen	180'236.65		142'500		236'000	
1143	Flugwesen	5'968.15		10'000		10'000	
1144	Verkauf SBB-Tageskarten	197'037.04	198'786.20	197'100	197'600	203'000	203'000
115	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)	4'348'289.27	4'348'289.27	4'780'000	4'780'000	4'323'900	4'323'900
1150	Kanalisationen und Aussenstationen	453'607.50	137.15	619'100	1'000	636'400	500
1151	Abwasserreinigungsanlage	1'645'626.42	237'748.24	1'946'200	254'100	1'956'400	260'600
1158	Finanzierung	1'942'893.39	4'110'403.88	1'828'800	4'524'900	1'731'100	3'740'000
1159	Ausgleich Spezial- finanzierung	306'161.96		385'900			322'800
116	Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	2'624'288.88	2'624'288.88	2'718'200	2'718'200	2'667'200	2'667'200
1160	Allgemeines	2'624'288.88	2'417'997.86	2'718'200	2'385'600	2'667'200	2'403'900
1169	Ausgleich Spezial- finanzierung		206'291.02		332'600		263'300
117	Umweltschutz	392'602.20	209'976.19	636'200	186'200	914'000	334'900
1170	Allgemeiner Umweltschutz	59'909.45	720.00	97'500	500	99'000	500
1171	Öffentliche WC-Anlagen, Hauswartungen	332'692.75	209'256.19	538'700	185'700	655'000	174'400
1172	Fonds Erneuerbare Energie					160'000	160'000
118	Bestattungswesen	794'086.80	58'429.20	798'200	50'000	864'400	50'000

1140 Regionalverkehr

Die Abgeltungen an den öffentlichen Verkehr reduzieren sich. Gründe dafür sind Effizienzsteigerungen bei den Transportunternehmen sowie höhere Bundesbeiträge für den Regionalverkehr.

1142 Schifffahrt, Hafenanlagen

Der Beitrag für die Obersee-Rundfahrt ist neu in der Laufenden Rechnung aufgeführt.

1150 Kanalisationen und Aussenstationen

Für die Bewirtschaftung des Generellen Entwässerungsplans sind verschiedene Pläne digital zu erstellen und in das Geoinformationssystem zu integrieren.

1171 Öffentliche WC-Anlagen, Hauswartungen

Für den Hauswart für besondere Aufgaben wird ein neues Fahrzeug angeschafft.

118 Bestattungswesen

Für die Urnengräber werden 16 Schmiedeisenkreuze angeschafft (Fr. 48'000.-).

Kto.	Text	Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
119	Planung, Naturschutz, Landwirtschaft	841'590.25	123'662.55	726'400	129'700	794'800	115'500
1190	Stadtplanung	404'126.90	31'951.90	251'700	34'400	251'600	24'200
1191	Verkehrsplanung	25'918.20		58'000	2'000	71'000	2'000
1192	Naturschutz	281'002.20	63'810.00	281'800	65'500	333'800	62'000
1193	Landwirtschaft	21'646.95	100.90	24'900	500	23'900	500
1194	Forstwirtschaft	97'386.00	19'120.75	97'000	19'000	103'000	20'000
1195	Jagd, Fischerei, Tierschutz	5'000.00	2'169.00	7'000	2'300	7'000	2'300
1196	Jonakorrekptions- unternehmen	6'510.00	6'510.00	6'000	6'000	4'500	4'500

1190 Stadtplanung

Das Zeughausareal gilt durch seine zentrale Lage als Schlüsselprojekt und bietet ein hohes Entwicklungspotenzial. Deshalb soll in einem partizipativen Prozess eine Auslegeordnung für die Nutzungsentwicklung des Areals ausgearbeitet werden. Dafür werden Fr. 30'000.– vorgesehen. Pro Infirmis hat eine gesamtschweizerische Plattform geschaffen. Die bestehenden «points of interest» sind zu überprüfen und zu aktualisieren. Die Kosten belaufen sich für diese Anpassungen auf Fr. 20'000.–.

1192 Naturschutz

Bei der Jona soll mit einfachen provisorischen Massnahmen die Fischgängigkeit verbessert werden. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf Fr. 25'000.–.

12 Bildung, Familie

Kto.	Text	Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
12	Bildung, Familie	Total	56'174'341.38	4'577'284.64	58'756'300	4'860'700	60'257'400	5'244'500
		Saldo		51'597'056.74		53'895'600		55'012'900
120	Schulbetrieb		36'407'800.51	1'718'620.85	37'543'000	1'878'600	38'401'500	2'364'200
1200	Kindergarten		3'807'995.57	117'251.65	3'960'900	153'000	3'939'800	129'700
1201	Primarstufe		14'954'757.62	414'936.35	15'302'300	500'900	15'413'100	494'400
1202	Oberstufe		10'962'076.09	228'969.00	11'242'500	295'000	10'922'200	320'800
1203	Musikschule		2'458'092.91	876'332.15	2'625'900	846'800	2'522'500	814'000
1204	Fördernde Massnahmen		4'224'878.32	81'131.70	4'411'400	82'900	4'565'700	93'700
1205	Sportschule Rapperswil-Jona						1'038'200	511'600
121	Schulanlässe, Freizeitgestaltung		1'085'182.25	274'465.90	1'092'500	280'100	1'148'000	304'800
1210	Schulreisen		70'139.55	18'899.80	88'600	26'500	84'900	24'200
1211	Sportanlässe während der Schulzeit (max. Eintages- veranstaltungen)		11'606.70	2'410.00	19'800	1'000	19'000	1'500
1212	Obligatorische Sportwochen (Skilager)		552'357.30	197'725.00	533'000	187'000	639'000	223'000
1213	Klassenlager, Schul- verlegungen, mehrtägige Exkursionen		209'460.73	39'896.60	244'000	48'000	220'900	38'500
1214	Besondere Veranstaltungen		196'460.57	3'244.50	152'100	4'000	129'200	4'000
1215	Freiwillige Ferienlager		45'157.40	12'290.00	55'000	13'600	55'000	13'600
122	Schulanlagen		6'730'094.32	1'366'474.35	7'415'000	1'365'400	8'024'900	1'458'600
12201	Kindergarten Burgerau (Eigentum Gemein- nütziger Frauenverein Rapperswil-Jona)		74'188.25	4'000.00	74'500	3'000	78'100	6'000
12202	Kindergarten Thäli		44'159.78		50'500		59'400	18'000
12203	Kindergarten Hanfländer		38'307.50		60'400		56'000	
12204	Kindergarten Busskirch- strasse		35'938.06		57'000		93'400	
12205	Kindergarten Südquartier (Rietstrasse)		48'786.34	5'733.85	61'400	10'100	61'400	8'600
12206	Kindergarten Säntisstrasse		37'517.67		47'500		46'000	

1203 Musikschule

In der vom Schulrat genehmigten neuen Tarifordnung sind die Alterskategorien resp. die Altersabstufungen familienfreundlich angepasst worden. Einerseits gilt der günstigere Jugendtarif neu bis zum 25. Altersjahr (bisher bis zum 18. Altersjahr) und andererseits wurde ein Familienrabatt eingeführt. Dies hat eine Kostenreduktion für Familien und Jugendliche zur Folge, was sich aber auch negativ auf die erwarteten Erträge der Musikschule auswirkt.

12204 Kindergarten Busskirchstrasse

Im Kindergarten Busskirchstrasse werden die Heizungen, Leitungen sowie der Boiler saniert. Die Kosten belaufen sich auf rund Fr. 50'000.--

Kto.	Text	Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12207	Kindergarten Weiden	26'447.48	5'600.00	37'200	5'600	35'900	5'600
12208	Kindergarten Schachen	106'456.58		159'900		137'000	
12209	Kindergarten Porthof	16'299.20		23'400		25'600	
12210	Kindergarten Rain	62'783.72	12'140.00	36'800	8'600	52'500	8'600
12211	Kindergarten Bollwies	69'325.76	4'800.00	80'900	4'800	124'700	28'800
12212	Kindergarten Hummelberg	24'046.90		34'100		33'300	
12213	Schulanlage Herrenberg	259'061.75	59'121.00	306'500	65'000	285'300	58'000
12214	Schulanlage Burgerau	488'820.85	6'650.00	389'100	6'500	445'000	5'800
12215	Schulanlage Kreuzstrasse	365'925.76	44'300.00	443'800	44'300	450'700	43'800
12216	Schulanlage Hanfländer	893'035.95	199'355.70	1'017'700	210'100	927'000	210'800
12217	Schulanlage Paradies-Lenggis	774'213.86	85'800.00	757'200	68'200	849'100	72'400
12218	Schulanlage Südquartier	336'865.37	45'900.00	327'300	42'500	650'900	42'000
12219	Schulanlage Weiden	517'030.71	7'983.25	643'300	5'800	817'900	25'700
12220	Schulanlage Schachen	797'581.44	150'119.80	833'200	148'200	776'300	138'800
12221	Schulanlage Dorf	121'809.80	4'100.00	132'900	6'000	132'200	5'900
12222	Schulanlage Rain	505'821.76	132'240.00	538'800	137'900	531'200	132'500
12223	Schulanlage Bollwies	634'427.91	139'109.00	743'000	135'700	754'600	136'800
12224	Schulanlage Wagen	319'863.00	65'976.00	316'700	74'200	347'200	74'100
12225	Mehrzweckgebäude Mythenstrasse 35	16'173.50	25'280.00	56'400	28'000	17'800	25'300
12230	Villa Grünfels	115'205.42	368'265.75	185'500	360'900	236'400	411'100

12211 Kindergarten Bollwies

Abgesehen von den Dächern sind seit der Erstellung der Schulanlage 1969 keine energetischen Sanierungen ausgeführt worden. Die Elektroinstallationen sind den heutigen Sicherheitsstandards anzupassen. Die budgetierten Kosten belaufen sich auf rund Fr. 24'000.–

12215 Schulanlage Kreuzstrasse

Bei der Schulanlage Kreuzstrasse werden die Eingangstüren erneuert, der Parkettboden in der Holzwerkstatt ersetzt und die Funkuhren ausgewechselt. Es wird mit Kosten von rund Fr. 50'000.– gerechnet.

12217 Schulanlage Paradies-Lenggis

Die Aussenbodenleuchten weisen nach 15 Jahren undichte Stellen auf und müssen ersetzt werden. Die stark gebleichten Stirnbretter müssen neu gestrichen werden. Zudem wird der Zugang auf die Flachdächer mit geeigneten Konstruktionen erschwert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf Fr. 50'000.–.

12218 Schulanlage Südquartier

Bei der Schulanlage Südquartier sind verschiedene bauliche Massnahmen geplant. Unter anderem werden die Spielgeräte auf dem Pausenplatz ersetzt, die Schulhausumgebung natürlich gestaltet sowie die Arbeitsräumlichkeiten verbessert. Die Kosten für diese konkreten Massnahmen belaufen sich auf rund Fr. 130'000.–. Gleichzeitig werden bei der Schulanlage noch weitere Unterhaltsmassnahmen getroffen.

12220 Schulanlage Schachen

Beim baulichen Unterhalt des Schwimmbads sind verschiedene Massnahmen zu treffen. Unter anderem ist das Beckenreinigungsgerät zu ersetzen.

12224 Schulanlage Wagen

Der Pausenplatz wird immer stärker als Dorfplatz genutzt. Durch den vermehrten Publikumsverkehr entsteht mehr Abfall, weshalb notwendige Reinigungsgeräte anstelle der Handwischmaschinen angeschafft werden (Kosten Fr. 26'000.–).

12230 Villa Grünfels

Für die Verbesserung des Schutzes vor Vandalismus bei der Liegenschaft Grünfels und bei den beiden Remisen werden Fr. 40'000.– in das Budget aufgenommen.

Kto.	Text	Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
123	Schulverwaltung	3'068'196.94	64'550.00	3'204'200	97'100	3'363'600	84'800
124	Übrige Schulbetriebskosten	4'459'528.64	698'479.29	4'805'900	746'700	4'164'200	449'500
1240	Informatik Schule	624'585.35	149'275.24	872'100	135'000	728'000	150'000
1241	Schulpsychologischer Dienst, Diverse Beratungsstellen	291'677.70		294'700		315'700	
1242	Religions- und Bibelunterricht	260'216.05	260'216.05	256'600	256'600	264'800	264'800
1243	Schülertransporte	229'761.90		265'000		233'000	
1244	Freiwilliger Schulbetriebsaufwand, Aufgabenhilfe	196'478.19	29'480.00	222'800	30'000	205'200	30'000
1245	Übriger Schulbetriebsaufwand	58'025.18		67'200		91'700	
1246	Schulgelder	2'250'066.77		2'084'000		2'128'000	
1247	Fonds	3'020.00	3'020.00	5'300	5'300	4'700	4'700
12471	Fonds Schule Wagen	200.00	200.00	100	100		
12472	Fonds Jugendmusikschule	100.00	100.00	100	100		
12473	Fonds Jugendorchester	100.00	100.00	100	100		
12474	Fonds Stipendien und Darlehen	2'620.00	2'620.00	5'000	5'000	4'700	4'700
1248	Bewegungs- und Gesundheitsförderung	88'431.30		89'800		107'800	
1249	Talentförderung Oberstufe	457'266.20	256'488.00	648'400	319'800	85'300	

1240 Informatik Schule

Die Kosten für die Netzwerkdienstleistungen konnten im Bereich der Schule durch den Abschluss eines neuen Vertrags neu ausgehandelt werden. Die Kosten reduzieren sich bzw. richten sich nicht mehr nach dem Mengengerüst. Die Beamer in der Oberstufe werden ausgewechselt. Es handelt sich dabei um die erste Tranche, wofür Fr. 45'000.– in das Budget aufgenommen werden.

1243 Schülertransporte

Die Kosten für die Schülertransporte sind 2015 tiefer ausgefallen. Das Budget wird deshalb um Fr. 30'000.– reduziert.

1246 Schulgelder

Im Werkjahr Linthgebiet werden wieder zwei Klassen geführt mit entsprechend mehr Schülerinnen und Schülern aus Rapperswil-Jona. Die allgemeinen Betriebskosten werden gemäss Kostenverteilungsschlüssel auf die neun Verbandsgemeinden aufgeteilt, für die Schulgelder haben die Wohngemeinden der Schülerinnen und Schüler separat aufzukommen. Gemäss Budget des Werkjahres Linthgebiet betragen die zu erwartenden Mehrkosten für Rapperswil-Jona im Jahr 2017 gesamthaft rund Fr. 140'000.00.

Kto.	Text	Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
125	Familienergänzende Kinderbetreuung	2'981'817.78	295'438.70	3'081'500	321'600	3'522'700	412'600
1250	Mittagstisch, Nachmittags- und Ferienbetreuung	975'437.80	295'438.70	1'176'900	321'600	1'421'300	412'600
12500	Verwaltung, Koordination FEK	47'494.15	4'800.00	56'600	4'800	74'700	4'800
12503	Verwaltung, Koordination Familienzentrum Schlüsselfeld	22'371.70		45'800		44'000	
12510	Mittagstisch	663'253.05	18'050.00	756'400	65'800	979'600	136'800
12511	Nachmittags- und Ferienbetreuung	232'598.20	272'588.70	291'600	251'000	297'500	271'000
12520	Entlastungsdienst SRK	6'492.50		20'000		20'000	
12530	Abklärungen Eignung Tagespflegeeltern	3'228.20		6'500		5'500	
1254	Kinderhorte	2'006'379.98		1'904'600		2'101'400	
12540	Verein Kinderhort	990'394.00		915'000		930'000	
2541	Verein Familienforum	69'822.60		77'100		157'900	
12542	Verein Spatzennest	108'468.40		118'000		118'000	
12543	Child Care Concept	683'538.55		639'000		724'000	
12544	Verein Muulwürfli	12'000.00		12'000		12'000	
12545	Verein GemeinsamStark	9'491.00		9'500		9'500	
12546	Verein Tagesfamilien	132'665.43		134'000		150'000	
126	Bibliotheken	1'259'009.38	159'255.55	1'426'900	171'200	1'424'400	170'000
1262	Stadtbibliothek	1'168'601.03	159'255.55	1'336'400	171'200	1'336'100	170'000
1263	Ludothek	90'408.35		90'500		88'300	
128	Mütter- und Väterberatung	182'711.56		187'300		208'100	

1254 Kinderhorte

In dieser Kontogruppe fallen Mehrkosten von Fr. 200'000.– an. Der Beitrag an die Kinderkrippen «Childcare-Konzept» steigen um Fr. 85'000.–. Diese Erhöhung ist auf die steigenden Belegungszahlen zurückzuführen.

12510 Mittagstisch

Beim Projekt «Warme Mahlzeiten» sind die Mahlzeiten kostendeckend (Fr. 10.– pro warme Mahlzeit). Aufgrund der steigenden Nachfrage sind zusätzliche Personalressourcen notwendig. Die Kostensteigerung beläuft sich auf rund Fr. 100'000.–.

13 Gesellschaft

Kto.	Text	Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Gesellschaft	17'739'776.81	9'980'788.53	16'772'300	8'549'300	18'673'700	9'784'600
	Total						
	Saldo		7'758'988.28		8'223'000		8'889'100
130	Soziale Wohlfahrt	1'336'819.46	1'229'146.75	1'205'000	1'080'000	1'401'000	1'280'000
1301	Krankenpflege-Grundversicherung	1'336'819.46	1'229'146.75	1'205'000	1'080'000	1'401'000	1'280'000
131	Sozialhilfe	5'334'036.77	2'994'908.30	4'640'600	2'478'000	6'136'800	3'465'000
1310	Allgemeine Sozialhilfe	1'917'752.61	201'308.75	1'920'100	150'500	1'936'000	150'500
1311	Asylsuchende, NEE (Nichteintretentscheide), vorläufig Aufgenommene	3'292'093.62	2'792'449.55	2'585'000	2'325'500	4'040'000	3'310'500
1312	Arbeitslose	124'190.54	1'150.00	135'500	2'000	160'800	4'000
132	Finanzielle Sozialhilfe	6'098'305.13	3'297'738.51	5'729'600	2'628'500	5'918'900	2'648'000
1320	Ortsbürger	509'008.34	303'557.85	410'000	82'000	440'000	101'000
1321	Kantonsbürger	666'497.40	247'450.15	650'000	250'000	600'000	200'000
1322	Bürger anderer Kantone	2'260'177.19	1'394'876.34	2'100'000	1'050'000	2'200'000	1'040'000
1323	Ausländer	2'607'800.32	1'253'497.97	2'500'000	1'150'000	2'600'000	1'200'000
1324	Notwohnungen	54'821.88	98'356.20	69'600	96'500	78'900	107'000
13241	Notwohnungen Sozialwesen	34'077.85	34'077.85	35'000	35'000	35'000	35'000
13242	Notunterkunft Busskirch, Hessenhofweg 8	20'744.03	64'278.35	34'600	61'500	43'900	72'000
133	Jugendhilfe	2'350'850.06	565'186.05	2'359'800	419'800	2'342'100	400'700
1330	Kinder und Jugendliche	442'301.35	133'016.88	393'000	106'000	334'000	86'000
1331	Alimentenbevorschussung	685'537.95	416'575.42	680'000	300'000	650'000	300'000
1332	Schulsozialarbeit	707'757.61		758'000		756'300	
1334	Kinder- und Jugendarbeit	515'253.15	15'593.75	528'800	13'800	601'800	14'700
134	Vormundschaft	2'295'856.99	1'876'597.22	2'467'700	1'887'000	2'481'100	1'931'100
1340	Vormundschaft Rapperswil-Jona	419'259.77		580'700		550'000	
1342	KESB, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Linth	1'876'597.22	1'876'597.22	1'887'000	1'887'000	1'931'100	1'931'100
135	Sozialer Wohnungsbau	6'733.80		18'000		8'000	
136	Humanitäre Hilfe	200'000.00		200'000		200'000	
137	Integration	88'192.90		86'600	1'000	104'000	8'000
138	Fonds	17'211.70	17'211.70	55'000	55'000	51'800	51'800
1381	Fonds Soziales	10'391.95	10'391.95	40'000	40'000	37'500	37'500
1382	Fonds Jugend	6'819.75	6'819.75	15'000	15'000	14'300	14'300
139	Freiwilligenarbeit	11'770.00		10'000		30'000	

1301 Krankenpflege-Grundversicherung

In den Prämien und Kostenbeteiligungen ist der Anteil der Stadt von rund Fr. 160'000.– an die Krankenkassen-Verlustschein-Forderungen, welche vom Kanton übernommen werden, enthalten.

1311 Asylsuchende, NEE (Nichteintretentscheide), vorläufig Aufgenommene

Aufgrund des Konzepts der Vereinigung der St. Galler Ge-

meindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP) sind die Gemeinden für die Betreuung und Beschulung von minderjährigen, unbegleiteten Asylsuchenden zuständig. Die Kosten werden auf Fr. 270'000.– geschätzt.

1322 Bürger anderer Kantone

Auf den April 2017 werden die Rückerstattungen unter den Heimatgemeinden auf Bundesebene abgeschafft.

14 Gesundheit, Alter

Kto.	Text	Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
14	Gesundheit, Alter	7'697'103.69	1'267'230.40	7'896'600	1'266'700	8'084'000	1'264'500
	Saldo		6'429'873.29		6'629'900		6'819'500
140	Ambulante Krankenpflege	26'770.00		23'000		28'000	
141	Pilzkontrolle	6'858.80	1'430.40	12'700	1'800	10'700	1'600
142	Übriges Gesundheitswesen	3'376'852.76		3'380'000		3'480'000	
143	Invalidität	17'334.50		19'600		17'500	
144	Alters- und Pflegeheime	133'374.00		128'000		128'000	
1442	Pflegezentrum Linthgebiet	105'374.00		100'000		100'000	
1446	Stiftung Alterswohnungen Jona	28'000.00		28'000		28'000	
145	Fonds	3'900.00	3'900.00	3'000	3'000		
14502	Fonds Gesundheit, Alter	3'900.00	3'900.00	3'000	3'000		
146	Gesundheitsdienst	203'242.28	7'200.00	220'900	7'200	221'900	8'200
1460	Schularztdienst	56'677.20		64'400		64'900	
1461	Schulzahnpflege	146'565.08	7'200.00	156'500	7'200	157'000	8'200
147	Stiftung RaJoVita	3'928'771.35		4'109'400		4'162'400	
148	Pflegezentren Stiftung RaJoVita		1'254'700.00		1'254'700		1'254'700
1480	Pflegezentrum Bühl		671'200.00		671'200		671'200
1481	Pflegezentrum Meienberg		583'500.00		583'500		583'500
149	Alter					35'500	

1334 Kinder-und Jugendarbeit

Durch die starke Benützung der Skater-Anlage sind diverse Unterhaltsarbeiten erforderlich. Dafür werden Fr. 20'000.– in das Budget aufgenommen.

1342 Kesb, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Linth

Für die Deckung der Anwaltskosten gegen die Berichterstattung der Obersee Nachrichten werden Fr. 40'000.– aufgenommen.

142 Übriges Gesundheitswesen

Aufgrund des Labels «kinderfreundliche Gemeinde» wird ein Spielplatzkonzept erarbeitet. Das Projekt wird gemeinsam mit der Schule realisiert. Im Weiteren wird zusammen mit der Schule das Projekt «Gemeinde bewegt» umgesetzt. Der Anteil an die Pflegefinanzierung wird aufgrund der Hochrechnung um rund Fr. 100'000.– erhöht.

15 Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus

Kto.	Text	Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus	7'148'767.57	3'298'393.34	7'431'700	3'293'300	7'314'300	3'270'100
	Total						
	Saldo		3'850'374.23		4'138'400		4'044'200
153	Sport-Beiträge	2'111'913.40		2'263'900		2'292'100	
154	Sportanlagen	4'175'060.89	2'366'994.44	4'180'000	2'411'700	4'188'400	2'393'600
1540	Sportanlagen Grünfeld, Lido und Wagen	987'999.92	584'898.45	987'300	683'300	1'024'500	690'900
1541	Sporthalle Grünfeld	373'358.50	337'414.90	329'400	347'400	328'200	347'800
1542	Wassersportzentrum	31'732.30	20'000.00	33'600	20'000	54'000	20'000
1543	Schwimmbad Lido	538'497.05	251'839.00	625'200	211'600	617'400	221'000
1544	Seebadanstalt Rapperswil	121'364.70	30'393.00	134'400	15'000	126'400	15'000
1545	Strandbad Stampf	431'714.92	233'617.85	390'600	184'400	423'200	194'400
1546	Eisanlagen Lido	1'639'860.83	898'331.24	1'559'400	942'000	1'547'400	890'000
1547	Schützhäuser Grunau und Langmoos	45'532.67	10'500.00	111'100	8'000	47'800	14'500
1549	Übrige Sportanlagen (Vita Parcours)	5'000.00		9'000		19'500	
155	Freizeitanlagen	118'341.24	147'982.10	161'900	137'900	109'400	142'800
1550	Familiengärten	26'500.45	48'640.00	29'900	49'000	30'100	49'000
1551	Jugendherberge Busskirch	81'471.00	59'965.90	106'500	59'400	55'500	54'400
1552	Bürogebäude Lido	10'369.79	39'376.20	25'500	29'500	23'800	39'400
156	Tourismus	630'272.40	180'000.00	552'300	180'000	514'600	180'000
157	Übrige Verwaltungsliegenschaften	113'179.64	603'416.80	273'600	563'700	209'800	553'700
1570	Liegenschaft Bollwies 4 (Sicherheit, Feuerwehr, Stiftung RaJoVita)	86'756.20	561'565.65	181'500	510'500	129'000	491'000
1571	Übrige Verwaltungsliegenschaften (Rebhüsli Schlossberg, Rebhüsli Höcklistein, Haldenturm, UG Kindergarten, Schlossbunker, MZG Mythenstrasse)	24'600.14	41'851.15	90'100	52'700	78'800	62'200
1572	Übrige Grundstücke Verwaltungsvermögen	1'823.30		2'000	500	2'000	500

1540 Sportanlagen Grünfeld, Lido und Wagen

Für die Bewirtschaftung der Sportanlagen werden zwei Fahrzeuge ersetzt, was Kosten von rund Fr. 45'000.– verursacht.

1545 Strandbad Stampf

Im Strandbad Stampf wird der jetzige Kassenautomat auf ein neues Kassensystem umgestellt, was Kosten von Fr. 15'000.– verursacht.

1546 Eisanlagen Lido

Bei den Eisanlagen Lido sind verschiedene Sanierungsmassnahmen beim Dach sowie bei den sanitären Installationen ausgewiesen. Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf Fr. 78'000.–.

16 Sicherheit, Versorgung, Anlässe

Kto.	Text	Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16	Sicherheit, Versorgung, Anlässe	4'738'328.33	3'250'100.01	4'477'500	3'013'100	4'596'100	3'076'200
	Total						
	Saldo		1'488'228.32		1'464'400		1'519'900
161	Polizei	1'233'608.52	294'854.35	1'231'900	274'500	1'227'100	271'500
162	Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	2'643'698.39	2'643'698.39	2'449'600	2'449'600	2'491'100	2'491'100
1620	Feuerwehr Rapperswil-Jona	2'509'869.41	2'215'018.42	2'319'600	2'058'700	2'376'900	2'055'800
1622	Regionaler Stützpunkt (Chemie- und Ölwehr)	133'828.98	95'742.00	130'000	91'000	114'200	91'000
1629	Ausgleich Spezialfinanzierung		332'937.97		299'900		344'300
163	Militär (Kantonemente)	29'565.81	-315.00	14'800	3'500	14'800	3'500
164	Zivilschutz	484'211.54	237'675.07	448'200	196'500	531'200	226'200
1641	Zivilschutz Rapperswil-Jona	274'950.34	43'938.92	235'700		276'000	
1642	Regionaler Führungsstab RFO	15'525.05		19'000	3'000	32'000	3'000
1643	Zivilschutzorganisation ZSO See Linth	193'736.15	193'736.15	193'500	193'500	223'200	223'200
165	See- und Wasserrettungszug der Feuerwehr	101'146.86	68'844.95	103'800	78'000	95'600	72'900
166	Anlässe, Veranstaltungen Dritter	205'159.32	5'342.25	190'000	11'000	190'000	11'000
167	Öffentliche Brunnen	39'791.49		38'200		45'300	
168	Übrige Rechtsaufsicht	1'146.40		1'000		1'000	

161 Polizei

Die Stadt leistet keinen Beitrag mehr an das ehemalige Projekt «Gewaltfreier Sport – Sport als Vergnügen». Die Verantwortung liegt neu vollumfänglich bei der Lakers Sport AG.

Das Investitionsbudget sieht Investitionen von 42,26 Mio. Franken vor. Dieses Volumen ist tiefer als im Vorjahr, wo es bei 54,86 Mio. Franken lag.

Gemäss Bst. A des Anhangs 2 zur Gemeindeordnung Rapperswil-Jona werden einmalige neue Ausgaben der Investitionsrechnung je Fall bis Fr. 200'000.– für Projektierungen und bis Fr. 1'000'000.– für übrige Investitionsausgaben über den Voranschlag genehmigt. Sind die Investitionsausgaben höher, wird der Bürgerversammlung eine separate Vorlage unterbreitet. Die

Ausgaben zulasten des Finanzvermögens werden der Bürgerschaft zur Kenntnisnahme unterbreitet. Sie bedürfen keiner formellen Kreditbewilligung.

Die in der nachstehenden 2. Spalte mit «B» bezeichneten Projekte werden der Bürgerschaft zur Genehmigung vorgelegt. Bei den Positionen «K» handelt es sich um bereits bewilligte Kredite. Wird der Bürgerschaft eine separate Vorlage unterbreitet, sind die Positionen mit «V» gekennzeichnet.

Kto.	Text	Budget 2017		
		Ausgaben	Einnahmen	
1	Investitionsrechnung Stadt Rapperswil-Jona	Total	42'261'000	1'592'000
		Saldo		40'669'000
10	Verwaltungsvermögen		38'906'000	1'432'000
1010	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung		1'900'000	100'000
10102	Stadtrat		630'000	
	B Vereinigung Rapperswil-Jona, 10 Jahre Jubiläum 2007-2017		270'000	
	B Projekt Behörden- und Verwaltungsorganisation, Umsetzungsarbeiten		360'000	
10104	Stadtpräsidium, Verwaltungsstellen		600'000	
	K Informatik: Ersatzbeschaffung Client Schule und Anpassungen Mengengerüst Schule		600'000	
10105	Kulturelles		570'000	
	K Schloss, Neuausrichtung, Wettbewerbsbeitrag		200'000	
	B Circusmuseum (Visitor Center), Umnutzung, Projektierung		185'000	
	B Erlebnis Pfahlbauten Zürichsee, Projektinitialisierung		50'000	
	B Projekt Ufnau, Investitionsbeitrag		135'000	
10107	Verwaltungsgebäude		100'000	100'000
	B Stadthaus Rapperswil-Jona, Machbarkeitsstudie		100'000	100'000
1011	Bau, Verkehr, Umwelt		11'095'000	360'000
10111	Gemeindestrassen, Brücken, Plätze		6'570'000	
	K Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz) Konzept		65'000	
	K Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Projektierung		75'000	
	K Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Umsetzung Zonenplanung (Rahmenkredit)		170'000	
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte für 2010ff		300'000	
	K Johannisbergstrasse, 1. + 2. Teil (Aubrigstrasse – Zufahrt Schützenhaus), Ausführung		1'175'000	
	B Werkdienst, Ersatz Lieferwagen mit Ladebrücke, Kleinlastwagen, Kleintraktor und Schneefräse		320'000	
	B Werkhof Bildaustasse, Ersatz Lüftungsanlage, Ausführung		500'000	
	V Feldlistrasse/St. Gallerstrasse (Kreisel Feldlistrasse), Ausführung		1'200'000	
	K Hummelbergstrasse, Bereich Tiefgarage, Ausführung		1'330'000	
	B Kniestrasse, Abschnitt Alte bis Neue Jonastrasse, Sanierung, Ausführung		230'000	
	K Sicherheit an Fussgängerstreifen (Rahmemkredit)		130'000	
	K Mobilitätszukunft Rapperswil-Jona, mittelfristig realisierbare Massnahmen, Grundlagenerarbeitung		100'000	
	K Feldlistrasse, Sanierung Jona-Brücke, Projektierung		50'000	
	K St. Gallerstrasse, Neugestaltung Abschnitt Feldlistrasse bis Kramenweg, Kostenanteil Stadt		300'000	
	B Druckerstrasse, Strassenbau, Projektierung		50'000	
	B Austrasse, Sanierung, Projektierung und Ausführung		185'000	
	B Bildaustasse, Abschnitt Hanfländer- bis Meiangartenstrasse, Sanierung, Projektierung		30'000	
	B Eisenbahnstrasse und Florastrasse (Schönboden- bis Helvetiastrasse), Sanierung, Projektierung		50'000	
	B Lärmsanierungen entlang Gemeindestrassen, Ermittlung und Projektierung		60'000	

Kto.	Text	Budget 2017	
		Ausgaben	Einnahmen
	B Rebhalde (Lenggisergasse - Alpenblickstrasse), Sanierung, Projektierung	50'000	
	B Sanierung Tägernaustrasse mit Froschdurchlass	200'000	
10113	Parkanlagen, Rad- und Wanderwege	1'350'000	30'000
	B Gubel, öffentlicher Seezugang, Ausführung	750'000	
	B Aussenraumgestaltung Überbauung BühlPark/Jonaport, Ausführung (Anteil Stadt)	300'000	
	B Erweiterung Rosengarten (Blindengarten), Parkhaus Schanz, Ausführung	300'000	30'000
10114	Öffentlicher Verkehr	1'325'000	30'000
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen, neue Haltestellen (Rahmenkredit)	1'000'000	
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss-/Radwege, Projektierung	50'000	
	K Strandweg Wurmsbach - Schmerikon, punktuelle Verbesserungen, Projektierung	25'000	
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Busbevorzugung AbuVille, Verlängerung Busspur	150'000	
	B Agglo-Programm 2. Generation, öffentliche Veloparkierungen, Projektierung	100'000	30'000
10115	Abwasserbeseitigung	1'200'000	160'000
	K Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Projektierung	50'000	
	B Druckerstrasse, Neubau Kanalisation, Projektierung	25'000	
	K ARA Rapperswil-Jona, Ersatz der EMSRL-Einrichtungen	170'000	
	B ARA Rapperswil-Jona, Elimination Mikroverunreinigungen 5. Reinigungsstufe, Projektierung	200'000	150'000
	B ARA Rapperswil-Jona, Erneuerung Rechenanlage	200'000	10'000
	B Pumpwerk Oberseestrasse, Sanierung, Ausführung	320'000	
	K Pumpwerk Para, Ersatz der Pumpen und Steuerung, inkl. 9 Aussenstationen	135'000	
	B Kanalisation Bildaustasse, Abschnitt Hanfländer- bis Meiengartenstrasse, Sanierung, Projektierung	20'000	
	B Kanalisation Eisenbahnstrasse und Florastrasse (Schönboden- bis Helvetiastrasse), Sanierung, Projektierung	30'000	
	B Kanalisation Rebhalde (Lenggisergasse - Alpenblickstrasse), Sanierung, Projektierung	50'000	
10117	Umweltschutz	190'000	140'000
	K Erlenbächli, Offenlegung und Renaturierung (St. Gallerstrasse - Spielplatz Erlen)	190'000	140'000
10118	Bestattungswesen	260'000	
	B Friedhof Jona, Erweiterung Urnengräber	260'000	
10119	Planung, Naturschutz, Landwirtschaft	200'000	
	K Stadtplanung, Zentrumsentwicklung Jona (Rahmenkredit)	150'000	
	B Stadtplanung, Kooperationsprozess Altstadt (Rahmenkredit)	50'000	
1012	Bildung, Familie	15'315'000	250'000
10122	Schulanlagen	15'315'000	250'000
	K Diverse Schulanlagen, Infrastruktur für warme Mittagsverpflegung	90'000	
	B Kindergarten Südquartier, Umbau/Umnutzung Mehrzweckraum EG für warme Mittagsverpflegung sowie verschiedene bauliche Massnahmen	310'000	
	B Schulanlage Bollwies, Umbau zu Primarstufenunterrichtsräumen	265'000	
	K Villa Grünfels, Musikschule, Umnutzung Räume Tagesstätte	250'000	250'000
	K Schulanlage Weiden, Schulraumerweiterung, Ausführung	12'000'000	
	K Schulanlage Weiden, Flachdachunterhalt Primarschulhaus	100'000	
	B Schulanlage Herrenberg, Ersatz Heizung, Ausführung	195'000	
	B Schulanlage Burgerau, Ersatz Wasserleitungen	200'000	
	B Schulanlage Kreuzstrasse, Ersatz Heizung und Lüftung, Projektierung und Ausführung	520'000	
	B Schulanlage Hanfländer, Sanierung Flachdach Garderoben	110'000	
	B Kindergarten Säntisstrasse, Erneuerung Unterrichtsräume und Garderobe	100'000	
	B Schulanlage Rain, Ersatz Brenner, Ausführung	450'000	
	B Schulanlage Rain, Umrüstung der Korridorbeleuchtung auf LED	120'000	
	B Schulanlage Bollwies, Turnhalle, Erneuerung Vereinseingang und Sanierung Duschen	75'000	
	B Schulanlage Schachen, Ersatz Brenner, Ausführung	380'000	
	B Schulhaus Dorf, Erweiterung Spielplatz, inkl. Ersatz Glasscheiben	150'000	

Kto.	Text	Budget 2017	
		Ausgaben	Einnahmen
1014	Gesundheit, Alter	5'676'000	196'000
10144	Alters- und Pflegezentren	5'676'000	196'000
	B Neubau Zentrum Schachen, fachliche Begleitung der Teilprojekte	100'000	
	V Neubau Zentrum Schachen, Wettbewerb	546'000	196'000
	K Pflegezentrum Bühl, Sanierung Gebäude und Anpassung an zeitgemässe Wohnformen und Pflege, Projektierung und Ausführung	3'600'000	
	K Pflegezentrum Meienberg, diverse Sanierungsmassnahmen für Restnutzungszeit	300'000	
	K Wohnen im Alter, Stiftung Alterswohnungen, Landabtretung	1'130'000	
1015	Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus	4'855'000	500'000
10154	Sportanlagen	1'190'000	
	K Ehemalige Schiessanlage Langmoos, Altlastensanierung Kugelfang	270'000	
	V Grünfeld, Sporthalle, Gesamtsanierung, inkl. zusätzliche Garderoben/Infrastruktur, Ausführung	250'000	
	K Grünfeld, Sportanlagen, provisorische bauliche Anpassungen für die Challenge-League-Tauglichkeit	550'000	
	B Grünfeld, Sportanlagen, Tribünendach Faustball, Kostenbeitrag	120'000	
10155	Freizeitanlagen	3'495'000	500'000
	K Lido, Sanierung und Erneuerung Schwimmbad und Sockelbau, Projektierung	600'000	
	K Lido, Ersatz Ausseneisfeld mit provisorischer Überdachung, Ausführung	2'400'000	500'000
	B Eisanlagen Lido, Erneuerung Gebäudeleitsystem	120'000	
	B Eisanlagen Lido, Ersatz Verglasung Casino Lounge	75'000	
	B Jugendherberge Busskirch, Gesamtsanierung und Umbau, Projektierung	100'000	
	B Seebadanstalt Bühlerallee, Sanierung Holzfassade	200'000	
10157	Übrige Verwaltungsliegenschaften	170'000	
	K Abklärung alternative Energieerzeugung auf städtischen Liegenschaften	50'000	
	K Grössere Liegenschaften, Tragsicherheitsprüfungen	120'000	
1016	Sicherheit, Versorgung, Anlässe	65'000	26'000
10162	Feuerwehr	65'000	26'000
	B Neubeschaffung Schlauchverleger-Anhänger	65'000	26'000
11	Finanzvermögen	3'355'000	160'000
1110	Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium	3'055'000	160'000
11109	Finanzen	3'055'000	160'000
111099	Liegenschaften Finanzvermögen	3'055'000	160'000
	B KREUZ, Arealentwicklung, Planung	75'000	
	K Bootsanlagen, Hafen Lido, ökologische Ausgleichsmassnahmen	350'000	
	B Bootsanlagen, Hafen Lido, Sanierung, Seeanstoss, ökologische Ersatzmassnahmen, Projekierung	200'000	
	B Hafen Untersee, Ersatz Steg, Westseite, Projektierung und Ausführung	115'000	
	B Alterswohnungen Etzelblick, Rietstrasse 92, Innensanierung Wohnungen	360'000	
	B Mehrfamilienhaus Burgeraustasse 18, Sanierung, Ausführung	200'000	
	K Altes Feuerwehrdepot Tiefenaustasse 7, Sanierung, Projektierung und Ausführung	1'500'000	
	B BWZ Zürcherstrasse, Pavillon, Umbau Aufenthaltsraum	95'000	
	B Erneuerbare Energien, Projekt	160'000	160'000
1111	Bau, Verkehr, Umwelt	300'000	
11111	Gemeindestrassen, Brücken, Plätze	300'000	
111113	Parkplatzbewirtschaftung	300'000	
	K Parkhaus See, Dachsanierung Hochbaute	50'000	
	K Parkhaus See, Treppenhaus Dieci, Feuchtigkeitsschäden, Beleuchtung Parkhaus, innere Malerarbeiten Parkhaus, Signalisation Parkhaus	250'000	
	Bruttoinvestitionen	42'261'000	
	Beiträge Dritter (Bund, Kantone, Gemeinden, Private)		1'082'000
	Bezüge aus Vorfinanzierungen und Reserven		510'000
	Nettoinvestitionen		40'669'000

Kredite

Nicht kursiv/hinterlegt: Gegenstand Kreditbeschlüsse im Rahmen des Budgets 2017 (B)

Kursiv: Gegenstand früherer oder separater Kreditbeschlüsse (K oder V)

Nettokredite oder Tranche 2017	Projekt
270'000.–	<p>Vereinigung Rapperswil-Jona, 10 Jahre Jubiläum 2007-2017</p> <p>Im Jahr 2017 kann die Stadt Rapperswil-Jona ihr zehnjähriges Bestehen seit der Vereinigung feiern. Anlässlich dieses Jubiläums sind gebührende Feierlichkeiten geplant, welche ein gemischtes und generationenübergreifendes Publikum ansprechen sollen. Der Hauptanlass findet im Sommer 2017 statt. Für die Durchführung der Jubiläumsanlässe wird ein Kredit von Fr. 270'000.– beantragt (Fr. 10.– pro Einwohner).</p>
360'000.–	<p>Projekt Behörden- und Verwaltungsorganisation, Umsetzungsarbeiten</p> <p>Der Stadtrat hat im Verlaufe des Jahres 2016 das Projekt Behörden- und Verwaltungsorganisation in Angriff genommen. Die Projektarbeiten sind auf Kurs. Die Umsetzung ist grundsätzlich auf den 1. Januar 2017 geplant. Für die weiteren Umsetzungsarbeiten wird ein Kredit von Fr. 360'000.– beantragt. Darin sind insbesondere Fr. 30'000.– für die Führungsausbildung, Fr. 50'000.– für Archivarbeiten bei der Bauverwaltung sowie Fr. 50'000.– für ein neues Betriebskonzept für die Hauswarte enthalten. Im Weiteren werden für die Aktualisierung des Kommunikationskonzepts Fr. 100'000.– vorgesehen. Das aktuelle Kommunikationskonzept ist in seinen Grundzügen zehn Jahre alt und bedarf insbesondere vor dem Hintergrund der Digitalisierung der Kommunikation und des Medienwandels einer generellen Überprüfung. Hinzu kommt die Einführung des Öffentlichkeitsgesetzes im Kanton St. Gallen, dessen Implikationen auf die Kommunikation systematisch überprüft werden sollen. Für die Evaluation des bestehenden Kommunikationskonzepts und allfällige Anpassungen der Kommunikationsinstrumente werden Fr. 100'000.– beantragt.</p>
600'000.–	<p>Informatik: Ersatzbeschaffung Client Schule und Anpassungen Mengengerüst Schule</p> <p><i>Die Bürgerversammlung hat am 2. September 2015 einen Kredit von 1,8 Millionen Franken bewilligt. Im Investitionsbudget 2017 ist davon ein Betrag von Fr. 600'000.– enthalten.</i></p>
200'000.–	<p>Schloss, Neuausrichtung, Wettbewerbsbeitrag</p> <p><i>Die Bürgerversammlung hat am 9. Juni 2016 einen Wettbewerbskredit von Fr. 200'000.– (Anteil Stadt) für die Erstellung eines Scharnierbaus zwischen Palas und Gügelerturn sowie für weitere bauliche Anpassungen im Schloss Rapperswil bewilligt. Der Wettbewerb wird im Jahr 2017 durchgeführt.</i></p>
185'000.–	<p>Circusmuseum (Visitor Center) Umnutzung, Projektierung</p> <p>Der heutige Standort der Touristinformation ist durch die gute Lage und der unmittelbaren Nähe zum öffentlichen Verkehr optimal. Der Verein Rapperswil-Zürichsee-Tourismus (Fusion per 1. Januar 2017) möchte im oberen Geschoss des Gebäudes am Fischmarktplatz 1 regionalen Tourismusanbietern die Chance einräumen, ihre Produkte vorzustellen. Zudem soll ein kleines Bistro/Cafeteria entstehen. Mit der Infrastruktur können Events, Empfänge etc. an prominenter Lage angeboten werden. Damit kann das Gebäude gleichzeitig rentabler betrieben werden. Das obere Stockwerk soll mit einer neuen, rechtwinklig zur Gebäudelänge verlaufenden Treppe erschlossen werden (allenfalls auch über eine Rolltreppe). Das bestehende Dach und die Fassaden sind an verschiedenen Stellen undicht und müssen repariert werden. Zudem ist das Treppenhaus sanierungsbedürftig. Für die Projektierung wird ein Kredit von Fr. 185'000.– beantragt. In der Planung 2018 werden Fr. 1'350'000.– als Investitionsbeitrag aufgenommen.</p>
50'000.–	<p>Erlebnis Pfahlbauten Zürichsee, Projektinitialisierung</p> <p>Im Zusammenhang mit dem Label «UNESCO Welterbe» soll der Bevölkerung ein naturnahes Erlebnis angeboten werden. Der Stadtrat hat im Mai 2015 der Erstellung einer Vorstudie zur Machbarkeit eines archäologischen Freilichtparks zugestimmt. Die erstellte Vorstudie klärt die Machbarkeit einer Inszenierung des kulturellen Erbes unter dem Arbeitstitel «Erlebnis Pfahlbauten Zürichsee» ab. Als Beitrag an das Projekt wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt. In der Investitionsplanung wird 2019 ein Betrag von Fr. 350'000.– aufgenommen.</p>
135'000.–	<p>Projekt Ufnau, Investitionsbeitrag</p> <p>Das «Haus zu den drei Raben» auf der Insel Ufnau, im Eigentum des Stifts Einsiedeln, wird umfassend restauriert. Gleichzeitig wird die Gastwirtschaft saniert und die Infrastruktur erneuert. Die Bauarbeiten haben Ende August 2016 begonnen und enden im Mai 2018. Die Leistung eines Projektbeitrags durch die Stadt als Ufergemeinde ist aus kulturellen, touristischen und standortpolitischen Gründen ausgewiesen. Als Investitionsbeitrag an das Projekt Ufnau werden Fr. 135'000.– beantragt.</p>

Kredite

100'000.–	Stadthaus Rapperswil-Jona, Machbarkeitsstudie
	Die Kapazitäten im Stadthaus sind ausgeschöpft und die zur Verfügung stehenden Flächen restlos ausgenützt. Auf der Basis des heutigen Stands soll eine Analyse durchgeführt werden, um Optimierungs-/Ausbaumöglichkeiten zu eruieren. Für die Planungsarbeiten wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt.
65'000.–	Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Konzept
	Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 für die Sanierung Alte Jonastrasse, für die Konzeptvorbereitung, einen Kredit von Fr. 100'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2017 sind die restlichen Fr. 65'000.– enthalten.
75'000.–	Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Projektierung
	Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 für die Sanierung Alte Jonastrasse einen Projektierungskredit von Fr. 150'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2017 ist davon ein Betrag von Fr. 75'000.– enthalten. Die Ausführung der Sanierung ist ab 2019 geplant.
170'000.–	Agglo-Programm, Neue Jonastrasse / St. Gallerstrasse, Umsetzung Zonenplanung (Rahmenkredit)
	Die Bürgerversammlung hat am 3. Dezember 2015 einen Rahmenkredit von Fr. 250'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2017 sind die restlichen Fr. 170'000.– enthalten.
300'000.–	Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen / Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte für 2010ff
	Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 einen Kredit von Fr. 900'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2017 sind davon die restlichen Fr. 300'000.– enthalten.
1'175'000.–	Johannisbergstrasse, 1. und 2. Teil (Aubrigstrasse – Zufahrt Schützenhaus), Ausführung
	Die Bürgerversammlung hat am 5. April 2016 einen Baukredit von Fr. 1'575'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2017 ist davon ein Betrag von Fr. 1'175'000.– enthalten. Der Restbetrag von Fr. 300'000.– ist in der Investitionsplanung 2018 vorgesehen.
320'000.–	Werkdienst, Ersatz Lieferwagen mit Ladebrücke, Kleinlastwagen, Kleintraktor und Schneefräse
	Im Werkhof sind verschiedene Fahrzeuge für die unterschiedlichsten Arbeiten im Einsatz und zu ersetzen. Es handelt sich um folgende Fahrzeuge: Lieferwagen mit Ladebrücke Fr. 60'000.–, Kleinlastwagen Meili Fr. 150'000.–, Kleintraktor Fr. 80'000.– und Schneefräse Fr. 30'000.–. Mit den Ersatzbeschaffungen können der Maschinenpark im Werkdienst auf einem aktuellen Stand gehalten und auch grössere Unterhaltsarbeiten bei zu alten Fahrzeugen vermieden werden. Für die Ersatzbeschaffung eines Lieferwagens, eines Kleinlastwagens, eines Kleintraktors und einer Schneefräse wird ein Kredit von Fr. 320'000.– beantragt.
500'000.–	Werkhof Bildaustasse, Ersatz Lüftungsanlage, Ausführung
	Im Werkhof Bildau müssen die Lüftungsanlagen sowie die 25-jährigen Regelsysteme dringend ersetzt werden. Reparaturen sind kaum mehr möglich, da die entsprechenden Ersatzteile nicht mehr angeschafft werden können. Für den Ersatz der Lüftungsanlage wird ein Kredit von Fr. 500'000.– beantragt.
1'200'000.–	Feldlistrasse / St. Gallerstrasse (Kreisel Feldlistrasse), Ausführung
	Der Bürgerversammlung wird eine separate Vorlage unterbreitet.
1'330'000.–	Hummelbergstrasse, Bereich Tiefgarage, Ausführung
	Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 einen Nettokredit von Fr. 3'230'000.– bewilligt. Die Arbeiten sind im Gange. Im Investitionsbudget 2017 ist ein Betrag von Fr. 1'330'000.– enthalten. Die restliche Tranche von Fr. 200'000.– ist in der Investitionsplanung 2018 vorgesehen.

Kredite

230'000.–	<p>Kniestrasse, Abschnitt Alte bis Neue Jonastrasse, Sanierung, Ausführung</p> <p>Die Kniestrasse, Abschnitt Alte bis Neue Jonastrasse, ist eine stark befahrene Gemeindestrasse 1. Klasse. Bei der Einmündung in die Neue Jonastrasse ist der Belag der Kniestrasse in einem schlechten Zustand und muss saniert werden. Zudem weist die heutige Lichtsignalanlage bei der Neuen Jonastrasse keine Busbevorzugung auf. Im Zusammenhang mit der geplanten Sanierung haben zudem die Werke den Sanierungsbedarf an ihren Leitungen angemeldet. Für die Strassensanierung und die Anpassung der Lichtsignalsteuerung Kniestrasse, Abschnitt Alte bis Neue Jonastrasse, wird ein Kredit von Fr. 230'000.– beantragt.</p>
130'000.–	<p>Sicherheit an Fussgängerstreifen (Rahmenkredit)</p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 für die Verbesserung verschiedener Fussgängerstreifen einen Rahmenkredit von Fr. 400'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2017 ist der restliche Betrag von Fr. 130'000.– enthalten.</p>
100'000.–	<p>Mobilitätszukunft Rapperswil-Jona, mittelfristig realisierbare Massnahmen, Grundlagenerarbeitung</p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 für die Erarbeitung der Grundlagen im Zusammenhang mit der Mobilitätszukunft Rapperswil-Jona einen Kredit von Fr. 495'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2017 ist der restliche Betrag von Fr. 100'000.– enthalten.</p>
50'000.–	<p>Feldlistrasse, Sanierung Jona-Brücke, Projektierung</p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 für die Projektierung der Sanierung der Feldlistrassenbrücke über die Jona einen Kredit von Fr. 100'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2017 ist der restliche Betrag von Fr. 50'000.– enthalten. Die Ausführung ist 2018 geplant.</p>
300'000.–	<p>St. Gallerstrasse, Neugestaltung Abschnitt Feldlistrasse bis Kramenweg, Kostenanteil Stadt</p> <p>Der Stadtrat hat den Vernehmlassungsbeschluss betreffend Strassensanierungs- und Gestaltungsprojekt St. Gallerstrasse, Abschnitt Knoten Feldlistrasse bis Kramenweg, verabschiedet sowie dem Finanzierungsplan mit dem Kostenanteil von Fr. 1'573'250.– zugestimmt. Gegen den Beschluss des Stadtrats ist das fakultative Referendum ergriffen worden. Die Bürgerschaft wird in der ersten Hälfte 2017 über dieses Begehren abstimmen. Im Investitionsbudget 2017 sind Fr. 300'000.– und in der Investitionsplanung 2018 Fr. 1'273'000.– enthalten (Vorbehalt Zustimmung durch die Bürgerschaft).</p>
50'000.–	<p>Druckerstrasse, Strassenbau, Projektierung</p> <p>Die Druckerstrasse wurde vor rund zwölf Jahren für die Erschliessung der unüberbauten Grundstücke zwischen der Schachenstrasse und der Eichwiesstrasse geplant, jedoch nicht erstellt. Das Strassenprojekt ist nun im Hinblick auf das Projekt Zentrum Schachen und die Alterswohnungen der Ortsgemeinde zu realisieren. Für den Langsamverkehr ist wie bereits ursprünglich geplant eine durchgehende Wegverbindung vorgesehen, jedoch nicht für den Motorfahrzeugverkehr. Für die Überarbeitung des Strassenprojekts wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt. In der Investitionsplanung 2018 wird für die Ausführung ein Betrag von Fr. 500'000.– aufgenommen.</p>
225'000.–	<p>Austrasse, Sanierung, Projektierung und Ausführung</p> <p>Der Belag der Austrasse im Siedlungsgebiet Wagen ist in einem schlechten Zustand. Die Wasser- und Gasversorgungen planen 2017 die Erneuerung ihrer Leitungen. In diesem Zusammenhang ist die Strassensanierung inkl. Erstellung einer Strassenentwässerung sinnvoll und notwendig. Für die Sanierung der Austrasse in Wagen des Abschnitts im Siedlungsgebiet wird ein Baukredit von Fr. 225'000.– beantragt.</p>
30'000.–	<p>Bildaustrasse, Abschnitt Hanfländer- bis Meiengartenstrasse, Sanierung, Projektierung</p> <p>Die Bildaustrasse, Abschnitt Hanfländer- bis Meiengartenstrasse, ist in einem ungenügenden Zustand und weist praktisch keine Strassenentwässerung auf. Die Sanierung dieses Strassenabschnitts ist an die Hand zu nehmen. Für die Projektierung wird ein Kredit von Fr. 30'000.– beantragt. In der Investitionsplanung 2018 wird für die Ausführung ein Betrag von Fr. 290'000.– aufgenommen.</p>

Kredite

50'000.–	<p>Eisenbahnstrasse und Florastrasse (Schönboden- bis Helvetiastrasse), Sanierung, Projektierung</p> <p>Der Belag der Eisenbahn- und Florastrasse (Schönbodenstrasse – Helvetiastrasse) ist in einem schlechten Zustand und bei Regenwetter bilden sich teilweise grössere Wasserlachen. Für die Erarbeitung des Projekts wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt. In der Investitionsplanung 2018 wird für die Ausführung ein Betrag von Fr. 850'000.– und in der Investitionsplanung 2019 ein Betrag von Fr. 100'000.– aufgenommen.</p>
60'000.–	<p>Lärmsanierungen entlang Gemeindestrassen, Ermittlung und Projektierung</p> <p>Gestützt auf das Umweltschutzgesetz und die Lärmschutzverordnung sind die Strasseneigentümer grundsätzlich verpflichtet, bis 2018 die Strassen in Bezug auf den Lärm zu sanieren. Der Bund hat seine Kostenbeteiligung an eine Frist bis März 2019 geknüpft. Der Kanton saniert seine letzten Strassenabschnitte bis 2018. In diesem Zusammenhang macht eine gemeinsame Überprüfung und Planung der notwendigen Massnahmen entlang der lärmbelasteten Gemeindestrassen Sinn. Gestützt auf die Ergebnisse können der effektive Sanierungsbedarf und die möglichen Sanierungskosten ermittelt sowie anschliessend die notwendigen Massnahmen umgesetzt werden. Für die notwendige Überprüfung und Planung von Lärmsanierungsmassnahmen entlang der Gemeindestrassen wird ein Kredit von Fr. 60'000.– beantragt. In der Investitionsplanung 2018 wird für die Ausführung ein Betrag von Fr. 150'000.– und in der Investitionsplanung 2019 ein Betrag von Fr. 150'000.– aufgenommen.</p>
50'000.–	<p>Rebhalde (Lenggisergrasse – Alpenblickstrasse), Sanierung, Projektierung</p> <p>Der Strassenbelag der Rebhalde, Abschnitt Lenggisergrasse bis Alpenblickstrasse, ist in einem ungenügenden Zustand. Nebst der Sanierung der bestehenden Kanalisationen haben die Werke auch Arbeiten an ihren Leitungen vorgesehen. Für die Projektierung der Strassensanierung Rebhalde, Abschnitt Lenggisergrasse bis Alpenblickstrasse, wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt. In der Investitionsplanung 2018 wird für die Ausführung ein Betrag von Fr. 300'000.– und in der Investitionsplanung 2019 ein Betrag von Fr. 50'000.– aufgenommen.</p>
200'000.–	<p>Sanierung Tägeraustasse mit Froschdurchlass</p> <p>Der Belag der Tägeraustasse sowie der bestehende Strassenkoffer sind in einem schlechten Zustand. Die Strasse soll deshalb mit dem sogenannten Coldmix-Verfahren stabilisiert und anschliessend die neuen Beläge eingebaut werden. Bei einem der beiden Strassenabschnitte, Tägeraustasse Nr. 135 – Lattenbach, finden im Frühling jeweils Froschwanderungen statt. Während dieser Zeit muss die Strasse nachts gesperrt werden. Damit zukünftig die Nachtsperrungen und das Einsammeln der Frösche nicht mehr notwendig sind, sollen zwei Froschdurchlässe erstellt werden. Für die Sanierung der Tägeraustasse (zwei Abschnitte) und die Erstellung von zwei Froschdurchlässen wird ein Kredit von Fr. 200'000.– beantragt.</p>
750'000.–	<p>Gubel, öffentlicher Seezugang, Ausführung</p> <p>Im Rahmen der Zonenplanrevision Mitte der 90er-Jahre wurde im Bereich Gubel eine Grünzone von rund 1'900 m² ausgeschieden. Im Richtplan erfolgte ein entsprechender Eintrag. Mit den betroffenen Grundeigentümern wurden intensive Gespräche geführt. In der Zwischenzeit konnte eine für alle geeignete Lösung gefunden werden. Diese beinhaltet einen Zugang zum See mit Sitzplatz. Gleichzeitig wird der eingedolte Bach geöffnet und trägt somit ökologischen Ansprüchen Rechnung. Bei der Gestaltung wurde bewusst auf die notwendige Zurückhaltung geachtet, damit ein Ort der Ruhe entsteht. Dies entspricht auch den Vorstellungen des Quartiervereins. Für die Realisierung des Seeanstosses wird ein Baukredit von Fr. 750'000.– beantragt.</p>
300'000.–	<p>Aussenraumgestaltung Überbauung BühlPark / Jonaport, Ausführung (Anteil Stadt)</p> <p>Im Baurechtsvertrag der Überbauung BühlPark wurde mit dem Amt für Vermögensverwaltung des Kantons St. Gallen bzw. der heutigen St. Galler Pensionskasse im Vorfeld Folgendes vereinbart: «Die Begegnungszone auf dem Bauland ist unter hälftiger Kostentragung gemeinsam zu planen. Die Ausführungskosten trägt der Kanton, wobei zusätzliche Gestaltungselemente wie Bänke, Brunnen, Beleuchtungskörper, spezielle Bodenbeläge usw. zulasten der Stadt gehen.» Zudem wurde für die Gestaltung des Zwischenbereichs zum östlichen Jonaport mit der Meili Unternehmungen AG als Grundeigentümerin eine gemeinsame Umgebungsgestaltung vereinbart. Die Kosten für diesen Bereich tragen die St. Galler Pensionskasse, die Meili Unternehmungen AG und die Stadt gemeinsam zu je einem Drittel. Für die Realisierung der Umgebungsarbeiten wird ein Kredit von Fr. 300'000.– (BühlPark Fr. 250'000.–, Zwischenraum Fr. 50'000.–) beantragt.</p>

Kredite

270'000.–	<p>Erweiterung Rosengarten (Blindergarten), Parkhaus Schanz, Ausführung</p> <p>Die Eigentümer des Grundstückes Nr. 92R (westlich angrenzend an den bestehenden Rosengarten auf dem Parkhaus Schanz) sind bereit, der Stadt ihren bisher privat genutzten Garten (ca. 280 m²) für eine Erweiterung des bestehenden Rosengartens zur öffentlichen Nutzung zur Verfügung zu stellen. Der durch ein Landschaftsarchitekturbüro ausgearbeitete Vorschlag überzeugte die Eigentümer sowie die Vertreter der Stadt. Da sich der Garten auf der Tiefgarage Schanz befindet, sind der Umbau bzw. die Erweiterung relativ aufwändig. Gemäss Voranschlag entstehen Kosten in der Höhe von rund Fr. 300'000.–. Der Verkehrsverein Rapperswil-Jona hat einen Kostenbeitrag von Fr. 30'000.– zugesichert. Die restlichen Kosten sollen durch die Stadt getragen werden. Für die Erweiterung des bestehenden Rosengartens auf dem Parkhaus Schanz (Blindergarten) wird ein Kredit von Fr. 270'000.– beantragt.</p>
1'000'000.–	<p>Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen, neue Haltestellen (Rahmenkredit)</p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 14. Juni 2012 einen Rahmenkredit von 3,6 Millionen Franken bewilligt. Im Investitionsbudget 2017 ist ein Betrag von einer Million Franken enthalten. Der restliche Betrag von 1,2 Millionen Franken wird in die Investitionsplanung 2018 aufgenommen.</p>
50'000.–	<p>Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss-/Radwege, Projektierung</p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2017 sind die restlichen Fr. 50'000.– enthalten. Die Ausführung ist ab 2018. geplant.</p>
25'000.–	<p>Strandweg Wurmsbach – Schmerikon, punktuelle Verbesserungen, Projektierung</p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 einen Projektierungskredit von Fr. 50'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2017 sind die restlichen Fr. 25'000.– enthalten. Die Ausführung ist 2018 geplant.</p>
150'000.–	<p>Gesamtverkehrsoptimierung, Busbevorzugung AlbuVille, Verlängerung Busspur</p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 einen Kredit von Fr. 210'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2017 sind die restlichen Fr. 150'000.– enthalten.</p>
70'000.–	<p>Agglo-Programm 2. Generation, öffentliche Veloparkierungen, Projektierung</p> <p>Ein ausreichendes Angebot an verkehrsgünstig gelegenen Velo-Abstellplätzen ergänzt ein attraktives und sicheres Velonetz. Eine diebstahl- und witterungsgeschützte Abstellanlage am Zielort ist ein Entscheidungskriterium für die Verkehrsmittelwahl. Mögliche Massnahmen sind die Erstellung einer überwachten Velo-Parkieranlage beim Bahnhof Rapperswil, die Erweiterung der Velo-Parkierung in der Altstadt mit kontrolliertem Zutritt sowie die Aufwertung von bestehenden Anlagen mit neuen Abstellsystemen und teilweiser Überdachung. Für die Projektierung von öffentlichen und überdachten Velo-Abstellanlagen wird ein Kredit von Fr. 70'000.– beantragt. In der Investitionsplanung 2019 werden Fr. 200'000.– und in der Investitionsplanung 2020 Fr. 100'000.– für die Ausführung aufgenommen.</p>
50'000.–	<p>Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Projektierung</p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 einen Kredit von Fr. 50'000.– für die Projektierung der Kanalisation Alte Jonastrasse Ost bewilligt. Die Projektierung ist 2017 und die Ausführung 2020 geplant.</p>
25'000.–	<p>Druckerstrasse, Neubau Kanalisation, Projektierung</p> <p>Die Druckerstrasse wurde vor rund zwölf Jahren für die Erschliessung der unüberbauten Grundstücke zwischen der Schachenstrasse und der Eichwiesstrasse geplant, jedoch nicht erstellt. Das Strassenprojekt ist nun im Hinblick auf das Projekt Zentrum Schachen und die Alterswohnungen der Ortsgemeinde zu realisieren. Gleichzeitig ist auch die Planung der Werkleitungen in Angriff zu nehmen. Dafür wird ein Kredit von Fr. 25'000.– beantragt. Die Kosten werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet. In der Investitionsplanung 2018 werden Fr. 900'000.– für die Ausführung aufgenommen.</p>
170'000.–	<p>ARA Rapperswil-Jona, Ersatz der EMSRL-Einrichtungen</p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 einen Nettokredit von Fr. 655'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2017 ist ein Betrag von Fr. 170'000.– enthalten. Die restliche Tranche von Fr. 240'000.– wird in die Investitionsplanung 2018 aufgenommen.</p>

Kredite

100'000.–	ARA Rapperswil-Jona, Elimination Mikroverunreinigungen 5. Reinigungsstufe, Projektierung
	Bei der Abwasserreinigungsanlage Rapperswil-Jona muss für die Elimination von Mikroverunreinigungen eine zusätzliche Reinigungsstufe eingebaut werden. Aufgrund der Platzverhältnisse der möglichen Verfahren werden nach der Machbarkeitsstudie zwei Verfahren genauer untersucht. Anschliessend wird das beste Verfahren bestimmt. Für die Projektierung und die Untersuchungen der zusätzlichen Reinigungsstufe wird ein Projektierungskredit von Fr. 100'000.– beantragt. Die Kosten werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet. In der Investitionsplanung 2020 und 2021 werden je eine Million Franken für die Ausführung aufgenommen.
190'000.–	ARA Rapperswil-Jona, Erneuerung Rechenanlage
	Die seit 20 Jahren im Einsatz stehende Rechenanlage bei der Abwasseranlage Rapperswil-Jona (ARA) hat ihr «Lebensende» erreicht. Die Öffnung zwischen den Rechenstäben beträgt 25 bis 30 Millimeter. Durch diese breiten Öffnungen gelangen viele Feststoffe in die nachfolgenden Reinigungsstufen, was für einen optimalen Betrieb der ARA nicht ideal ist. Die heutigen Rechen weisen Öffnungen von rund sechs Millimetern auf und ermöglichen das Zurückhalten von praktisch allen Feststoffen. Für die Erneuerung der Rechenanlage wird ein Nettokredit von Fr. 190'000.– beantragt. Die Kosten werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet.
320'000.–	Pumpwerk Oberseestrasse, Sanierung, Ausführung
	Im Zusammenhang mit der Sanierung der Oberseestrasse wurden in der Strasse neue Druckleitungen für eine optimierte Abwasserentsorgung eingelegt. Für die Inbetriebnahme der Druckleitungen muss das Pumpwerk Oberseestrasse saniert sowie die alten Pumpen und Steuerungen ersetzt werden. Für die Sanierung des Pumpwerks Oberseestrasse wird ein Kredit von Fr. 320'000.– beantragt. Die Kosten werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet.
135'000.–	Pumpwerk Para, Ersatz der Pumpen und Steuerung, inkl. 9 Aussenstationen
	<i>Die Bürgerversammlung hat am 3. Dezember 2015 einen Kredit von Fr. 535'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2017 sind die restlichen Fr. 135'000.– enthalten</i>
20'000.–	Kanalisation Bildaustasse, Abschnitt Hanfländer- bis Meiengartenstrasse, Sanierung, Projektierung
	Die Bildaustasse, Abschnitt Hanfländer- bis Meiengartenstrasse, ist in einem ungenügenden Zustand und weist praktisch keine Strassenentwässerung auf. Die Kanalisation ist im Hinblick auf die Erschliessung der Landreserven am Hangfuss des Meienbergs zu klein und daher gleichzeitig mit der Strassensanierung zu erneuern. Für die Planung der Kanalisation wird ein Kredit von Fr. 20'000.– beantragt. Die Kosten werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet. In der Investitionsplanung 2018 werden Fr. 110'000.– für die Ausführung aufgenommen.
30'000.–	Kanalisation Eisenbahnstrasse und Florastrasse (Schönboden- bis Helvetiastrasse), Sanierung, Projektierung
	Bei der Kanalisation in der Eisenbahnstrasse und der Florastrasse (Schönboden- bis Helvetiastrasse) sind dringende bis mittelfristige Leitungssanierungen notwendig. Mit der geplanten Sanierung der Eisenbahnstrasse und Florastrasse haben auch die Werke den Sanierungsbedarf an ihren Leitungen angemeldet. Für die Projektierung der Kanalisation wird ein Kredit von Fr. 30'000.– beantragt. Die Kosten werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet. In der Investitionsplanung 2019 werden Fr. 275'000.– für die Ausführung aufgenommen.
50'000.–	Kanalisation Rebhalde (Lenggisergasse – Alpenblickstrasse), Sanierung, Projektierung
	Im Zusammenhang mit der Strassensanierung Rebhalde, Abschnitt Lenggisergasse – Alpenblickstrasse, sind die bestehenden Kanalisationsleitungen zu sanieren. Die heutigen Leitungen sind gemäss Generellem Entwässerungsplan zu knapp dimensioniert. Bei starkem Regen ist es schon zu Rückstauproblemen bei privaten Liegenschaften gekommen. Für die Projektierung der Kanalisation wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt. Die Kosten werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet. In der Investitionsplanung 2018 werden Fr. 500'000.– für die Ausführung aufgenommen.
50'000.–	Erlenbächli, Offenlegung und Renaturierung (St. Gallerstrasse – Spielplatz Erlen)
	<i>Die Bürgerversammlung hat am 3. Dezember 2015 einen Kredit von Fr. 230'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2017 sind die restlichen Fr. 50'000.– enthalten.</i>

Kredite

260'000.–	Friedhof Jona, Erweiterung Urnengräber
	Die freien Gräber in den bestehenden drei Urnenwänden auf dem Friedhof Jona reichen bis längstens 2017. Es muss weiterer Platz für zusätzliche Urnengräber geschaffen werden. Für die Erweiterung der Urnengräber wird ein Kredit von Fr. 260'000.– beantragt.
150'000.–	Stadtplanung, Zentrumsentwicklung Jona (Rahmenkredit)
	Die Bürgerversammlung hat am 3. Dezember 2015 einen Rahmenkredit von Fr. 200'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2017 sind die restlichen Fr. 150'000.– enthalten
50'000.–	Stadtplanung, Kooperationsprozess Altstadt (Rahmenkredit)
	Im Rahmen des Stadtentwicklungsprozesses mit der Firma Intosens AG, Zürich, wurden ein Strategiepapier sowie verschiedene Module zur Gesamtstadt und einzelnen Teilbereichen wie Neustadt, Zentrum Jona etc. entwickelt. Ein Modul befasst sich mit der Altstadt. Dabei geht es einerseits um eine Sensibilisierung der beteiligten Akteure in Bezug auf eine nachhaltige Altstadtentwicklung und andererseits um eine Nutzungsvielfalt innerhalb der Altstadt, um dem «Ladensterben» entgegenzuwirken. Im Rahmen von Workshops soll mit den Hauptakteuren der Altstadt eine gemeinsame Zielfindung und Zielerreichung angestrebt werden. Für die Durchführung der Workshops wird ein Rahmenkredit von Fr. 50'000.– beantragt.
90'000.–	Diverse Schulanlagen, Infrastruktur für warme Mittagsverpflegung
	Die Bürgerversammlung hat am 3. Dezember 2015 einen Kredit von Fr. 380'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2017 ist ein Betrag von Fr. 90'000.– enthalten. In der Investitionsplanung 2018 sind die restlichen Fr. 100'000.– vorgesehen.
310'000.–	Kindergarten Südquartier, Umbau / Umnutzung Mehrzweckraum EG für warme Mittagsverpflegung sowie verschiedene bauliche Massnahmen
	Für sämtliche Schuleinheiten konnte bislang eine Lösung für die warme Mittagsverpflegung gefunden werden. Davon ausgenommen ist die Schuleinheit Südquartier (Primarschulhaus, mittelgrosse Schuleinheit mit rund 150 Schülerinnen und Schülern). Der Mehrzweckraum im Erdgeschoss des Kindergartens Südquartier ist ein idealer Standort für die warme Mittagsverpflegung der Schuleinheit. Zudem kann der Raum als Vereinslokal für den Quartierverein sowie für weitere schulische Zwecke genutzt werden. Gleichzeitig mit dem Umbau, dem Einbau einer Küche und den sanitären Anlagen wird die Heizungsanlage saniert. Für die baulichen Anpassungen für eine zukünftige Mehrfachnutzung des Mehrzweckraums im Kindergarten Südquartier wird ein Kredit von Fr. 310'000.– beantragt.
265'000.–	Schulanlage Bollwies, Umbau zu Primarstufenunterrichtsräumen
	Mit der Fertigstellung und der Inbetriebnahme des neuen Oberstufenschulhauses Weiden im August 2017 werden die bisher in der Oberstufe Bollwies geführten Klassen neu in der Schulanlage Weiden unterrichtet. Die frei werdenden Räume im Schulhaus Bollwies werden von der Primarschule und der Sportschule übernommen. Aus diesem Grund sind sowohl bauliche als auch optische Anpassungen nötig. Die baulichen Anpassungen sind ausschliesslich pädagogisch begründet. Gleichzeitig sollen die anstehenden betrieblichen Anpassungen ausgeführt werden, insbesondere die Umrüstung auf LED der bestehenden Beleuchtung (innen und aussen) sowie der Server für die Gebäudeautomation ersetzt werden. Die Sportschule soll optisch gegen aussen einen zeitgemässen Auftritt erhalten. Für die baulichen und optischen Anpassungen im Schulhaus Bollwies wird ein Kredit von Fr. 265'000.– beantragt.
250'000.–	Villa Grünfels, Musikschule, Umnutzung Räume Tagessstätte
	Die Bürgerversammlung hat am 3. Dezember 2015 einen Kredit von Fr. 250'000.– bewilligt.
12'000'000.–	Schulanlage Weiden, Schulraumerweiterung, Ausführung
	Die Bürgerschaft hat am 8. März 2015 an der Urne der Schulraumerweiterung bei der Schulanlage Weiden zugestimmt (Kredit 26,85 Millionen Franken). Im Investitionsbudget 2017 ist ein Betrag von zwölf Millionen Franken enthalten.
100'000.–	Schulanlage Weiden, Flachdachunterhalt Primarschulhaus
	Die Bürgerversammlung hat am 5. Dezember 2013 einen Kredit von Fr. 100'000.– bewilligt.

Kredite

195'000.–	Schulanlage Herrenberg, Ersatz Heizung, Ausführung Die rund 25-jährige Gasheizung der Schulanlage Herrenberg ist zu ersetzen. Aus energetischer Sicht und aus betrieblichen Gründen (Beschaffung der Ersatzteile) genügt die Heizungsanlage den heutigen Anforderungen nicht mehr. Eine neue moderne Heizung ermöglicht die ökologischere und ökonomischere Beheizung der Schulanlage Herrenberg. Die in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie (koordiniert mit den Schulanlagen Schachen, Rain und Kreuzstrasse) schlägt als Ersatz einen kondensierenden Gaskessel vor, welcher einen wesentlich besseren Wirkungsgrad als die bestehende Anlage aufweist und gleitend nach der Aussentemperatur betrieben werden kann. Für den Ersatz der Heizungsanlage in der Schulanlage Herrenberg wird ein Kredit von Fr. 195'000.– beantragt.
200'000.–	Schulanlage Burgerau, Ersatz Wasserleitungen Die Sanitärinstallationen der Schulanlage Burgerau sind in einem schlechten Zustand. Die in den Jahren 1959/60 erstellten Leitungen wurden im Verlaufe der Zeit immer wieder repariert und angepasst. Die Erneuerung der Anlage – primär ein Leitungsersatz der Sanitärinstallationen – ist nicht mehr aufzuschieben. Ziele der Leitungserneuerung sind die Instandsetzung und der Werterhalt, die Anpassung an neue Normen und Vorschriften, die Vermeidung von Rohrbrüchen und Wasserschäden, die Anpassung der Dimensionierung sowie die energetische Verbesserung. Für den Ersatz der Sanitärleitungen im Schulhaus Burgerau wird ein Kredit von Fr. 200'000.– beantragt.
520'000.–	Schulanlage Kreuzstrasse, Ersatz Heizung und Lüftung, Projektierung und Ausführung Die Heizung der Schulanlage Kreuzstrasse ist äusserst störungsanfällig und die über 40-jährige Lüftung im Turnhallentrakt führt zu Beanstandungen der Raumluftqualität in den Duschen und Garderoben. Ein Ersatz der beiden Anlagen ist erforderlich. Die in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie (koordiniert mit den Schulanlagen Schachen, Herrenberg und Rain) schlägt als Ersatz einen kondensierenden Gaskessel vor. Für den Ersatz der Heizungs- und Lüftungsanlage wird ein Kredit von Fr. 520'000.– beantragt.
110'000.–	Schulanlage Hanfländer, Sanierung Flachdach Garderoben Das Flachdach über den Garderoben des Hallenbades der Schulanlage Hanfländer ist stellenweise undicht. Um Folgeschäden zu vermeiden, muss das Dach saniert werden. Für die Sanierung des Daches der Schulanlage Hanfländer wird ein Kredit von Fr. 110'000.– beantragt.
100'000.–	Kindergarten Säntisstrasse, Erneuerung Unterrichtsräume und Garderobe Die Unterrichtsräume, die Beleuchtung sowie der Garderobenbereich im Kindergarten Säntisstrasse müssen dringend erneuert werden. Dies um den Wert des Gebäudes zu erhalten und die Unterrichtsräume den heutigen Nutzungsanforderungen anzupassen. Für die Erneuerung der Unterrichtsräume und der Garderobe wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt.
600'000.–	Schulanlage Rain, Ersatz Brenner, Ausführung Bei der Feuerungsanlage der Schulanlage Rain wurde anlässlich der Kontrolle festgestellt, dass die gesetzlichen Vorgaben nicht mehr eingehalten werden. Es wurde verfügt, dass die Anlage bis spätestens 31. Dezember 2018 saniert werden muss. Für den Ersatz der Feuerungsanlage der Schulanlage Rain wird ein Kredit von Fr. 600'000.– beantragt.
120'000.–	Schulanlage Rain, Umrüstung der Korridorbeleuchtung auf LED Die Leuchten in den Korridoren der Schulanlage Rain sind mittlerweile 27-jährig. Die Vorschaltgeräte sind am Ende ihrer Lebensdauer und sind zu ersetzen. Um die Betriebs- und Energiekosten weiter zu senken, soll auf die LED-Technik umgestellt werden. Für die Umrüstung der Korridorbeleuchtung auf LED im Schulhaus Rain wird ein Kredit von Fr. 120'000.– beantragt.
75'000.–	Schulanlage Bollwies, Turnhalle, Erneuerung Vereinseingang und Sanierung Duschen Der Vereinseingang auf der Ostseite der Turnhalle Bollwies muss dringend erneuert werden. Die Stahlkonstruktion soll einen Korrosionsschutz sowie einen neuen Anstrich erhalten. Zudem ist das Glasdach zu ersetzen. Die Feuchtigkeitsschäden in den Duschen müssen behoben und die Duschkörper ersetzt werden. Für die Erneuerung des Vereinseingangs und die Sanierung der Duschen wird ein Kredit von Fr. 75'000.– beantragt.

Kredite

810'000.–	Schulanlage Schachen, Ersatz Brenner, Ausführung
	Die 30-jährige Heizungsanlage beim Schulhaus Schachen erfüllt die Grenzwerte der Luftreinhalte-Verordnung nur noch knapp. Die Heizung wird immer störungsanfälliger und die Ersatzteile sind kaum mehr zu beschaffen. Für den Ersatz der Heizung soll die Lösung mit der Variante Gasheizung, bivalente Luft-Wasser Wärmepumpe und Solaranlage gewählt werden. Die Kosten für die Gasheizung belaufen sich auf Fr. 380'000.–, für die Wärmepumpe und die Vorbereitung der Solaranlage auf Fr. 370'000.– und die Verteilung und die Nebenarbeiten auf Fr. 60'000.–. Für den Ersatz der Heizungsanlage in der Schulanlage Schachen wird ein Kredit von Fr. 810'000.– beantragt.
150'000.–	Schulhaus Dorf, Erweiterung Spielplatz, inkl. Ersatz Glasscheiben
	Der heutige Spielplatz «Garten des Riesen» beim Schulhaus Dorf ist eher für grössere Kinder ausgelegt. Für Kinder, welche die Unterstufe besuchen, sind wenige Spielmöglichkeiten vorhanden. Eine Ergänzung mit entsprechenden Spielgeräten ist sinnvoll. Gleichzeitig sind die Glasscheiben zu ersetzen. Für die Erweiterung des Spielplatzes und den Ersatz der Glasscheiben wird ein Kredit von Fr. 150'000.– beantragt.
100'000.–	Neubau Zentrum Schachen, fachliche Begleitung der Teilprojekte
	Im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau des Zentrums Schachen sind weitere Abklärungen und fachliche Begleitungen bei allen vier Teilprojekten notwendig. Für die fachliche Begleitung der Teilprojekte wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt.
394'000.–	Neubau Zentrum Schachen, Wettbewerb
	<i>Der Bürgerversammlung wird am 1. Dezember 2016 eine separate Vorlage unterbreitet.</i>
3'600'000.–	Pflegezentrum Bühl, Sanierung Gebäude und Anpassung an zeitgemässe Wohnformen und Pflege, Projektierung und Ausführung
	<i>Die Bürgerversammlung hat am 3. Dezember 2015 einen Kredit von 4,6 Millionen Franken bewilligt. Im Investitionsbudget 2017 sind die restlichen 3,6 Millionen Franken enthalten.</i>
300'000.–	Pflegezentrum Meienberg, diverse Sanierungsmassnahmen für Restnutzungszeit
	<i>Die Bürgerversammlung hat am 3. Dezember 2015 einen Kredit von Fr. 500'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2017 sind die restlichen Fr. 300'000.– enthalten.</i>
1'130'000.–	Wohnen im Alter, Stiftung Alterswohnungen, Landabtretung
	<i>Die Stadt hat der Stiftung Alterswohnungen im Spitzacker das benötigte Land für die neuen Alterswohnungen zu einem Kaufpreis von Fr. 500.– pro m² verkauft. Die Hälfte des Verkaufserlöses bringt die Stadt als Beitrag für die Stiftung Alterswohnungen ein.</i>
270'000.–	Ehemalige Schiessanlage Langmoos, Altlastensanierung Kugelfang
	<i>Die Bürgerversammlung hat am 3. Dezember 2015 einen Nettokredit von Fr. 704'000.– und am 5. Juni 2016 einen Nachtragskredit von Fr. 120'000.– bewilligt. Mit der Altlastensanierung wurde begonnen.</i>
3'480'000.–	Grünfeld, Sporthalle, Gesamtsanierung, inkl. zusätzliche Garderoben / Infrastruktur, Ausführung
	<i>Der Bürgerversammlung wird eine separate Vorlage unterbreitet.</i>
550'000.–	Grünfeld, Sportanlagen, provisorische bauliche Anpassungen für die Challenge-League-Tauglichkeit
	<i>Die Bürgerversammlung hat am 3. Dezember 2015 einen Kredit von Fr. 550'000.– bewilligt. Die provisorischen baulichen Anpassungen erfolgen, sofern der Fussballclub Rapperswil-Jona in die Challenge-League aufsteigt.</i>
120'000.–	Grünfeld, Sportanlagen, Tribünendach Faustball, Kostenbeitrag
	Der TSV Faustball hat Ende Mai 2016 um eine Kostenbeteiligung für die Erstellung eines Tribünendachs (Zuschauerbühne) bei den Faustballfeldern der Sportanlage Grünfeld ersucht. Die Kosten gemäss Kostenvoranschlag betragen rund Fr. 195'000.–. Für die Erstellung eines Tribünendachs wird ein Kostenbeitrag seitens der Stadt von Fr. 120'000.– beantragt.

600'000.–	<p>Lido, Sanierung und Erneuerung Schwimmbad und Sockelbau, Projektierung</p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 5. April 2016 einen Projektierungskredit von Fr. 965'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2017 ist ein Betrag von Fr. 600'000.– enthalten. Die Projektierung wird 2017 abgeschlossen.</p>
1'900'000.–	<p>Lido, Ersatz Ausseneisfeld mit provisorischer Überdachung, Ausführung</p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 5. April 2016 einen Nettokredit von Fr. 2'100'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2017 ist ein Betrag von 1,9 Millionen Franken enthalten.</p>
120'000.–	<p>Eisanlagen Lido, Erneuerung Gebäudeleitsystem</p> <p>Das bestehende Gebäudeleitsystem in den Eisanlagen Lido hat seine Lebensdauer erreicht und ist zu ersetzen. Das neue System bietet eine bessere Steuerungsübersicht und die Steuerung kann via PC im Büro des Eismeisters oder von zu Hause aus erfolgen. Zudem kann eine allfällige Alarmierung via SMS erfolgen. Für die Erneuerung des Gebäudeleitsystems in den Eisanlagen Lido wird ein Kredit von Fr. 120'000.– beantragt.</p>
75'000.–	<p>Eisanlagen Lido, Ersatz Verglasung Casino Lounge</p> <p>Die bestehende Verglasung in der Casino Lounge in der Eishalle Lido ist aus sicherheitstechnischen Gründen zu ersetzen. Der Blick durch das Fenster in die Halle wird verzerrt, da sich der für die Feuerfestigkeit verantwortliche Gelee im Hohlraum verzogen hat. Die Garantie des Fensters ist abgelaufen. Für die Erneuerung der Verglasung wird ein Kredit von Fr. 75'000.– beantragt.</p>
100'000.–	<p>Jugendherberge Busskirch, Gesamtsanierung und Umbau, Projektierung</p> <p>Bei der Jugendherberge Busskirch stehen in den nächsten Jahren grössere Sanierungen an. Im Zusammenhang mit der Sanierung soll das Raumangebot in Zusammenarbeit mit den Schweizerischen Jugendherbergen überprüft werden. Die Projektierung liefert der Stadt die notwendigen Entscheidungsgrundlagen, um die künftige Ausrichtung der Liegenschaft zu definieren. Für die Projektierung der Sanierung der Jugendherberge Busskirch wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt. In der Investitionsplanung 2018 wird ein Betrag von 1,2 Millionen Franken aufgenommen.</p>
200'000.–	<p>Seebadanstalt Bühlerallee, Sanierung Holzfassade</p> <p>Die über 70-jährige Badanstalt an der Bühlerallee hat eine grosse historische Bedeutung. Die Abnutzung der Holzfassade ist durch klimatische und feuchte Einflüsse stärker als üblich. Zudem blättert die Farbe stark ab und an diversen Stellen verfault die Holzunterkonstruktion. Die Einrüstung des Gebäudes wird kompliziert, da für die Ablaugung und Malerarbeiten vermieden werden muss, dass Flüssigkeit in den See gelangt. Für die Sanierung der Holzfassade der Seebadanstalt Bühlerallee wird ein Kredit von Fr. 200'000.– beantragt.</p>
50'000.–	<p>Abklärung alternative Energieerzeugung auf städtischen Liegenschaften</p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 8. Dezember 2011 einen Kredit von Fr. 50'000.– bewilligt.</p>
120'000.–	<p>Grössere Liegenschaften, Tragsicherheitsprüfungen</p> <p>Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2012 einen Kredit von Fr. 120'000.– bewilligt.</p>
39'000.–	<p>Neubeschaffung Schlauchverleger-Anhänger</p> <p>Bei einem Ausfall des bestehenden Wassernetzes müssen manuell Wasserleitungen verlegt werden. Die 1'000 m langen Transportleitungen müssen heute von Hand verlegt bzw. eingesammelt werden. Dies führt zu einem grossen Zeitverlust, insbesondere bei Objekten wie zum Beispiel Moos, Wagen, Tägernau. Aber auch in der Altstadt kann dies für den Einsatz entscheidend sein. Mit einem Verlegeranhänger kann die Schlauchleitung an einem Stück mit einem Fahrzeug verlegt werden. Die Kosten für die Anschaffung betragen brutto Fr. 65'000.–. Die Gebäudeversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen leistet eine Subvention von 40 %. Für die Anschaffung eines Schlauchverleger-Anhängers wird ein Nettokredit von Fr. 39'000.– beantragt.</p>

Investitionen im Finanzvermögen

Die folgenden Ausgaben zulasten des Finanzvermögens werden der Bürgerschaft zur Kenntnisnahme unterbreitet. Sie belasten den öffentlichen Haushalt nicht.

Nettokredite oder Tranche 2017	Projekt
100'000.–	KREUZ, Arealentwicklung, Planung
	Die funktionalen und atmosphärischen Mängel des Stadtsaals, die Unternutzung, das städtebauliche Potenzial des KREUZ-Areals sowie hohe Betriebs- und Unterhaltskosten geben den Anstoss zur Klärung von Fragen zum Eigentum, zur Nutzung und zum Betrieb des Hotels und des Restaurants sowie des Stadtsaals. Vorgesehen ist ein attraktiver und ein aus betriebswirtschaftlicher Sicht gut funktionierender Saal. Idealerweise findet sich ein privater Investor, welcher das KREUZ als Baurechtsnehmer erwirbt und betreibt. Für die Planung und Umsetzung der Investorensuche wird mit Kosten von Fr. 100'000.– gerechnet.
350'000.–	Bootsanlagen, Hafen Lido, ökologische Ausgleichsmassnahmen
	Die ökologischen Ausgleichsmassnahmen wurden 2016 in Angriff genommen. Im Investitionsbudget 2017 sind die restlichen Fr. 350'000.– enthalten.
200'000.–	Bootsanlagen, Hafen Lido, Sanierung, Seeanstoss, ökologische Ersatzmassnahmen, Projektierung
	Die Hafenanlage Lido ist seit Jahren sanierungsbedürftig. Die Ufermauern sowie die Bootsstege müssen ersetzt werden. Zudem ist die Ausbaggerung des Hafens notwendig, da dieser komplett verschlammt ist. Hinzu kommt, dass die meisten Bauteile schadhaft sind. Die in den 60er Jahren erstellten Bootsstege wurden nicht fachmännisch erstellt und entsprechen in keiner Art und Weise den heutigen Vorschriften und Nutzungsansprüchen. Falls der Hafen nicht saniert wird, müsste die Hafenanlage geschlossen werden. Die Projektierungskosten belaufen sich auf Fr. 200'000.–. Die Ausführung ist ab 2018 geplant. In der Investitionsplanung 2018 werden 2,5 Millionen Franken und in der Investitionsplanung 2019 2,0 Millionen Franken aufgenommen.
115'000.–	Hafen Untersee, Ersatz Steg, Westseite, Projektierung und Ausführung
	Der Holzsteg sowie die Unterkonstruktion auf der Westseite des Stadthafens (Segelplätze) sind morsch und somit dringend sanierungsbedürftig. Der neue Steg soll ebenfalls aus Holz erstellt werden. Die Kosten für die Sanierung des Holzstegs belaufen sich auf Fr. 115'000.–.
1'800'000.–	Alterswohnungen Etzelblick, Rietstrasse 92, Innensanierung Wohnungen
	Die Alterswohnungen Etzelblick sind zu sanieren. Die Wohnungen werden zwar jeweils bei Mieterwechseln saniert, entsprechen aber nicht mehr vollumfänglich den heutigen Standards für Alterswohnungen. Die werterhaltenden und wertvermehrenden Arbeiten an der Liegenschaft Rietstrasse 92 betragen rund 1,8 Millionen Franken.
200'000.–	Mehrfamilienhaus Burgeraustrasse 18, Sanierung, Ausführung
	Das Mehrfamilienhaus an der Burgeraustrasse 18 bietet günstigen Wohnraum. Vor der Übernahme des Grundstücks durch die Stadt wurde in den Unterhalt nur das Nötigste investiert. Das Gebäude ist dementsprechend zu sanieren. Insbesondere müssen schadhafte Ziegel ersetzt, Absturzsicherungen instand gestellt, Küchen ersetzt und Oberflächen erneuert werden. Die Kosten belaufen sich auf rund Fr. 200'000.–
1'500'000.–	Altes Feuerwehrdepot Tiefenaustrasse 7, Sanierung, Projektierung und Ausführung
	Das unter Denkmalschutz stehende alte Feuerwehrdepot, welches inzwischen leer steht, soll der Öffentlichkeit mit einer Kombination aus Kultur und Gastronomie zur Verfügung gestellt werden. Der Stadtrat hat eine öffentliche Ausschreibung gestartet, welche eine selbsttragende langfristige Nutzung ermöglichen soll. Für die Nutzung sind verschiedene bauliche Massnahmen unumgänglich. Die Isolation des Erdgeschosses, die Sanierung der Elektroinstallationen sowie der Ersatz der Heizung und Heizverteilung sind zwingend vorzunehmen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1,5 Millionen Franken.

Investitionen im Finanzvermögen

95'000.–	BWZ Zürcherstrasse, Pavillon, Umbau Aufenthaltsraum
	<p>Das Berufs- und Weiterbildungszentrum Rapperswil-Jona (BWZ) benötigt einen neuen Aufenthalts- und Vorbereitungsraum für Lehrpersonen. Der heutige Aufenthaltsraum im Untergeschoss des Gebäudes «Brunacker 1» weist kaum Tageslicht auf und genügt den Bedürfnissen der Bildungsinstitution schon lange nicht mehr. Es soll deshalb im Erdgeschoss des Pavillons eine Trennwand entfernt und eine Fensterfront sowie eine Aussentreppe ein- bzw. angebaut werden. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 95'000.–.</p>
160'000.–	Erneuerbare Energien, Projekt
	<p>Die Energiestadt Rapperswil-Jona will ihre Verpflichtungen gemäss Energierichtplan 2016 wahrnehmen und zumindest in ihrem eigenen Verantwortungsbereich die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien vollziehen. Zu diesem Zweck will sie bei bestehenden und neuen Bauten der Stadt auch dann erneuerbare Energien nutzen, wenn deren Wirtschaftlichkeit nicht gegeben ist. Zur Finanzierung der Differenz hat sie einen Erneuerungsfonds eingerichtet und mit drei Millionen Franken dotiert. Als erstes derartiges Projekt zeichnet sich eine Solaranlage auf Dächern des Berufs- und Weiterbildungszentrums als Möglichkeit ab. Aus dem Fonds zur Förderung von erneuerbaren Energien wird ein Betrag von Fr. 160'000.– bezogen.</p>
50'000.–	Parkhaus See, Dachsanierung Hochbaute
	<p>Die Dachsanierung ist 2017 vorgesehen.</p>
250'000.–	Parkhaus See, Treppenhaus Dieci, Feuchtigkeitsschäden, Beleuchtung Parkhaus, innere Malerarbeiten Parkhaus, Signalisation Parkhaus
	<p>Das Parkhaus See wurde unterhalb des Grundwasserspiegels auf Pfählen erbaut. Der Wasserdruck hat zu verschiedenen Abplatzungen, Wasserspuren und Schimmel, insbesondere in den Treppenhäusern, geführt. Gleichzeitig sollen verschiedene Sanierungsmassnahmen vorgenommen werden. Im Investitionsbudget 2017 sind die restlichen Fr. 250'000.– enthalten.</p>

Inhalt

1. Abschreibungsplan
2. Finanzbedarfsplan/Steuerplan
3. Finanzplanung mit Investitionsprogramm

1. Abschreibungsplan

Die Abschreibungen bei Verwaltungsvermögen, Finanzvermögen und Debitoren zeigen folgendes Bild:

	Rechnung 2015 in Fr.	Budget 2016 in Fr.	Budget 2017 in Fr.
Abschreibungen Finanzvermögen	819'864	708'100	572'900
Abschreibungen Verwal- tungsvermögen (ordentlich Stadt/Verwaltung)	6'478'030	6'328'400	7'224'000
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ordentlich Schule)	3'923'162	4'897'100	4'955'600
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (zusätzlich)	0	0	0
Direktabschreibungen Investitionsrechnung (Stadt/Verwaltung)	169'995	142'000	75'000
Direktabschreibungen Investitionsrechnung (Schule)	112'246	0	75'000
Abschreibungen spezialfinanzierte Bereiche	1'758'727	1'616'300	1'572'900
TOTAL	13'262'024	13'691'900	14'475'400
Abschreibungen Verwaltungsvermögen; zusätzlich im Rahmen des Jahresabschlusses			

Das Verwaltungsvermögen wird planmässig abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäss Abschreibungsreglement vom 8. Januar 2007 mit Nachträgen vom 4. August 2008 und 4. Januar 2010 nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt höchstens 25 Jahre, ohne Ausnahmen. Die jährliche Abschreibung erfolgt auf den Anlagekosten/dem Anschaffungswert. Die Abschreibung beginnt im ersten Jahr nach Beschlussfassung, d.h. Krediterteilung.

Gemäss Vorgaben sind rund 12 % – 13 % des Verwaltungsvermögens jährlich abzuschreiben. Mit den vorgesehenen Abschreibungen 2017 liegt die Stadt im Rahmen dieser Vorgaben.

Der ausführliche Abschreibungsplan mit den einzelnen Positionen ist aus den Details zu diesem Anhang ersichtlich, welche mit der Bestellkarte bei der Stadtkanzlei bezogen werden können.

Das Finanzvermögen der Stadt wird nach allgemein anerkannten Grundsätzen bewertet und verwaltet. Abschreibungen werden demzufolge dann vorgenommen, wenn eine Wertverminderung gegenüber dem Buchwert eintritt.

Für Abschreibungen und Verluste der Debitoren, insbesondere bei den Steuern, werden Fr. 260'000.– veranschlagt.

2. Finanzbedarfsplan/Steuerplan

Steuerbedarf laut Budget			107'842'100
Deckung durch:			
1. Einkommens- und Vermögenssteuern			
Mutmasslicher Betrag der einfachen Steuer (Jahres- und Ratasteuern)		81'250'000	
Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer		80 %	
Einkommens- und Vermögenssteuern		65'000'000	
Steuern früherer Jahre		8'500'000	73'500'000
2. Grundsteuern			
Grundsteuerwerte	8'000'000'000	0.3 ‰	2'400'000
	550'000'000	0.2 ‰	110'000
			2'510'000
3. Nebensteuern			
Gewinn- und Kapitalsteuern		15'700'000	
Grundstückgewinnsteuern		4'900'000	
Nach- und Strafsteuern		100'000	
Handänderungssteuern		2'400'000	
Hundesteuern		95'000	
Verzugszinsen, Ausgleichszinsen		140'000	
Abschreibungen, Erlasse, Verluste		- 260'000	
Quellensteuern, ordentliche		2'100'000	
Quellensteuern aus Vorsorgeleistungen		65'000	25'240'000
4. Bezug Eigenkapital			
Reserve für künftige Aufwandüberschüsse; Bezug des Defizits			6'592'100
Spezialfinanzierungen			
Abwasserbeseitigung			
Abwasser pro Kubikmeter		1.30	2'140'000
Anschlussgebühren			1'600'000
Abfallbeseitigung			
35-Liter-Kehrichtsack		1.90	1'004'300
Grundgebühren Wohnungen		90.00	858'300
Einfamilien-/Terrassenhäuser		132.00	303'000
Gewerbe		90.00	83'000
Feuerwehr			
Feuerwehrrabgabe	8 % von der einfachen Steuer vom Einkommen, höchstens Fr. 350.00		1'620'000

Finanzplanung 2017 bis 2021

Die Finanzplanung dient als Grundlage zur Gestaltung der Laufenden Rechnung und zur Ermittlung der möglichen Selbstfinanzierung der Investitionen. Sie bildet u.a. Grundlage für die Budgetierung der Folgejahre. Die Finanzplanung bildet eine Übersicht über die kurzfristige Entwicklung des städtischen Haushalts und wird mit der Aufgaben- und Kapazitätenplanung (Ressourcen) zusammengeführt. Damit ist sie ein Instrumentarium zur Beobachtung und Bestimmung des finanzpolitischen Kurses. Das Investitionsprogramm ist Bestandteil der Finanzplanung und Basis der Investitionspolitik der Stadt.

Der Finanzplanung kommt keine rechtliche Verbindlichkeit zu. Sie dient als Orientierungsmittel und dem Stadtrat als Arbeitsinstrument für eine ausgewogene Finanz- und Investitionspolitik. Schliesslich soll sie aufzeigen, wie sich die Verschuldung der Stadt im Planungszeitraum entwickelt.

Die Finanzplanung besteht aus folgenden Elementen:

- Investitionsprogramm, -planung 2017 bis 2021
- Übersicht über die Entwicklung von Aufwand und Ertrag
- Übersicht über die für die Investitionen zur Verfügung stehenden Mittel (Finanzbedarf und Finanzierungsmöglichkeiten)
- Übersicht über die künftigen Rechnungsergebnisse
- Entwicklung der Verschuldung
- Aussage zu Investitionsvorhaben ab 2022ff

Investitionsprogramm 2017 bis 2021

Hauptbestandteil der Finanzplanung ist das Investitionsprogramm, das sowohl den finanzpolitischen Zielen und den aktuellen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch dem Investitionsbedarf der Stadt entspricht. Es enthält die heute voraussehbaren Investitionsvorhaben der Stadt, im vorgesehenen Zeitraum von fünf Jahren, in Umsetzung der Schwerpunktplanung. Über die Ausführung der einzelnen Vorhaben entscheidet die Stimmbürgerschaft separat erst im Zusammenhang mit einem konkreten Projekt, d.h. via Investitionsbudget resp. separatem Bürgerversammlungsgutachten oder Urnenabstimmung.

Es handelt sich um eine rollende Planung, wo sich Verschiebungen ergeben können. Die Zahlen der einzelnen Vorhaben sind grobe Schätzungen und nicht verlässlich, da noch keine konkreten Projekte vorhanden sind.

Das Investitionsprogramm 2017 bis 2021 enthält Investitionen von rund 194 Mio. Franken (inkl. Zentrum Schachen), d.h. durchschnittlich rund 39 Mio. Franken pro Jahr.

Schwerpunkte im Investitionsprogramm (gemäss Reihenfolge Kontierungen) bilden:

- Informatik: Ersatz Netzwerk 2,0 Mio. Franken
- Schloss: Neuausrichtung 5,0 Mio. Franken
- Circusmuseum (Visitor Center): Umnutzung, Investitionsbeitrag 1,35 Mio. Franken
- Alte Jonastrasse: Sanierung 3,0 Mio. Franken
- Aggloprogramm: Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse: Strassenraumgestaltung 5,0 Mio. Franken
- Johannisbergstrasse: Sanierung 1,5 Mio. Franken
- Feldlistrasse/St. Gallerstrasse: Kreisel 1,2 Mio. Franken
- Hummelbergstrasse: Bereich Tiefgarage 1,5 Mio. Franken
- St. Gallerstrasse, Abschnitt Feldlistrasse bis Kramenweg: Neugestaltung, Kostenanteil Stadt 1,6 Mio. Franken
- Rietstrasse, Schönbodenstrasse bis Passerelle: Sanierung 1,6 Mio. Franken
- Aggloprogramm: Fuss-/Radwegunterführung Eichwiesstrasse – Oberseestrasse 3,0 Mio. Franken
- Gesamtverkehrsoptimierung: Umsetzungsmassnahmen neue Haltestellen 2,2 Mio. Franken
- Gesamtverkehrsoptimierung: Langsamverkehr Fuss-/Radwege (Rahmenkredit) 1,1 Mio. Franken
- Bahnhof Blumenau: Perronerhöhung BehiG 1,1 Mio. Franken
- Aggloprogramm: Personenunterführung beim Bahnhof Blumenau 2,4 Mio. Franken
- Kanalisation Alte Jonastrasse 1,4 Mio. Franken
- ARA Rapperswil-Jona: Elimination Mikroverunreinigungen 5. Reinigungsstufe 2,1 Mio. Franken
- Sanierung Jonafluss: Hochwasserschutzmassnahmen 4,0 Mio. Franken
- Hafenanlagen: Ökologische Ersatzmassnahmen 1,0 Mio. Franken
- Erweiterungsbau Schachen 4: Neubau 9,3 Mio. Franken
- Schulanlagen: Instandsetzungskosten gemäss Zustandsbericht 15,0 Mio. Franken
- Schulanlage Weiden: Schulraumerweiterung 12,0 Mio. Franken
- Schulanlage Burgerau: Gesamtsanierung Neubau 3,8 Mio. Franken
- Zentrum Schachen: Neubau 60,0 Mio. Franken (davon 27,0 Mio. Franken im 2022)
- Pflegezentrum Bühl: Sanierung 3,6 Mio. Franken
- Wohnen im Alter: Stiftung Alterswohnungen Jona, Landabtretung 1,1 Mio. Franken
- Sporthalle Grünfeld: Gesamtsanierung 3,5 Mio. Franken
- Lido: Sanierung und Erneuerung Schwimmbad und Sockelbau 25,6 Mio. Franken
- Lido: Ersatz Ausseneisfeld mit provisorischer Überdachung 1,9 Mio. Franken
- Jugendherberge Busskirch: Sanierung 1,3 Mio. Franken
- Bootsanlagen Lido: Sanierung 4,5 Mio. Franken
- Alterswohnungen Etzelblick: Innensanierung 1,8 Mio. Franken

- Altes Feuerwehrdepot Manor, Tiefenaustrasse 7 1,5 Mio. Franken

Investitionsvorhaben ab 2022ff

Ausserhalb des Planungszeitraums, nämlich 2022 und später, sind über 94 Mio. Franken an Vorhaben enthalten. Es betrifft (gemäss Reihenfolge Kontierungen) vor allem:

- Verwaltungsgebäude: Erweiterungsbau
- Mobilitätszukunft mittelfristig realisierbare MIV: Massnahmen
- Aggloprogramm: Verkehrsführung Güterstrasse
- Schulanlage Hanfländer: Neubau Aula
- Schulanlage Rain, Burgerau, Kreuzstrasse: Bauliche Anpassungen Reduktion Schulstandorte
- Schwimmbad Hanfländer: Sanierung
- Zentrum Schachen: Neubau

Es gilt zu berücksichtigen, dass die Investitionen in den kommenden Jahren sehr hoch sind. Der Mitteleinsatz und die Zunahme von Abschreibungen und Zinsen werden daher durch den Stadtrat zu steuern sein. Nicht zu beeinflussen ist ein allfälliger Anstieg von Teuerungsraten und Zinssätzen.

Die Vorhaben ab 2022ff sind in der vorliegenden Finanzplanung nicht abgebildet, da diese lediglich fünf Jahre umfasst.

Grundlagen Finanzplan

Die einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen werden, soweit sie nicht einigermassen berechnet werden können, geschätzt. Die Festlegung der entsprechenden Entwicklungsraten wie Teuerung, Steuerzuwachsrate etc. ist zentral, da sich die entsprechenden Auswirkungen auf die Beobachtungsdauer von fünf Jahren kumulieren. Folgende Zuwachsrate und Entwicklungsfaktoren wurden zu Grunde gelegt:

- Konsumentenpreise: 2018: 0,5 %, 2019: 1,0 %, 2020: 1,5 %, 2021: 1,5 %
- Wohnbevölkerung leicht steigend: maximal je 1,0 %
- Personalaufwendungen Stadt: 2018: 1,0 %, 2019: 1,5 %, 2020: 1,5 %, 2021: 1,5 %
- Personalaufwendung Schule: 2018: 1,5 %, 2019: 2,0 %, 2020: 2,0 %, 2021: 2,0 %
- Sachaufwand: 2018: 1,0 %, 2019: 1,0 %, 2020: 1,0 %, 2021: 1,0 %
- Eigene Beiträge wie Sozialhilfe, öffentlicher Verkehr, Mutterschaftsbeiträge, Asylsuchende, Alimentenbevorschussung: 2018: 1,0 %, 2019: 1,0 %, 2020: 1,0 %, 2021: 1,0 %
- Vermögenserträge: 2018: 0,5 %, 2019: 1,0 %, 2020: 1,0 %, 2021: 1,0 %
- Entschädigungen wie Polizei, Abfall, Abwasser, Feuerwehr etc.: 2018: 1,0 %, 2019: 1,0 %, 2020: 1,0 %, 2021: 1,0 %
- Zinssätze für Fremdkapital: 2018: 1,5 %, 2019: 2,0 %, 2020:

2,0 %, 2021: 3,0 %

- Abschreibungen: gemäss Tilgungsplanung aufgrund des Investitionsprogramms
- Bauteuerung: keine Berücksichtigung
- Steuern: Die Planungsgrundlagen beruhen auf der Annahme, dass ab 2017 für die folgenden Jahre ein gleich bleibender Steuerfuss von 80 % sowie ein Grundsteueransatz von 0.3 % gelten. Die Steuerzuwachsrate wurden wie folgt festgelegt:
 - Laufende Einkommens- und Vermögenssteuern: 2017: 3,0 %, 2018: 3,0 %, 2019: 3,0 %, 2020: 3,0 %, 2021: 3,0 %
 - Nachzahlungen für frühere Jahre: gleichbleibende Einnahmen gemäss Budget 2017
 - Steuern juristische Personen: 2017: 1,0 %, 2018: 3,0 %, 2019: 3,0 %, 2020: 3,0 %, 2021: 3,0 %
 - Quellensteuern: 2017: 3,0 %, 2018: 3,0 %, 2019: 3,0 %, 2020: 3,0 %, 2021: 3,0 %
 - Grundstückgewinnsteuern: gleichbleibende Einnahmen im 2018 gemäss Budget 2017, anschliessend Reduktion um 0,5 Mio. Franken
 - Die weiteren Steuern wurden gemäss Budget 2017 angenommen und gleich bleibend fortgeschrieben.
- Auswirkungen von Steuergesetzrevisionen, tarifarischen Massnahmen etc. sind keine berücksichtigt; derzeit sind keine entsprechenden Änderungen vorgesehen.

Der Finanzplanung liegen im Weiteren folgende Annahmen zu Grunde:

- Das Wirtschaftswachstum in der Schweiz verbleibt auf tieferem Niveau positiv.
- Die Finanzmärkte bewegen sich seitwärts; die Volatilitäten und die damit verbundenen Schwankungen und Unsicherheiten sind gross.
- Das Zinsniveau bleibt weiterhin sehr tief und steigt erst in ein bis zwei Jahren an.
- Die Indexentwicklung (Teuerung) bleibt weiterhin sehr tief und steigt erst in ein bis zwei Jahren an.
- Die Arbeitslosenquote bleibt tief und steigt erst in einem Jahr ganz leicht an.
- Die Rohstoffpreise bleiben auf dem derzeitigen relativ tiefen Niveau.
- Die Konsumentenstimmung bleibt positiv und stützt die Wirtschaft.
- Die wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Unsicherheiten und die damit verbundenen Herausforderungen in verschiedenen Teilen der Welt bleiben vorerst gross resp. ungelöst.

Folgende Einzelpositionen sind berücksichtigt:

- 2018: Zunahme von Schülern, Klassenplanung, Mehraufwand von jährlich + Fr. 90'000.–
- 2018: Schulanlage Weiden, Schulraumerweiterung, Betriebs-

- kosten, Mehraufwand + Fr. 150'000.–
- 2018: Eisanlagen Lido, Ausbau: Zunahme der Betriebs- und Unterhaltskosten von jährlich + Fr. 200'000.–
- 2018: Umsetzung der Subjektfinanzierung bei den stationären Pflegeeinrichtungen, Mieteinnahmen von Fr. 300'000.– 2018, Fr. 600'000.– 2019, Fr. 900'000.– 2020 und Fr. 1'200'000 2021
- 2020: Sporthalle Grünfeld, zusätzliche Infrastruktur: Zunahme der Betriebs- und Unterhaltskosten + Fr. 100'000.– ab 2020
- 2021: Schloss Rapperswil, Neuausrichtung: Zusätzliche Betriebskosten + Fr. 250'000.– ab 2021
- 2021: Schwimmbadanlagen Lido, Sanierungen und Ausbauten: Zunahme der Betriebs- und Unterhaltskosten + Fr. 150'000.– ab 2021
- Zentrum Schachen: Enthalten sind die für das Bauvorhaben anfallenden Fremdkapitalzinsen; die erste Abschreibungstranche erfolgt mit Nutzungsbeginn, ausserhalb der Finanzplanperiode, wobei dann gleichzeitig Mieteinnahmen folgen.
- Zinsaufwendungen/Abschreibungen: die jährlichen Zunahmen ergeben sich aus der Abschreibungsplanung und der Investitionsplanung.
- Gesetzesrevisionen, insbesondere Steuergesetzänderungen, aber auch Lastenverschiebungen, Aufgabenteilungen ergeben sich derzeit keine.

Unberücksichtigt bleibt:

- Sparbemühungen Kanton: Hier sind die weiteren Sparmassnahmen, welche der Kanton allenfalls ergreifen muss und die Auswirkungen auf die Gemeinden offen.
- Die möglichen Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III des Bundes, da die finanziellen Auswirkungen auf die Gemeinden noch unbekannt sind.
- Kostensteigerungen: Kostensteigerungen, die sich möglicherweise ergeben wie im Sozialhilfebereich, im Spitex-Bereich oder bei der Pflegefinanzierung, sind offen und daher unberücksichtigt.
- Planungshorizont 2022ff: Die grossen Investitionsvorhaben 2022 und später ergeben ebenfalls jährlich wiederkehrende Kosten für Zinsen, Abschreibungen und Betrieb. Dies ist nicht berücksichtigt.

Allgemein ist festzuhalten, dass die Einnahmen- wie Ausgabenpositionen der Finanzplanung von verschiedenen Faktoren (wie Ansiedlung neuer Unternehmen und Zuzüge von Privatpersonen, allgemeine Wirtschaftsentwicklung, Entwicklung an den Kapitalmärkten, Teuerung, Zu- und Wegzug von Steuerzahlern, Sparbemühungen von Bund und Kanton und Lastenverschiebungen zu Lasten der Gemeinden, neue gesetzliche Aufgaben etc.) abhängen, die auf lange Frist nicht zuverlässig beurteilt werden können. Aufgrund der rechtskräftigen Orts- und Zonenplanung dürften sich gewisse Bauvorhaben und da-

mit einmalige Einnahmen bei gewissen Nebensteuern und Gebühren ergeben und aufgrund dieser Bautätigkeit eine leichte Bevölkerungszunahme in den nächsten Jahren mit entsprechendem Steuervolumen.

Entwicklung der Verschuldung in Steuerprozenten

Die Verschuldung entspricht dem noch abzuschreibenden Verwaltungsvermögen, abzüglich Vorfinanzierungen, Spezialfinanzierungen und Eigenkapital. Daraus leitet sich die Finanzkennzahl «Verschuldung in Steuerprozenten» ab. Diese Kennzahl zeigt, wie viele Steuerprocente notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen. Diese Kennzahl wird jährlich vom Departement des Innern für sämtliche St. Galler Gemeinden erhoben und erlaubt einen gewissen Quervergleich unter den Gemeinden.

Zu beachten ist, dass die so definierte Verschuldung die Aktiven des Finanzvermögens, z. B. frei veräusserbares Bauland, Finanzliegenschaften mit Unterhaltsreserven, Wertschriften, nicht berücksichtigt. In diesem Bereich verfügt die Stadt über nicht unbedeutende Reserven. Die Verschuldung ist auch nicht gleichbedeutend mit Bankschulden. Bankschulden (Fremde Mittel) dienen auch der Finanzierung von Guthaben (z.B. kaufmännische Darlehen) oder von Anlagen des Finanzvermögens.

Die Verschuldung lag Ende 2015 bei rund 25,5 Mio. Franken. Zu deren Abtrag wären 34 Steuerprocente notwendig. Der Durchschnitt aller St. Galler Gemeinden lag 2014 bei 52 Steuerprozenten. Die Finanzplanung ergibt, dass die Verschuldung durch die geplanten Investitionen wiederum stark ansteigen wird, und zwar auf über 160 %. Die Gesamtverschuldung der Stadt kann derzeit als gut bezeichnet werden. Die Entwicklung ist allerdings dauerhaft und aufmerksam zu beobachten bzw. zu steuern. Ein gewisses Anwachsen der Verschuldung ist vertretbar und verkraftbar.

Es ist auch zu berücksichtigen, dass Kennzahlen grundsätzlich auf Ist-Werten (Rechnungszahlen) basieren. Die Finanzplanzahlen sind immer mit Vorsicht zu geniessen, da sie massgeblich von den getroffenen Annahmen abhängen.

Der Stadtrat wird aufgrund der finanzpolitischen Rahmenbedingungen, aber auch aus konjunkturpolitischen Überlegungen die Realisierungszeitpunkte der einzelnen Vorhaben jeweils einzulässig prüfen.

Ergebnisse Finanzplan

Die Finanzplanung zeigt, dass

- die Finanzlage der Stadt zurzeit gut ist, mit tiefen Steuern und Gebühren, einer guten Reserve- und Eigenkapitalbasis sowie einer tiefen Verschuldung.
- Die Eckwerte des Finanzleitbilds mit hoher Selbstfinanzierung, attraktivem Steuerfuss, tiefe Nettoschuld je Einwohner

sowie adäquate Reserve für künftige Aufwandüberschüsse sind zurzeit eingehalten.

- mit jährlichen Defiziten zu rechnen ist. Diese steigen bis auf 4,2 Mio. Franken an. Damit werden spürbare Eigenkapitalbezüge notwendig.
- der Bestand des Eigenkapitals am Ende der Planungsperiode rund 10,9 Mio. Franken beträgt, was noch rund 13 Steuerprozenten entspricht.
- von 2017 bis 2021 zwischen 8,4 und 10,3 Mio. Franken pro Jahr an Mitteln zur Selbstfinanzierung zur Verfügung stehen.
- von 2017 bis 2021 insgesamt 47,4 Mio. Franken an Mitteln zur Selbstfinanzierung einem Investitionsvolumen von 194 Mio. Franken gegenüberstehen.
- die Fremden Mittel (Bankschulden) von 2017 bis 2021 jährlich zwischen 22,0 und 38,1 Mio. Franken zunehmen.
- Die Aufwendungen für Abschreibungen und Zinsen sind hoch, reduzieren sich jedoch im Jahr 2018 markant. Dies aufgrund der Aktienplatzierung EOAG und den damit zusammenhängenden zusätzlichen Abschreibungen via Überschussverwendung 2016. Die Zinsaufwendungen und Abschreibungen steigen anschliessend aufgrund der hohen Investitionen wiederum an.
- die Belastung der Laufenden Rechnung mit neuen jährlich wiederkehrenden Betriebskosten aus den Investitionen hoch ist.
- die Verschuldung derzeit relativ tief ist und sich aufgrund der geplanten zusätzlichen Abschreibungen via Überschussverwendung 2016 nochmals markant reduziert. Zu beachten sind allerdings die starken jährlichen Anstiege bis zum Ende des Planungshorizonts wiederum auf über 160 %. Zu berücksichtigen ist, dass dieser Anstieg u.a. im Wesentlichen durch den Neubau des Zentrums Schachen verursacht wird, wo durch die Vermietung des Pflegezentrums an die Betreiberin, die Stiftung RaJoVita, den Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Unterhalt etc. entsprechende Mieteinnahmen gegenüber stehen. Die Verschuldungssituation kann derzeit als gut bezeichnet werden. Die Entwicklung ist jedoch genau zu überwachen. Ein Ansteigen auf deutlich über 100 % ist finanzpolitisch nicht sinnvoll. Ein gewisser Anstieg der Verschuldung ist jedoch vertretbar und verkraftbar.
- die Investitionen der kommenden Jahre im Detail zu prüfen sind. Mittelfristig müsste sich das Investitionsvolumen auf rund 15,0 Mio. Franken einpendeln, damit die Verschuldung nicht weiter markant zunimmt.
- sich bereits weitere grössere Investitionsvorhaben ab 2022ff abzeichnen.
- auch in der Laufenden Rechnung gewisse Aufwandsteigerungen vorhanden sind, so insbesondere bei den Personalaufwendungen, beim Sachaufwand wie baulicher Unterhalt, bei der Pflegefinanzierung, beim Spitex-Bereich, bei der Sozialhilfe und bei der Volksschule.
- die künftigen Budgetvorgaben auch bei steigenden Steuereinnahmen restriktiv gesetzt werden müssen (Personalauf-

wand mit Stellenplan und Klassenplanung, Sachaufwand, etc.). Diese Steigerungs- und Wachstumsraten der Aufwandspositionen sind sehr zurückhaltend und sorgfältig festzulegen, damit der Aufwand nicht überproportional zu der Steigerung der Einnahmen anwachsen kann.

- sich nicht beeinflussbare Faktoren wie Teuerung und Entwicklung der Zinssätze sehr nachteilig auf den städtischen Haushalt auswirken können.
- nicht beeinflussbare Faktoren wie Wirtschaftslage, Kapitalmärkte, aber auch Gesetzgebung, Sparprogramme von Bund und Kanton, neue Aufgaben etc. den Handlungsspielraum der Stadt bestimmen.
- die möglichen Auswirkungen für die Gemeinden der Unternehmenssteuerreform III des Bundes offen sind; ohne Kompensationsmassnahmen könnten hier hohe Steuerausfälle bei den Steuern juristischer Personen entstehen.
- die Stadt den Realisierungszeitpunkt und die Prioritäten im Investitionsbereich gemäss den finanzpolitischen Eckwerten festzulegen hat. Dies ist auch in der Schwerpunktplanung zu berücksichtigen.
- die Stadt auf weiter steigende Steuereinnahmen – gute wirtschaftliche Situation, Bewohnerzuwachs, stabile Finanzmärkte – angewiesen ist

Investitionsprogramm 2017 bis 2021

Die Investitionen mit den farbig hinterlegten Kontonummern laufen ab 2018 und sind nachstehend kurz beschrieben. Alle anderen Investitionen sind ab Seite 32 kommentiert. Zu den nachstehenden Vorhaben kann die Bürgerschaft zu einem späteren Zeitpunkt, sei es im Rahmen eines Investitionsbudgets oder einer separaten Vorlage, noch formell Stellung nehmen.

Beim Investitionsprogramm handelt es sich um eine rollende Planung, wo sich Verschiebungen ergeben können. Die Zahlen der einzelnen Vorhaben sind grobe Annahmen/Schätzungen und nicht verlässlich, da noch keine konkreten Projekte vorhanden sind.

		Kosten in 1'000 Fr.						
		Total	vor 2017	2017	2018	2019	2020	2021
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung							
102	Stadtrat							
102	Vereinigung Rapperswil-Jona, 10 Jahre Jubiläum 2007-2017	270		270				
102	Projekt Behörden- und Verwaltungsorganisation, Umsetzungsarbeiten	360		360				
104	Stadtpräsidium, Verwaltungsstellen							
104	Informatik: Ersatzbeschaffung Client Schule und Anpassungen Mengengerüst Schule	1'800	1'200	600				
104	Informatik: Ersatz Netzwerk	2'000			2'000			
104	Informatik: Anschaffung Software-Programme Buchhaltung und Lohnwesen (Rahmenkredit)	650			650			
105	Kulturelles							
105	Schloss, Neuausrichtung, Wettbewerbsbeitrag	200		200				
105	Schloss, Neuausrichtung, Investitionsbeitrag	5'000				2'500	2'500	
105	Circusmuseum (Visitor Center), Umnutzung, Projektierung	185		185				
105	Circusmuseum (Visitor Center), Umnutzung, Investitionsbeitrag	1'350			1'350			
105	Erlebnis Pfahlbauten Zürichsee, Projektinitialisierung	50		50				
105	Erlebnis Pfahlbauten Zürichsee, Investitionsbeitrag	350				350		
105	Projekt Ufnau, Investitionsbeitrag	135		135				
107	Verwaltungsgebäude							
107	Stadthaus Rapperswil-Jona, Machbarkeitsstudie Erweiterung	100		100				
	Total Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium	12'450	1'200	1'900	4'000	2'850	2'500	0
11	Bau, Verkehr, Umwelt							
111	Gemeindestrassen, Brücken, Plätze							
111	Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Konzept	100	35	65				
111	Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Projektierung	150		75	75			
111	Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Ausführung	3'000				1'000	2'000	
111	Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Umsetzung Zonenplanung (Rahmenkredit)	250	80	170				
111	Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, städtebauliches Konzept, Ausführung (2.7E), Beitrag Stadt an Staatsstrassenvorhaben	5'000			1'000	2'000	2'000	

10.104 Informatik: Ersatz Netzwerk

Der Ersatz des Netzwerks ist 2018 vorgesehen.

10.104 Informatik: Anschaffung Software-Programme Buchhaltung und Lohnwesen (Rahmenkredit)

Die Anschaffung der Software-Programme Buchhaltung und Lohnwesen ist 2018 geplant. Die Beschaffung ist abhängig vom Ausgang des Submissionsverfahrens.

10.105 Schloss, Neuausrichtung, Investitionsbeitrag

Es ist vorgesehen, dass sich der Beitrag der Stadt an die Neuausrichtung des Schlosses insgesamt auf fünf Millionen Franken beläuft. In der Investitionsplanung werden 2019 und 2020 je 2,5 Millionen Franken eingestellt.

10.105 Circusmuseum (Visitorcenter), Umnutzung, Investitionsbeitrag

Die Umnutzung des heutigen Circusmuseums in ein Visitor Center ist 2018 vorgesehen. Die Projektierungsarbeiten sind am Laufen.

10.105 Erlebnis Pfahlbauten Zürichsee, Investitionsbeitrag

An das Projekt Pfahlbauten Zürichsee ist 2019 ein Investitionsbeitrag der Stadt von Fr. 350'000.– eingestellt.

11.111 Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Ausführung

Die Alte Jonastrasse ist schon seit Jahren sanierungsbedürftig. Die Sanierungsarbeiten sind 2019/2020 geplant.

11.111 Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, städtebauliches Konzept, Ausführung, (2.7E), Beitrag Stadt an Staatsstrassenvorhaben

Der Anteil der Stadt als Beitrag an die Strassenraumgestaltung ist im Investitionsprogramm als Annahme ab 2018 aufgeführt.

11.111 Sanierungen gemäss Zustandsanalyse

Es handelt sich um den Betrag, welcher für den werterhaltenden Unterhalt des Strassennetzes notwendig ist.

11.111 Werkdienst: laufender Ersatz von Fahrzeugen

Die Fahrzeuge im Werkdienst müssen laufend ersetzt oder überholt werden. In der Investitionsplanung sind die notwendigen Ausgaben enthalten.

11.111 Hombrechtikerstrasse, Radweg und Belagsanierung, Ausführung

Die Sanierung des Radwegs ist 2018 geplant.

11.111 Feldlistrasse, Sanierung Jona-Brücke, Ausführung

Die Sanierung der Jona-Brücke ist 2018 vorgesehen.

11.111 Druckerstrasse, Strassenbau, Ausführung

Die Erstellung der neuen Erschliessungsstrasse zum Zentrum Schachen ist 2018 geplant.

11.111 Bildaustasse, Abschnitt Hanfländer- bis Meiengartenstrasse, Sanierung, Ausführung

Die Sanierung der Bildaustasse im Abschnitt Hanfländer- bis Meiengartenstrasse ist 2018 vorgesehen.

11.111 Eisenbahnstrasse und Florastrasse (Schönboden- bis Helvetiastrasse), Sanierung, Ausführung

Die Sanierung des Strassenabschnitts soll 2018 gestartet werden.

11.111 Lärmsanierungsprojekt entlang Gemeindestrassen, Ausführung

Die Ausführung der allfälligen Lärmsanierungsprojekte ist in der Investitionsplanung in den Jahren 2018 und 2019 abgebildet.

11.111 Rietstrasse (Schönbodenstrasse bis Passarelle, Sanierung, Projektierung und Ausführung

Die Projektierung des Strassenabschnitts ist 2018 geplant, die Ausführung in den Jahren 2020 und 2021.

11.111 Rebhalde (Lenggisergasse – Alpenblickstrasse), Sanierung, Ausführung

Die Sanierungsarbeiten sollen 2018 gestartet werden.

11.111 Bachstrasse, Sanierung und Verbreiterung

Für die notwendige Sanierung und Verbreiterung sind in der Investitionsplanung 2018 Fr. 200'000.– enthalten.

		Kosten in 1'000 Fr.						
		Total	vor 2017	2017	2018	2019	2020	2021
111	Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/ Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte für 2010ff	900	600	300				
111	Johannisbergstrasse, 1. + 2. Teil (Aubrigstrasse – Zufahrt Schützenhaus), Ausführung	1'575	100	1'175	300			
111	Sanierungen gemäss Zustandsanalyse	2'400					1'200	1'200
111	Werkdienst, Ersatz Lieferwagen mit Ladebrücke, Kleinlastwagen, Kleintraktor und Schneefräse	320		320				
111	Werkdienst: laufender Ersatz von Fahrzeugen	1'100			275	350	175	300
111	Werkhof Bildaustasse, Ersatz Lüftungsanlage, Ausführung	500		500				
111	Feldlistrasse/St. Gallerstrasse (Kreisel Feldli- strasse), Ausführung	1'200		1'200				
111	Hummelbergstrasse, Bereich Tiefgarage, Ausführung	3'230	1'700	1'330	200			
111	Hombrechtikerstrasse, Radweg und Belags- sanierung, Ausführung	350			350			
111	Kniestrasse, Abschnitt Alte bis Neue Jonastrasse, Sanierung, Ausführung	230		230				
111	Sicherheit an Fussgängerstreifen (Rahmenkredit)	400	270	130				
111	Mobilitätszukunft Rapperswil-Jona, mittelfristig realisierbare Massnahmen, Grundlagenerarbeitung	495	395	100				
111	Feldlistrasse, Sanierung Jona-Brücke, Projektierung	100	50	50				
111	Feldlistrasse, Sanierung Jona-Brücke, Ausführung	700			700			
111	St. Gallerstrasse, Neugestaltung Abschnitt Feldli- strasse bis Kramenweg, Kostenanteil Stadt	1'573		300	1'273			
111	Druckerstrasse, Strassenbau, Projektierung	50		50				
111	Druckerstrasse, Strassenbau, Ausführung	500			500			
111	Austrasse, Sanierung, Projektierung und Ausführung	225		185	40			
111	Bildaustasse, Abschnitt Hanfländer- bis Meien- gartenstrasse, Sanierung, Projektierung	30		30				
111	Bildaustasse, Abschnitt Hanfländer- bis Meien- gartenstrasse, Sanierung, Ausführung	290			290			
111	Eisenbahnstrasse und Florastrasse (Schönboden- bis Helvetiastrasse), Sanierung, Projektierung	50		50				
111	Eisenbahnstrasse und Florastrasse (Schönboden- bis Helvetiastrasse), Sanierung, Ausführung	950			850	100		
111	Lärmsanierungen entlang Gemeindestrassen, Ermittlung und Projektierung	60		60				
111	Lärmsanierungsprojekt entlang Gemeindestrassen, Ausführung	300			150	150		
111	Rietstrasse (Schönbodenstrasse bis Passerelle), Sanierung, Projektierung	100			100			
111	Rietstrasse (Schönbodenstrasse bis Passerelle), Sanierung, Ausführung	1'500					1'200	300
111	Rebhalde (Lenggisergasse – Alpenblickstrasse), Sanierung, Projektierung	50		50				
111	Rebhalde (Lenggisergasse – Alpenblickstrasse), Sanierung, Ausführung	350			300	50		
111	Bachstrasse, Sanierung und Verbreiterung	200			200			
111	Sanierung Tägernaustasse mit Froschdurchlass	200		200				

11.113 Behindertengerechte Stadt, Anpassungen Fischmarktplatz, Ausführung

Für die im Zusammenhang mit der Behindertentauglichkeit notwendigen Anpassungen der Strassen und Plätze werden 2018 für Verbesserungen am Fischmarktplatz Fr. 150'000.– in die Investitionsplanung aufgenommen.

11.113 Agglo-Programm, Fuss-/Radwegunterführung Eichwiesstrasse bis Oberseestrasse, Projektierung und Ausführung

Die Projektierung der Fuss-/Radwegunterführung Eichwies bis Oberseestrasse ist 2018 vorgesehen. Für die Umsetzung werden 2020 die entsprechenden Kosten in die Investitionsplanung aufgenommen.

11.114 Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss-/Radwege, Ausführung (Rahmenkredit)

Die Ausführung ist unter Berücksichtigung der Schwachstellenanalyse der Behindertentauglichkeit, der Schulwegsicherung und des Agglo-Programms ab 2018 vorgesehen.

11.114 Strandweg Wurmsbach bis Schmerikon, punktuelle Verbesserungen, Ausführung

Beim Strandweg zwischen Wurmsbach und Schmerikon sind Verbesserungen notwendig. Das Projekt soll 2018 realisiert werden.

11.114 Bahnhof Blumenau, Perronerhöhung, Behindertengesetz, Projektierung und Ausführung

Im Zusammenhang mit den Massnahmen aus dem Behindertengesetz ist beim Bahnhof Blumenau eine Perronerhöhung vorgesehen. Die Projektierung soll 2019 gestartet werden. Für die Ausführung sind in der Investitionsplanung 2021 eine Million Franken vorgesehen.

11.114 Agglo-Programm, Personenunterführung beim Bahnhof Blumenau, Projektierung und Ausführung

Die Projektierung der geplanten Personenunterführung beim Bahnhof Blumenau ist 2018 und die Ausführung 2020 vorgesehen.

11.114 Bahnhof Kempraten, Perronerhöhung, Behindertengesetz, Projektierung und Ausführung

Im Zusammenhang mit den notwendigen Massnahmen gemäss Behindertengesetz ist auch beim Bahnhof Kempraten eine Perronerhöhung geplant. Die Projektierung soll 2019 und die Ausführung 2021 erfolgen.

11.114 Agglo-Programm 2. Generation, öffentliche Veloparkierungen, Ausführung

Die Ausführung der Massnahmen über das Agglo-Programm 2. Generation ist in den Jahren 2019 und 2020 geplant.

11.115 Kanalisation Alte Jonastrasse Ost und Bleichstrasse, Ausführung

Im Zusammenhang mit der Strassensanierung müssen auch die Kanäle erneuert werden. Die Ausführung ist 2020 vorgesehen.

11.115 Sanierungen gemäss GEP-Zustandsberichte

Für die Werterhaltung der Kanalisation und der ARA sind Sanierungen notwendig. Ab 2020 werden die entsprechenden Mittel in die Finanzplanung eingestellt.

11.115 Druckerstrasse, Neubau Kanalisation, Ausführung

Im Zusammenhang mit dem Neubau der Erschliessungsstrasse sind auch die notwendigen Kanalisationsleitungen einzulegen. Die Ausführung ist 2018 geplant.

		Kosten in 1'000 Fr.						
		Total	vor 2017	2017	2018	2019	2020	2021
113	Parkanlagen, Rad- und Wanderwege							
113	Behindertengerechte Stadt, Anpassungen Fischmarktplatz, Ausführung	150			150			
113	Gubel, öffentlicher Seezugang, Ausführung	750		750				
113	Agglo-Programm, Fuss-/Radwegunterführung Eichwiesstrasse – Oberseestrasse, Projektierung	200			200			
113	Agglo-Programm, Fuss-/Radwegunterführung Eichwiesstrasse – Oberseestrasse, Ausführung	2'800					2'800	
113	Aussenraumgestaltung Überbauung BühlPark/ Jonaport, Ausführung (Anteil Stadt)	300		300				
113	Erweiterung Rosengarten (Blindengarten) Parkhaus Schanz, Ausführung	270		270				
114	Öffentlicher Verkehr							
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen, neue Haltestellen (Rahmenkredit)	3'600	1'400	1'000	1'200			
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss-/Radwege, Projektierung	100	50	50				
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss-/Radwege, Ausführung (Rahmenkredit)	1'100			400	400	300	
114	Strandweg Wurmsbach – Schmerikon, punktuelle Verbesserungen, Projektierung	50	25	25				
114	Strandweg Wurmsbach – Schmerikon, punktuelle Verbesserungen, Ausführung	300			300			
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Busbevorzugung AlbuVille, Verlängerung Busspur	210	60	150				
114	Bahnhof Blumenau, Perronerhöhung Behindertengesetz, Projektierung	100				100		
114	Bahnhof Blumenau, Perronerhöhung Behindertengesetz, Ausführung	1'000						1'000
114	Agglo-Programm, Personenunterführung beim Bahnhof Blumenau, Projektierung	200			200			
114	Agglo-Programm, Personenunterführung beim Bahnhof Blumenau, Ausführung	2'200					2'200	
114	Bahnhof Kempraten, Perronerhöhung Behindertengesetz, Projektierung	100				100		
114	Bahnhof Kempraten, Perronerhöhung Behindertengesetz, Ausführung	900						900
114	Agglo-Programm 2. Generation, öffentliche Veloparkierungen, Projektierung	70		70				
114	Agglo-Programm 2. Generation, öffentliche Veloparkierungen, Ausführung	300				200	100	
115	Abwasserbeseitigung							
115	Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Projektierung	50		50				
115	Kanalisation Alte Jonastrasse Ost und Bleichstrasse, Ausführung	1'350					1'350	
115	Sanierungen gemäss GEP-Zustandsberichte	2'000					500	1'500
115	Druckerstrasse, Neubau Kanalisation, Projektierung	25		25				
115	Druckerstrasse, Neubau Kanalisation, Ausführung	900			900			
115	ARA Rapperswil-Jona, Ersatz der EMSRL-Einrichtungen	655	245	170	240			

11.115 ARA Rapperswil-Jona, Elimination Mikroverunreinigungen, 5. Reinigungsstufe, Ausführung

Das Projekt soll 2020 gestartet werden.

11.115 Kanalisation Bildaustasse, Abschnitt Hanfländer- bis Meiengartenstrasse, Sanierung, Ausführung

Die Sanierungsmassnahmen sollen im Jahr 2018 ausgeführt werden.

11.115 Kanalisation Eisenbahnstrasse und Florastrasse (Schönboden- bis Helvetiastrasse), Sanierung, Ausführung

Die notwendigen Sanierungsmassnahmen sollen 2019 vorgenommen werden.

11.115 Kanalisation Rebhalde (Lenggisergasse – Alpenblickstrasse), Sanierung, Ausführung

Die notwendigen Sanierungen sollen 2018 ausgeführt werden.

11.117 Sanierung Jonafloss, Hochwasserschutzmassnahmen, Projektierung und Ausführung

Beim Jonafloss sind Hochwasserschutzmassnahmen zu treffen. Die Projektierung wird 2018 gestartet. Für die Ausführung werden 2021 werden vier Millionen Franken in die Investitionsplanung aufgenommen.

11.117 Hafenanlagen, ökologische Ersatzmassnahmen

In den Hafenanlagen sind ökologische Ersatzmassnahmen geplant. Dafür werden eine Million Franken in der Investitionsplanung 2018 aufgenommen.

11.119 Stadtplanung, Umsetzung Stadtentwicklungskonzept Phasen 3 und 4

Für die Umsetzung der Phasen 3 und 4 des Stadtentwicklungskonzepts werden 2018 Fr. 300'000.– in das Investitionsprogramm aufgenommen.

		Kosten in 1'000 Fr.						
		Total	vor 2017	2017	2018	2019	2020	2021
115	ARA Rapperswil-Jona, Elimination Mikroverunreinigungen 5. Reinigungsstufe, Projektierung	100		50	50			
115	ARA Rapperswil-Jona, Elimination Mikroverunreinigungen 5. Reinigungsstufe, Ausführung	2'000					1'000	1'000
115	ARA Rapperswil-Jona, Erneuerung Rechenanlage	190		190				
115	Pumpwerk Oberseestrasse, Sanierung, Ausführung	320		320				
115	Pumpwerk Para, Ersatz der Pumpen und Steuerung inkl. 9 Aussenstationen	535	400	135				
115	Kanalisation Bildaustasse, Abschnitt Hanfländerbis Meiegartenstrasse, Sanierung, Projektierung	20		20				
115	Kanalisation Bildaustasse, Abschnitt Hanfländerbis Meiegartenstrasse, Sanierung, Ausführung	110			110			
115	Kanalisation Eisenbahnstrasse und Florastrasse (Schönboden- bis Helvetiastrasse), Sanierung, Projektierung	30		30				
115	Kanalisation Eisenbahnstrasse und Florastrasse (Schönboden- bis Helvetiastrasse), Sanierung, Ausführung	275				275		
115	Kanalisation Rebhalde (Lenggisergasse – Alpenblickstrasse), Sanierung, Projektierung	50		50				
115	Kanalisation Rebhalde (Lenggisergasse – Alpenblickstrasse), Sanierung, Ausführung	500			500			
117	Umweltschutz							
117	Sanierung Jonafloss, Hochwasserschutzmassnahmen, Projektierung	300			200	100		
117	Sanierung Jonafloss, Hochwasserschutzmassnahmen, Ausführung	4'000						4'000
117	Erlenbächli, Offenlegung und Renaturierung (St. Gallerstrasse – Spielplatz Erlen)	90	40	50				
117	Hafenanlagen, ökologische Ersatzmassnahmen	1'000			1'000			
118	Bestattungswesen							
118	Friedhof Jona, Erweiterung Urnengräber	260		260				
119	Planung, Naturschutz, Landwirtschaft							
119	Stadtplanung, Umsetzung Stadtentwicklungskonzept Phasen 3 und 4	300			300			
119	Stadtplanung, Zentrumsentwicklung Jona (Rahmenkredit)	200	50	150				
119	Stadtplanung, Kooperationsprozess Altstadt (Rahmenkredit)	50		50				
	Total Bau, Verkehr, Umwelt	58'438	5'500	10'735	12'353	4'825	14'825	10'200
12	Bildung, Familie							
122	Schulanlagen							
122	Diverse Schulanlagen, Infrastruktur für warme Mittagsverpflegung	380	190	90	100			
122	Kindergarten Südquartier, Umbau/Umnutzung Mehrzweckraum EG für warme Mittagsverpflegung sowie verschiedene bauliche Massnahmen	310		310				

12.122 Schulanlage Burgerau, Altbau, Gruppenräume/Klassenzimmer

In der Schulanlage Burgerau ist 2018 vorgesehen, im Altbau Gruppenräume zu erstellen.

12.122 Erweiterungsbau Schachen 4, inkl. Proberaum Feldmusik, Projektierung und Ausführung

Die Projektierungsarbeiten sollen 2019 gestartet werden. Dafür werden Fr. 300'000.– in das Investitionsprogramm aufgenommen. Für die Ausführung sind in den Jahren 2020 und 2021 je 4,5 Millionen Franken in der Investitionsplanung eingestellt.

12.122 Schulanlage Burgerau, Sanierung Schulküche Neubau

Die Sanierung der Schulküche ist ausgewiesen und 2018 geplant.

12.122 Schulanlagen Rain, Burgerau und Kreuzstrasse, bauliche Anpassungen (Reduktion von vier auf drei Schulanlagen), Machbarkeitsstudie

In der Schwerpunktplanung des Stadtrats ist festgehalten, dass die kurz- und mittelfristige Schulraumplanung auf das langfristige Ziel ausgerichtet wird, die Anzahl der Oberstufenzentren auf drei zu reduzieren. Für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie werden 2020 die notwendigen Mittel in das Investitionsprogramm aufgenommen.

12.122 Schulanlagen, Instandsetzungskosten pro Jahr aufgrund Zustandsberichts Advens

Über die Schulanlagen ist ein umfassender Zustandsbericht erstellt worden. In den Jahren 2019, 2020 und 2021 werden für die notwendigen Instandsetzungskosten je fünf Millionen Franken aufgenommen.

12.122 Schulanlage Weiden, Ersatz Küchengeräte

Für den Ersatz der Küchengeräte in der Schulanlage Weiden werden 2018 Fr. 150'000.– in das Investitionsprogramm aufgenommen.

12.122 Kindergarten Porthof, Ersatz als Einzelkindergarten am bisherigen Standort (Modulbauweise)

Für den Ersatz des bestehenden Kindergartens am bisherigen Standort werden 2020 Fr. 800'000.– in die Finanzplanung aufgenommen.

12.122 Schulanlage Herrenberg, Fassadensanierung

2018 soll die Fassade des Schulhauses Herrenberg saniert werden.

12.122 Schulanlage Burgerau, Gesamtsanierung Neubau, Projektierung und Ausführung

Die Projektierungsarbeiten sollen 2018 gestartet werden. Die Ausführung ist 2019 geplant. Für die Ausführungsarbeiten werden in die Investitionsplanung 2019 3,5 Millionen Franken aufgenommen.

12.122 Schulanlage Kreuzstrasse, Ersatz Metallfenster Turnhalle

Die Metallfenster in der Turnhalle sind zu ersetzen. In die Investitionsplanung 2018 werden dafür Fr. 110'000.– vorgesehen.

12.122 Schulanlage Rain, Sanierung Schulküche

Die Sanierung der Schulküche ist 2021 vorgesehen.

12.122 Kindergarten Bollwies, energetische Instandstellung (Gebäudehalle, mittleres Dach), Projektierung und Ausführung

Die energetischen Verbesserungen sollen 2019 projektiert und anschliessend 2020 ausgeführt werden.

		Kosten in 1'000 Fr.						
		Total	vor 2017	2017	2018	2019	2020	2021
122	Schulanlage Bollwies, Umbau zu Primarstufen- unterrichtsräumen	265		265				
122	Schulanlage Burgerau, Altbau, Gruppenräume/ Klassenzimmer	100			100			
122	Villa Grünfels, Musikschule, Umnutzung Räume Tagesstätte	250		250				
122	Erweiterungsbau Schachen 4, inkl. Proberaum Feldmusik Jona, Projektierung	300				300		
122	Erweiterungsbau Schachen 4, inkl. Proberaum Feldmusik Jona, Ausführung	9'000					4'500	4'500
122	Schulanlage Burgerau, Sanierung Schulküche Neubau	250			250			
122	Schulanlagen Rain, Burgerau und Kreuzstrasse, bauliche Anpassungen (Reduktion von 4 auf 3 Schulanlagen), Machbarkeitsstudie	200					200	
122	Schulanlagen, Instandsetzungskosten pro Jahr aufgrund Zustandsbericht Advens	15'000				5'000	5'000	5'000
122	Schulanlage Weiden, Schulraumerweiterung, Ausführung	26'850	14'850	12'000				
122	Schulanlage Weiden, Flachdachunterhalt Primarschulhaus	100		100				
122	Schulanlage Weiden, Ersatz Küchengeräte	150			150			
122	Kindergarten Porthof, Ersatz als Einzelkinder- garten am bisherigen Standort (Modul-Bauweise)	800					800	
122	Schulanlage Herrenberg, Fassadensanierung	150			150			
122	Schulanlage Herrenberg, Ersatz Heizung, Ausführung	195		195				
122	Schulanlage Burgerau, Ersatz Wasserleitungen	200		200				
122	Schulanlage Burgerau, Gesamtsanierung Neubau, Projektierung	250			250			
122	Schulanlage Burgerau, Gesamtsanierung Neubau, Ausführung	3'500				3'500		
122	Schulanlage Kreuzstrasse, Ersatz Heizung und Lüftung, Projektierung und Ausführung	520		520				
122	Schulanlage Kreuzstrasse, Ersatz Metallfenster Turnhalle	110			110			
122	Schulanlage Hanfländer, Sanierung Flachdach Garderoben	110		110				
122	Kindergarten Säntisstrasse, Erneuerung Unter- richtsräume und Garderobe	100		100				
122	Schulanlage Rain, Ersatz Brenner, Ausführung	600		450	60	90		
122	Schulanlage Rain, Sanierung Schulküche	250						250
122	Schulanlage Rain, Umrüstung der Korridor- beleuchtung auf LED	120		120				
122	Kindergarten Bollwies, energetische Instand- stellung (Gebäudehülle, mittleres Dach), Projektierung	100				100		
122	Kindergarten Bollwies, energetische Instand- stellung (Gebäudehülle, mittleres Dach), Ausführung	400					400	

12.122 Schulanlage Schachen, Sanierung Spielfeld und Laufbahn

Die Sanierung des Spielfelds und der Laufbahn ist ausgewiesen. Die Sanierung ist 2018 geplant.

13.133 Kinder- und Jugendarbeit, Neubau Jugendzentrum Stampf

2018 ist der Ersatz des heutigen Jugendzentrums durch einen Neubau geplant.

14.144 Neubau Zentrum Schachen, Projektierung und Ausführung

Die Projektierung für den Neubau des Zentrums Schachen soll 2019 gestartet werden. In der Investitionsplanung sind Kosten von 60 Millionen Franken für die Projektierung und die Ausführung enthalten.

15.154 Grünfeld, Sportanlagen, Erneuerung Kunstrasen K1

Aufgrund der Lebensdauer muss 2018 der Kunstrasen K1 erneuert werden.

15.155 Lido, Sanierung und Erneuerung Schwimmbad und Sockelbau, Ausführung

Für die Sanierung und Erneuerung des Schwimmbads Lido und den Sockelbau werden 2018/2019/2020 die entsprechenden Kosten von 25 Millionen Franken in das Investitionsprogramm aufgenommen.

		Kosten in 1'000 Fr.						
		Total	vor 2017	2017	2018	2019	2020	2021
122	Schulanlage Bollwies, Turnhalle, Erneuerung Vereinseingang und Sanierung Duschen	75		75				
122	Schulanlage Schachen, Ersatz Brenner, Ausführung	810		380	370	60		
122	Schulanlage Schachen, Sanierung Spielfeld und Laufbahn	250			250			
122	Schulhaus Dorf, Erweiterung Spielplatz inkl. Ersatz Glasscheiben	150		150				
	Total Bildung, Familie	61'845	15'040	15'315	1'790	9'050	10'900	9'750
13	Gesellschaft							
133	Jugendhilfe							
133	Kinder- und Jugendarbeit, Neubau Jugendzentrum Stampf	650			650			
	Total Gesellschaft	650	0	0	650	0	0	0
14	Gesundheit, Alter							
144	Alters- und Pflegeheime							
144	Neubau Zentrum Schachen, fachliche Begleitung der Teilprojekte	100		100				
144	Neubau Zentrum Schachen, Wettbewerb	394	44	350				
144	Neubau Zentrum Schachen, Projektierung	6'000				3'000	3'000	
144	Neubau Zentrum Schachen, Ausführung	54'000						54'000
144	Pflegezentrum Bühl, Sanierung Gebäude und Anpassung an zeitgemässe Wohnformen und Pflege, Projektierung und Ausführung	4'600	1'000	3'600				
144	Pflegezentrum Meienberg, diverse Sanierungs- massnahmen für Restnutzungszeit	500	200	300				
144	Wohnen im Alter, Stiftung Alterswohnungen, Landabtretung	1'130		1'130				
	Total Gesundheit, Alter	66'724	1'244	5'480	0	3'000	3'000	54'000
15	Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus							
154	Sportanlagen							
154	Ehemalige Schiessanlage Langmoos, Altlasten- sanierung Kugelfang	704	554	150				
154	Ehemalige Schiessanlage Langmoos, Altlasten- sanierung Kugelfang, Nachtragskredit	120		120				
154	Grünfeld, Sporthalle, Gesamtsanierung inkl. zusätzliche Garderoben/Infrastruktur, Ausführung	3'480		250	1'650	1'580		
154	Grünfeld, Sportanlagen, Erneuerung Kunstrasen K1	650			650			
154	Grünfeld, Sportanlagen, provisorische bauliche Anpassungen für die Challenge-League-Tauglichkeit	550		550				
154	Grünfeld, Sportanlagen, Tribündendach Faustball, Kostenbeitrag	120		120				
155	Freizeitanlagen							
155	Lido, Sanierung und Erneuerung Schwimmbad und Sockelbau, Projektierung	965	365	600				
155	Lido, Sanierung und Erneuerung Schwimmbad und Sockelbau, Ausführung	25'000			7'000	8'000	10'000	
155	Lido, Ersatz Ausseneisfeld mit provisorischer Überdachung, Ausführung	2'100	200	1'900				
155	Eisanlagen Lido, Erneuerung Gebäudeleitsystem	120		120				

		Kosten in 1'000 Fr.						
		Total	vor 2017	2017	2018	2019	2020	2021
155	Eisanlagen Lido, Ersatz Verglasung Casino Lounge	75		75				
155	Jugendherberge Busskirch, Gesamtsanierung und Umbau, Projektierung	100		100				
155	Jugendherberge Busskirch, Küchenerneuerung und diverse bauliche Instandsetzungsmassnahmen, Projektierung und Ausführung	1'200			1'200			
155	Seebadanstalt Bühlerallee, Sanierung Holzfassade	200		200				
157	Übrige Verwaltungsliegenschaften							
157	Abklärung alternative Energieerzeugung auf städtischen Liegenschaften	50		50				
157	Grössere Liegenschaften, Tragsicherheitsprüfungen	120		120				
	Total Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus	35'554	1'119	4'355	10'500	9'580	10'000	0
16	Sicherheit, Versorgung, Anlässe							
162	Feuerwehr							
162	Neubeschaffung Schlauchverleger-Anhänger	39		39				
162	Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug RJO5	408			408			
162	Ersatzbeschaffung Mannschaftstransporter RJO12	96					96	
	Total Sicherheit, Versorgung, Anlässe	543	0	39	408	0	96	0
	Total Verwaltungsvermögen	236'204	24'103	37'824	29'701	29'305	41'321	73'950

15.155 Jugendherberge Busskirch, Küchenerneuerung und diverse bauliche Instandsetzungsmassnahmen, Projektierung und Ausführung

Die Jugendherberge Busskirch muss einer Gesamtsanierung unterzogen werden. Die Projektierung und Ausführung sind 2018 geplant.

16.162 Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug RJO5

Die Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeugs ist für das Jahr 2018 geplant.

16.162 Ersatzbeschaffung Mannschaftstransporter RJO12

Die Ersatzbeschaffung des Mannschaftstransporters soll 2020 erfolgen.

		Kosten in 1'000 Fr.						
		Total	vor 2017	2017	2018	2019	2020	2021
99	Investitionen Finanzvermögen							
109	KREUZ, Arealentwicklung, Planung	100		75	25			
109	Bootsanlagen, Hafen Lido, ökologische Ausgleichsmassnahmen	400	50	350				
109	Bootsanlagen, Hafen Lido, Sanierung, Seeanstoss, ökologische Ersatzmassnahmen, Projektierung	200		200				
109	Bootsanlagen, Hafen Lido, Sanierung, Seeanstoss, ökologische Ersatzmassnahmen, Ausführung	4'500			2'500	2'000		
109	Hafen Untersee, Ersatz Steg, Westseite, Projektierung und Ausführung	115		115				
109	Hafen Garnhänke und Technikum, Erneuerung Konzession	100			100			
109	Alterswohnungen Etzelblick, Rietstrasse 92, Innensanierung Wohnungen	1'800		360	360	360	360	360
109	Mehrfamilienhaus Burgeraustasse 18, Sanierung, Ausführung	200		200				
109	Altes Feuerwehrdepot Tiefenaustasse 7, Sanierung, Projektierung und Ausführung	1'500		1'500				
109	BWZ Zürcherstrasse, Pavillon, Umbau Aufenthaltsraum	95		95				
109	Erneuerbare Energien, Projekt	160		160				
111	Parkhaus See, Dachsanierung Hochbaute	50		50				
111	Parkhaus See, Treppenhaus Dieci, Feuchtigkeitsschäden, Beleuchtung Parkhaus, innere Malerarbeiten Parkhaus, Signalisation Parkhaus	650	400	250				
	Total Investitionen Finanzvermögen	9'870	450	3'355	2'985	2'360	360	360
	Gesamttotal Investitionen	246'074	24'553	41'179	32'686	31'665	41'681	74'310

99.109 Bootsanlagen, Hafen Lido, Sanierung, Seeanstoss, ökologische Ersatzmassnahmen, Ausführung

In den Jahren 2018 und 2019 werden für die Sanierung des Seeanstosses und ökologische Ersatzmassnahmen insgesamt 4,5 Millionen Franken vorgesehen.

99.109 Hafen Garnhänke und Technikum, Erneuerung Konzession

Für den Hafen Garnhänke und Technikum ist die Konzession zu erneuern.

Finanzplanung 2017 bis 2021

Kto.	Art	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Planung 2018 in 1'000 Fr.	Planung 2019 in 1'000 Fr.	Planung 2020 in 1'000 Fr.	Planung 2021 in 1'000 Fr.
	Ertrag	149'044'762	146'240'200	143'551'300	146'463	149'015	152'145	155'356
40	Steuern	80'586'789	80'045'000	78'605'000	80'555	82'563	84'632	86'763
41	Konzessionen	71'726	71'000	62'000	63	63	64	65
42	Vermögenserträge	7'493'738	7'492'600	6'410'600	6'740	7'100	7'460	7'821
43	Entgelte	28'166'672	27'473'700	26'920'900	26'931	26'976	27'020	27'066
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	25'078'968	23'701'000	22'806'000	23'340	23'390	23'957	24'540
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	2'637'674	2'985'900	3'151'500	3'183	3'215	3'247	3'279
46	Beiträge für eigene Rechnung	5'009'196	4'471'000	5'595'300	5'651	5'708	5'765	5'822
	Aufwand	127'133'602	132'344'800	135'171'600	136'658	139'300	141'834	146'141
30	Personalaufwand	63'672'363	66'405'200	67'627'500	68'820	70'026	71'357	72'760
31	Sachaufwand	26'263'463	28'918'000	29'786'300	30'184	30'485	30'789	31'096
32	Passivzinsen	2'294'325	2'527'000	1'412'500	1'108	1'876	2'405	4'378
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung							
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	10'276'930	10'567'000	10'857'000	10'965	11'076	11'187	11'300
36	Eigene Beiträge	24'626'521	23'927'600	25'488'300	25'581	25'837	26'096	26'607
	Mittel zur Selbstfinanzierung	21'911'160	13'895'400	8'379'700	9'805	9'715	10'311	9'215
	Ertrag	12'428'227	12'046'000	12'238'600	12'134	12'002	12'265	12'503
48	Entnahmen aus Sondervermögen	1'079'198	1'069'600	1'584'100	1'414	1'174	1'328	1'456
49	Interne Verrechnungen	11'349'028	10'976'400	10'654'500	10'720	10'828	10'937	11'047
	Aufwand	26'517'218	26'545'700	27'210'400	22'131	24'219	25'157	25'930
33	Abschreibungen	13'262'025	13'691'900	14'475'400	9'342	11'340	12'187	12'868
38	Einlagen in Sondervermögen	1'906'165	1'877'400	2'080'500	2'069	2'051	2'033	2'015
39	Interne Verrechnungen	11'349'028	10'976'400	10'654'500	10'720	10'828	10'937	11'047
	Rechnungsergebnis	7'822'168	-604'300	-6'592'100	-192	-2'502	-2'581	-4'212
	Verwendung							
	Entnahmen aus Sondervermögen							
	Zusätzliche Abschreibungen							
	Bildung Reserven	7'822'168						
	Einlage Reserve Aufwandüberschüsse							
	Bezug Reserve Aufwandüberschüsse		-604'300	-6'592'100	-192	-2'502	-2'581	-4'212
	Total	7'822'168	-604'300	-6'592'100	-192	-2'502	-2'581	-4'212
	Mittel zur Selbstfinanzierung	21'911'160	13'895'400	8'379'700	9'805	9'715	10'311	9'215
	Geldfluss Erdgas Obersee AG, Aktienplatzierung		44'000'000					
	Investitionen zu finanzieren	21'002'861	54'301'000	41'179'000	32'686	31'665	41'681	47'310
	Zunahme/Abnahme fremde Mittel	-908'299	-3'594'400	32'649'300	22'881	21'950	31'370	38'095

Verschuldungsentwicklung	Rechnung 2015 in 1'000 Fr.	Budget 2016 in 1'000 Fr.	Budget 2017 in 1'000 Fr.	Planung 2018 in 1'000 Fr.	Planung 2019 in 1'000 Fr.	Planung 2020 in 1'000 Fr.	Planung 2021 in 1'000 Fr.
Verschuldung anfangs Jahr	26'184	25'505	6'963	36'830	57'325	77'514	109'123
Nettoinvestitionen	19'587	44'646	37'824	29'701	29'305	41'321	46'950
Abschreibungen	-12'812	-12'984	-13'903	-8'743	-10'741	-11'588	-12'269
Einlagen/Bezüge Spezialfinanzierungen und Vorfinanzierungen/Reserven	368	-808	-496	-655	-877	-705	-559
Überschuss (-) / Defizit (+)	-7'822	604	6'592	192	2'502	2'581	4'212
zusätzliche Abschreibungen (Erdgas Obersee AG, Aktienplatzierung)		-50'000					
Verschuldung Ende Jahr	25'505	6'963	36'830	57'325	77'514	109'123	147'457
Gesamtverschuldung in Prozenten der einfachen Steuer	34 %	9 %	45 %	68 %	90 %	123 %	161 %
Einfache Steuer 100 %	75'347	77'111	81'250	83'688	86'198	88'784	91'448
Laufende Steuern	75'347	77'111	81'250	83'688	86'198	88'784	91'448

Die Verschuldung der Stadt ist zurzeit tief. Durch die geplanten zusätzlichen Abschreibungen mit der Überschussverwendung 2016 sinkt die Verschuldung nochmals markant. Aufgrund der hohen Investitionen steigt sie wiederum erheblich an. Ein gewisser Anstieg der Verschuldung ist vertretbar und verkraftbar. Ein Anstieg auf deutlich über 100 % der einfachen Steuer – gemäss Finanzplan im 2020 – ist finanzpolitisch nicht sinnvoll. Der Hauptgrund für die starke Zunahme der Verschuldung ist der Neubau des Zentrums Schachen. Das Pflegezentrum wird der Betreiberin, der Stiftung RaJoVita, vermietet, so dass den zusätzlichen finanziellen Belastungen wie Zinsen, Abschreibungen, Unterhaltskosten etc. eine entsprechende Einnahme gegenüber steht.

Bericht und Antrag über die Schaffung eines Fonds zur Förderung von erneuerbaren Energien in Rapperswil-Jona

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Energetische und ökologische Herausforderungen

Endlichkeit der fossilen Energien, Erdöl-Peak, Klimaerwärmung, Überschwemmungen, Luftverschmutzung durch Russ und CO₂, saure Böden, Unfälle in Atomkraftwerken usw. stellen Bedrohungen dar, wie sie heute in den industrialisierten Staaten in weiten Kreisen anerkannt sind. Unter dem Schlagwort «Energiewende» beschäftigt sich die Bundespolitik derzeit intensiv mit Strategien zur Bewältigung dieser Herausforderungen. Dabei kommt dem Ersatz der fossilen Energieträger Kohle, Erdöl und Erdgas durch erneuerbare, CO₂-neutrale Energien wie Wasserkraft, Solarenergie, Wind und Biomasse hohe Bedeutung zu.

Ausgangslage für Rapperswil-Jona

Anlässlich der Bürgerversammlung vom 3. Dezember 2015, im Rahmen der Budgetberatung 2016, stellte Elisabeth Beer Schuler, Eichwiesstrasse 11, UGS Rapperswil-Jona, fest, dass im Budget keinerlei Investitionen im Bereich erneuerbarer Energien vorgesehen sind. Ihrer Meinung nach sollte Rapperswil-Jona mit gutem Beispiel vorangehen und wenigstens ein Promille vom Budget für CO₂-neutrale Energien wie Fotovoltaik oder Warmwasseraufbereitung einsetzen. Stadtpräsident Erich Zoller nahm dieses Anliegen wohlwollend entgegen und versprach, dies für das Budget 2017 zu prüfen. Im Rahmen einer Konsultativabstimmung unterstützte die Bürgerversammlung den Vorschlag von Elisabeth Beer Schuler.

Für Rapperswil-Jona mit dem Label «Energistadt» drängt es sich geradezu auf, im Bereich der CO₂-neutralen Energiegewinnung aktiver zu werden und eine gewisse Vorbildfunktion zu übernehmen. Mit dem Energiekonzept 2011 und dem Energierichtplan 2016 besitzt die Stadt über wertvolle Grundlagen und die entsprechenden Zielsetzungen. Beispielhaft, ohne Präjudiz und ohne Anspruch auf Vollständigkeit, könnten in absehbarer Zeit die folgenden Projekte infrage kommen:

- Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ): Solaranlagen auf Dächern
- Porthof West: Erdsonden-Wärmepumpen, Fotovoltaik-Anlage
- Wärmeverbundleitung ARA – Langrüti: Eine zweite Etappe im Zusammenhang mit der Überbauung Langrüti Mitte wird voraussichtlich 2017 anstehen.
- Dach Schulhaus Weiden: Im Rahmen des Bauprojekts wurde aus Kostengründen auf die Installation von Kollektor- oder Fotovoltaik-Anlagen verzichtet. Die Leitungen sind jedoch vorbereitet, so dass eine Nachrüstung jederzeit möglich ist.
- Zentrum Schachen mit Holzschneitzelheizung und Nahwärmeverbund

- Weitere denkbare Stossrichtungen / Massnahmen gemäss Energiekonzept Rapperswil-Jona 2011 und Energierichtplan Rapperswil-Jona 2016 wären die Dächer Schulanlage Bollwies, die gedeckten Bootsplätze bei der HSR, Wärmepumpen bei Brenner- und Heizungsersatz usw.

Eine Fotovoltaik-Anlage wurde erfolgreich auf dem Turnhalendach beim Schulhaus Paradies-Lenggis realisiert. Die Stadt verfügt über diverse weitere Flächen, welche sich für die Nutzung der Sonnenenergie nutzen liessen. Wobei nicht nur an Dachflächen zu denken ist, die teilweise nicht über die notwendige Tragkraft verfügen, sondern auch an Fassaden, Strassenborde usw.

Absehbar ist, dass solche Projekte unregelmässig und mit unterschiedlichen Kosten anfallen. Das eine Jahr ist es mehr, das andere weniger. Diesen Umstand lässt sich mit einem Fonds in idealer Weise Rechnung tragen. Ein solcher Fonds kann mittels Einmaleinlagen und/oder mittels jährlichen Einlagen geäufnet werden.

Fonds als Lösungsvorschlag

Leider muss festgestellt werden, dass die erneuerbaren Energien derzeit wirtschaftlich kaum konkurrenzfähig sind, solange die fossilen Energieträger weiterhin derart billig sind. Aus diesem Grund sind Beiträge an die Realisierung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien (noch) unverzichtbar. Solche Beiträge sollen mittels eines «Fonds zur Förderung von erneuerbaren Energien in Rapperswil-Jona» gewährleistet werden. Dieser Fonds soll mit einer einmaligen Einlage im Betrag von drei Millionen Franken geäufnet werden.

Für die Schaffung eines solchen Fonds braucht es ein Fondsreglement und einen Ausgabenbeschluss der Bürgerversammlung. Das Fondsreglement regelt insbesondere den Zweck und die Art der Mittelverwendung. Der Stadtrat beantragt, die Mittel ausschliesslich für die Förderung von erneuerbaren Energien zu verwenden und sich dabei auf stadt eigene Vorhaben zu beschränken. Auf die Unterstützung von Projekten Dritter wird verzichtet, weil nebst den Förderinstrumenten von Bund und Kanton kein unmittelbarer Bedarf für zusätzliche Beiträge erkennbar ist.

Die Schaffung eines Fonds ändert nichts an den Ausgabenkompetenzen gemäss Anhang 2 zur Gemeindeordnung. Der Bürgerschaft wird im Investitionsbudget 2017 ein Kredit von Fr. 160'000.– für ein Projekt im Zusammenhang mit der Förderung erneuerbarer Energie unterbreitet (Solaranlage auf Dächern des Berufs- und Weiterbildungszentrums).

Traktandum 2

Bericht und Antrag über die Schaffung eines Fonds zur Förderung von erneuerbaren Energien in Rapperswil-Jona

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Es wird ein «Fonds zur Förderung von erneuerbaren Energien in Rapperswil-Jona» geschaffen und das Fondsreglement wird genehmigt.
2. Die Äufnung erfolgt mit einer einmaligen Einlage von drei Millionen Franken.

Rapperswil-Jona, 3. Oktober 2016

Stadtrat Rapperswil-Jona

Erich Zoller
Stadtpräsident

Hansjörg Goldener
Stadtschreiber

Beilage:
– Fondsreglement

Bericht und Antrag über die Schaffung eines Fonds zur Förderung von erneuerbaren Energien in Rapperswil-Jona

Reglement über den Fonds zur Förderung von erneuerbaren Energien

Die Bürgerversammlung erlässt gestützt auf Art. 11 Bst. h der Gemeindeordnung vom 1. Dezember 2005 folgendes Reglement:

Zweck	Art. 1 Der Fonds dient der Finanzierung von Vorhaben zur Förderung von erneuerbaren Energien auf dem Gebiet der Energiestadt Rapperswil-Jona, welche sonst aus Kosten- und Wirtschaftlichkeitsüberlegungen nicht ausgeführt würden. Die Verwendung der Fonds-Mittel richtet sich nach den Zielsetzungen und Empfehlungen aus dem Energiekonzept Rapperswil-Jona 2011 und aus dem Energierichtplan Rapperswil-Jona 2016.
Kapital	Art. 2 Der Fonds wird mit drei Millionen Franken geäufnet.
Mittelverwendung	Art. 3 Aus den Mitteln des Fonds werden Vorhaben der Stadt unterstützt.
Rechnungsführung und Vermögensverwaltung	Art. 4 Die Rechnungsführung, einschliesslich Zahlungsverkehr, sowie die Vermögensverwaltung des Fonds werden im Rahmen des Rechnungswesens der Stadt durch die Finanzverwaltung vorgenommen.
Rechenschaft	Art. 5 Der Stadtrat legt im Rahmen der Rechnungslegung Rechenschaft über den Stand des Fondsvermögens sowie der Bezüge ab.
Budgetierung	Art. 6 Fondsbezüge sind zu budgetieren. Die Bestimmungen über die Ausgabenkompetenzen gemäss Anhang 2 zur Gemeindeordnung finden unverändert Anwendung.
Detaillierte Bestimmungen	Art. 7 Soweit Gesetz und Fondsreglement keine abschliessende Regelung vorsehen, erlässt der Stadtrat Weisungen bezüglich Zuständigkeiten, Prozessen, Förderkriterien usw.
Änderung Zweckbestimmungen / Auflösung	Art. 8 Eine Änderung der Zweckbestimmung oder die Auflösung des Fonds ist durch die Bürgerversammlung zu beschliessen.
Vollzugsbeginn	Art. 9 Dieses Reglement wird ab 1. Januar 2017 angewendet.

Von der Bürgerversammlung am 1. Dezember 2016 verabschiedet.

Stadtrat Rapperswil Jona

Erich Zoller
Stadtpräsident

Hansjörg Goldener
Stadtschreiber

Traktandum 3

Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Wettbewerbskredits von Fr. 394'000.– für den Neubau eines Pflegezentrums sowie Alterswohnungen mit Service im Gebiet Schachen

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Ausgangslage: Der Bedarf an Pflegeplätzen und Alterswohnungen nimmt zu.

In Rapperswil-Jona leben mehr als 26'000 Menschen. Die Einwohnerzahl wächst: Bis im Jahr 2030 werden es über 28'000 Einwohnerinnen und Einwohner sein. Aufgrund der demografischen Entwicklung steigt der Anteil der über 65-Jährigen überdurchschnittlich. Der Bedarf an altersgerechtem Wohnraum sowie an Pflege- und Betreuungsangeboten nimmt zu. Der Stadtrat und der Ortsverwaltungsrat möchten deshalb am Standort Schachen das Zentrum Schachen mit Pflegeplätzen und Alterswohnungen mit Service realisieren. Grundlage für den umfangreichen Prozess bildet das 2012 verabschiedete Konzept «Wohnen im Alter». Bereits damals zeigte die Bedarfsplanung, dass der Bau eines neuen Pflegezentrums dringend ist.

Der Stadtrat und der Ortsverwaltungsrat sehen im Projekt eine grosse Chance. Die Stadt Rapperswil-Jona kann für die Betagtenbetreuung sowie die stationäre Pflege eine fortschrittliche, ganzheitliche Lösung realisieren. Zudem wird die steigende Nachfrage nach hindernisfreien Alterswohnungen mit Service erfüllt. Vom vielseitigen Nutzen des Zentrums profitieren die unterschiedlichsten Anspruchsgruppen. Neben den zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohnern sind dies insbesondere die Angestellten der Stiftung RaJoVita, Angehörige, Quartierbewohner sowie die allgemeine Bevölkerung.

Ist-Zustand: Veraltete Infrastruktur, schwierige Betriebsabläufe

Die heutigen Pflegeangebote weisen Schwächen auf. Insbesondere genügen das Pflegezentrum Meienberg sowie das Pflegezentrum Bürgerspital den heutigen Anforderungen nicht mehr. Es gibt zu wenig Einzelzimmer, die Infrastruktur ist veraltet und die betrieblichen Abläufe sind kompliziert. Trotz der verstärkten ambulanten Hilfe werden in der Stadt zusätzliche Pflegeplätze benötigt. Diese können mit der bestehenden Infrastruktur nicht angeboten werden.

Als das heutige Pflegezentrum Meienberg in den 1960er-Jahren eröffnet wurde, stand der Betrieb als Altersheim im Vordergrund. Die Infrastruktur eignet sich deshalb nur begrenzt für die Betreuung stark pflegebedürftiger Menschen. Die Grundrisse sind nicht optimal, die betrieblichen Abläufe schwierig. Abgesehen davon sind die Bauten in die Jahre gekommen und zeigen erheblichen Sanierungsbedarf. Trotz qualifiziertem Personal können deshalb die hohen Erwartungen der Bewohnerinnen und Bewohnern an die Betreuungs- und Pflegequalität über kurz oder lang nicht mehr hinreichend erfüllt werden.

Die Ortsgemeinde führt seit Gedenken das Alters- und Pflegeheim Bürgerspital in einem historischen Gebäude am Fischmarktplatz. In den 1960er-Jahren wurde an der Seestrasse hin-

ter dem Bürgerspital ein neues Gebäude mit Alterswohnungen erstellt. Dieses wurde später mit dem aus dem Jahre 1845 stammenden Altbau verbunden. Heute sind beide Gebäude sanierungsbedürftig und entsprechen nicht mehr den Anforderungen an die Pflege älterer Menschen. Denkmalpflegerische Auflagen sowie der begrenzte Raum mitten in der Altstadt verunmöglichen einen betriebswirtschaftlich sinnvollen Um- oder Neubau. Der Ortsverwaltungsrat beabsichtigt deshalb, mit der Inbetriebnahme des Zentrums Schachen den Betrieb des Bürgerspitals aufzugeben.

Unzureichend ist im Übrigen das in Rapperswil-Jona bestehende Angebot an Alterswohnungen mit Service. Das Altersleitbild der Stadt setzt auf den Grundsatz, dass die Menschen möglichst lange zu Hause wohnen möchten. Zurzeit gibt es in den Siedlungen Porthof und Etzelblick knapp 100 kostengünstige Alterswohnungen. Weitere sind beim Bahnhof Jona (Überbauung BühlPark) sowie im Porthof West vorgesehen. Mit den von der Ortsgemeinde geplanten Wohnungen im Zentrum Schachen würde das Angebot ideal ergänzt.

Das Ziel: Ein modernes Zentrum mit vereinfachten Betriebsabläufen

Ein neues Zentrum an zentraler Lage bietet die Möglichkeit, die dringend erforderlichen neuzeitlichen Pflegestrukturen zu schaffen. Dies ist auch aufgrund der zunehmenden Kostensensibilität im Pflegebereich geboten. Die spezifischen Kosten pro Pflegeplatz lassen sich durch die teilweise Zentralisierung tiefer halten. Durch die Realisierung von privaten und hindernisfreien Alterswohnungen mit Service durch die Ortsgemeinde in der unmittelbaren Nachbarschaft können darüber hinaus Synergien genutzt werden. Zudem werden Betriebsabläufe vereinfacht, was aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels im Pflegebereich immer wichtiger wird.

Stationäre Pflege: Künftige Entwicklung

Die Stadt Rapperswil-Jona verfügt heute über 221 Pflegebetten in verschiedenen Pflegezentren: 69 im Pflegezentrum Meienberg, 70 im Pflegezentrum Bühl, 16 in den Pflegewohnungen Porthof und Spinnereistrasse sowie 41 im Bürgerspital der Ortsgemeinde. Zusätzliche 25 Betten belegen Einwohnerinnen und Einwohner von Rapperswil-Jona im Pflegezentrum Linth in Uznach. Gemäss Bedarfsplanung aus dem Jahr 2012 fehlen bis ins Jahr 2025 rund 60 Betten.

Im Zentrum Schachen sollen in einem ersten Schritt stationäre Plätze für 168 Bewohnerinnen und Bewohner realisiert werden. Bei der Festlegung dieser Bettenzahl war zu berücksichtigen, dass die Standorte Meienberg und Fischmarktplatz aufgehoben und die betreffenden Plätze kompensiert werden müssen. Zudem erfolgt eine moderate Reduktion der Pflegeplätze im Bühl zugunsten von zusätzlichen Einzelzimmern. Diese Mutationen machen in einer ersten Phase insgesamt 49 Pflegeplätze aus, die zu ersetzen sind.

Traktandum 3

Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Wettbewerbskredits von Fr. 394'000.– für den Neubau eines Pflegezentrums sowie Alterswohnungen mit Service im Gebiet Schachen

Angebotsplanung (Stand 2016)	2015	2020	2022	2025	2030
Pflegezentrum Meienberg	69	69	0	0	0
Pflegezentrum Bühl	70	70	61	61	61
Alters- und Pflegeheim Bürgerspital	41	41	0	0	0
Zentrum Schachen	0	0	168	168	168
Modulare Erweiterung Schachen	0	0	0	0	28
Pflegewohnung Spinnerei	8	0	0	0	0
Pflegewohnung Porthof	8	0	0	0	0
Neue Pflegewohnung Porthof West	0	20	20	20	20
Pflegezentrum Linthgebiet	25	25	25	25	25
Total Angebot (Planung 2016)	221	225	274	274	302
Bedarfsplanung 2012	235	248	248	281	317
Angebot 2016 vs. Bedarfsplanung 2012	- 14	- 23	+ 26	- 7	- 15
Bedarfsplanung Leitbild 2016/2025	232	271	271	319	
Differenz zum Angebot 2016	- 11	- 46	+ 3	- 45	

Aufgrund der demografischen Entwicklung muss zudem davon ausgegangen werden, dass im Jahre 2030 eine modulare Erweiterung des künftigen Zentrums Schachen um 28 Betten nötig sein wird. Damit wäre der Bedarf gedeckt.

Ergänzend sieht die Ortsgemeinde 60 hindernisfreie Alterswohnungen mit Service vor. Geplant sind mehrheitlich 2½- und 3½-Zimmer-Wohnungen. Im Attikageschoss ist der Bau von 3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen vorgesehen. Die Erdgeschosse sollen flexibel gestaltet werden. Es ist angedacht, eine Wohngruppe des Ostschweizer Kompetenzzentrums für Menschen mit einer Körperbehinderung oder Hirnverletzung (OVWB) sowie eine Kindertagesstätte zu integrieren. Auch Wohnungen für Mitarbeitende des Pflegezentrums und für den Hauswart sind eine Option.

Bewohnerinnen und Bewohner der Alterswohnungen können Dienstleistungen des Pflegezentrums in Anspruch nehmen, zum Beispiel den Mahlzeitendienst oder hauswirtschaftliche Leistungen. Die Nähe zum Pflegezentrum ist auch dann ein Vorteil, wenn ein Ehepartner intensive Pflege benötigt und der andere Ehepartner noch rüstig ist. Das Projekt unterstützt also den Wunsch vieler Seniorinnen und Senioren nach einem möglichst langen Aufenthalt in den eigenen vier Wänden und liegt damit ganz auf der Linie des städtischen Alterskonzepts.

Das Wohngruppenkonzept – ein zeitgemässes Modell

Die Beschränkung auf die Standorte Bühl und neu Schachen bringt wesentliche Vorteile. Geplant sind zeitgemässe Zentren, die den Bewohnerinnen und Bewohnern ein behagliches, attraktives Zuhause bieten. Um dies zu erreichen, basieren die räumlichen Strukturen auf dem Wohngruppenkonzept, das trotz Grösse der Anlagen ein familiäres Klima ermöglicht.

Neben den privaten Wohnbereichen der Bewohnerinnen und Bewohner sind gemeinschaftlich genutzte Räume sowie öffent-

liche Bereiche vorgesehen. Letztere dienen als Verbindung ins Quartier und schaffen auch für die Anrainer einen Mehrwert: Es entstehen neue Begegnungsräume, u.a. Restaurant oder Parkanlagen. Dieser Ansatz wirkt integrierend.

Durch die Realisierung von privaten und altersgerechten Alterswohnungen in der unmittelbaren Nachbarschaft können zudem Synergien genutzt werden. Interessant ist das Konzept im Übrigen für die Angestellten der Stiftung RaJoVita, die in Zukunft noch modernere Arbeitsplätze vorfinden – ein entscheidender Vorteil im Wettbewerb um gut qualifiziertes Pflegepersonal.

Ergebnisse aus den Abklärungen der Projektgruppen

In der Projektorganisation arbeiten die Stiftung RaJoVita, die Ortsgemeinde und die Stadt als gleichwertige Partner zusammen. Neben den eigenen Fachleuten werden für spezifische Fragestellungen externe Experten beigezogen.

Für das Vorhaben wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt. Dabei wurden wichtige Themen wie die Nutzungsverteilung, die Erschliessung, das Bauvolumen, Gebäudegrundflächen, Gebäudehöhen u.a. geprüft. Die Studie zeigt auf, dass sich das Raumprogramm auf dem Baugelände gut realisieren lässt und dass es genügend Platz für Grünflächen und Freiräume gibt.

Das Zentrum Schachen soll gut in das Stadtbild integriert werden. Dies erfordert eine durchdachte Verteilung der verschiedenen Baukörper sowie eine optimale Ausnutzung des Freiraumpotenzials. Aus städtebaulichen Überlegungen soll das Pflegezentrum eher im südwestlichen Bereich der Parzelle platziert werden. Zu diesem Zweck ist eine Verschiebung der heutigen Zone für öffentliche Bauten und Anlagen in den vorgesehenen Baubereich notwendig, der sich heute in der Wohnzone W3 befindet. Dies erfordert eine Anpassung des Teilzonensplans.

Traktandum 3

Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Wettbewerbskredits von Fr. 394'000.– für den Neubau eines Pflegezentrums sowie Alterswohnungen mit Service im Gebiet Schachen

Mit zwei Gruppierungen der Anwohner sowie der reformierten Kirche werden während des ganzen Projekts Gespräche geführt. So wurden Vertreter der Anwohner auch für eine Besichtigung des Betagtenzentrums Emmenfeld eingeladen. Ebenfalls wurden die drei Organisationen eingeladen, aufzuzeigen, was ihnen in Bezug auf die Wettbewerbsausschreibung wichtig ist. Ausserdem erhalten sie die Gelegenheit, gemeinsam eine Vertreterin oder einen Vertreter an die beiden Jurierungstage zu delegieren.

Offener Projektwettbewerb mit Präqualifikation

Gemäss Richtlinien für das öffentliche Beschaffungswesen muss das Projekt für den Neubau eines Pflegezentrums mit Alterswohnungen öffentlich ausgeschrieben werden. Der Stadtrat beabsichtigt deshalb, einen offenen Projektwettbewerb mit Präqualifikation unter Architekten durchzuführen. Das Wettbewerbsprogramm umfasst den Neubau eines Pflegezentrums mit 168 Plätzen sowie ergänzend den Bau von 60 Alterswohnungen durch die Ortsgemeinde. Zudem soll eine Erweiterung um 28 Pflegeplätze und 20 Alterswohnungen möglich sein. Mit dem Wettbewerb soll die genaue Platzierung des Pflegezentrums und der Alterswohnungen sowie deren architektonische Gliederung und Ausgestaltung aufgezeigt werden.

Kosten

Für die teilnehmenden Teams handelt es sich um eine komplexe, anforderungsreiche Aufgabe. Aufgrund von Erfahrungswerten geht der Stadtrat von Kosten in der Höhe von Fr. 590'000.– aus. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

– Modell / Plangrundlagen	Fr. 20'000.–
– Wettbewerbssekretariat	Fr. 45'000.–
– Beurteilungsgremium	Fr. 45'000.–
– Kostenplaner	Fr. 30'000.–
– Entschädigung Teilnehmer	Fr. 240'000.–
– Überarbeitung und Weiterbearbeitung	Fr. 150'000.–
– Nebenkosten	Fr. 15'000.–
– Rundung	Fr. 1'300.–
– Mehrwertsteuer 8 %	gerundet Fr. 43'700.–
Zwischentotal	Fr. 590'000.–
abzüglich Anteil der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona (ca. 1/3)	– Fr. 196'000.–
Total	Fr. 394'000.–

Finanzierung

Für den Bau und die Finanzierung des Zentrums Schachen kommen aus Sicht des Stadtrats grundsätzlich drei Möglichkeiten in Frage:

1. Die Stadt erstellt und finanziert das Pflegezentrum selbst und vermietet es der Stiftung RaJoVita.
2. Die Stadt gründet eine Aktiengesellschaft, welche die Finanzierung übernimmt, das Pflegezentrum nach den Vorgaben der Stadt erstellt und es der Stiftung RaJoVita vermietet.
3. Die Stadt schliesst einen Vertrag mit einem Investor ab, der die Finanzierung übernimmt, das Pflegezentrum nach den Vorgaben der Stadt erstellt und es der Stiftung RaJoVita vermietet.

Die Abklärungen für die drei Varianten sind weit fortgeschritten. Ein aussagekräftiger Vergleich der drei Varianten mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen ist allerdings erst möglich, wenn ein konkretes Projekt bzw. der Entscheid der Jury vorliegt. Der Beschluss über das Finanzierungsmodell erfolgt daher erst nach der Jurierung des Wettbewerbs.

Zeitplan

Stimmt die Bürgerschaft dem Antrag des Stadtrats zu, ist folgender Zeitplan für den Wettbewerb vorgesehen:

Grundlagenerarbeitung / Bereinigung	
Raumprogramm	bereits erfolgt
Vorbereitung Wettbewerbsprogramm	bereits erfolgt
Bürgerversammlung zum Wettbewerbskredit	1. Dezember 2016
Ausschreibung Wettbewerb mit Bezug der Unterlagen	Januar 2017
Präqualifikation (Auswahl der Teilnehmer)	März 2017
Projektwettbewerb (Erarbeitung der Beiträge)	April bis August 2017
Vorprüfung und Jurierung	September / Oktober 2017
Publikation	November 2017

Zusammenfassung

Mit der Realisierung des Zentrums Schachen wird die Infrastruktur der Betagtenbetreuung in Rapperswil-Jona in qualitativer und quantitativer Hinsicht den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Synergien in den Abläufen und im gleichzeitigen Angebot von Alterswohnungen mit Service sind ausgewiesen. Das neue Zentrum soll sich mit einer qualitativ hochwertigen Architektur in das Schachen-Quartier einfügen. Durch das geplante Restaurant und weiteren geplanten generationenübergreifenden Nutzungen – wie beispielsweise eine Kindertagesstätte – sorgt die Durchmischung für Leben und ermöglicht wertvolle Begegnungen und Kontakte im Quartier und zwischen den Generationen.

Traktandum 3

Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Wettbewerbskredits von Fr. 394'000.– für den Neubau eines Pflegezentrums sowie Alterswohnungen mit Service im Gebiet Schachen

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Für den Neubau eines Pflegezentrums sowie Alterswohnungen mit Service im Gebiet Schachen wird ein Wettbewerbskredit von Fr. 394'000.–, inkl. Mehrwertsteuer, bewilligt.

Rapperswil-Jona, 3. Oktober 2016

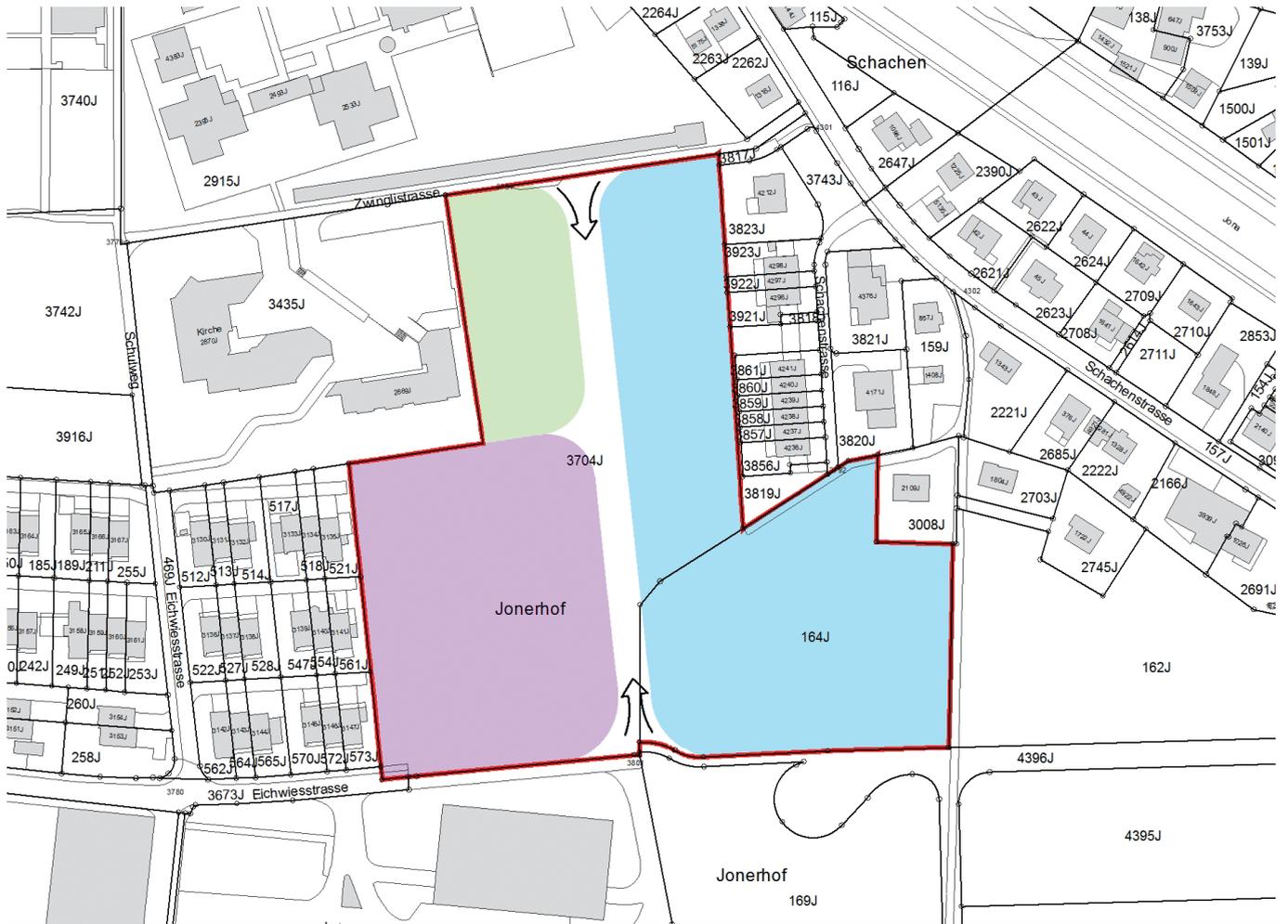
Stadtrat Rapperswil-Jona

Erich Zoller
Stadtpräsident

Hansjörg Goldener
Stadtschreiber

Beilage:
– Situationsplan

Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Wettbewerbskredits von Fr. 394'000.- für den Neubau eines Pflegezentrums sowie Alterswohnungen mit Service im Gebiet Schachen



- Freiraum
- Wohnen mit Service
- Pflegezentrum
- Durchwegung

Zentrum Schachen, Situationsplan



Impressum

Herausgeber und Redaktion

Stadtverwaltung Rapperswil-Jona
St. Gallerstrasse 40, Postfach
8645 Jona

Auskünfte

Die Stadtkanzlei steht für Auskünfte zur Verfügung
(Telefon 055 225 71 80).

Druckvorstufe und Druck

Gasser Medienwerkstadt AG, Rapperswil-Jona

Einzelheiten zum Budget können mit der beiliegenden
Bestellkarte, per E-Mail unter stadtkanzlei@rj.sg.ch oder
per Telefon 055 225 71 80 bestellt werden.

Die Unterlagen sind auch im Internet aufgeschaltet
(www.rapperswil-jona.ch).